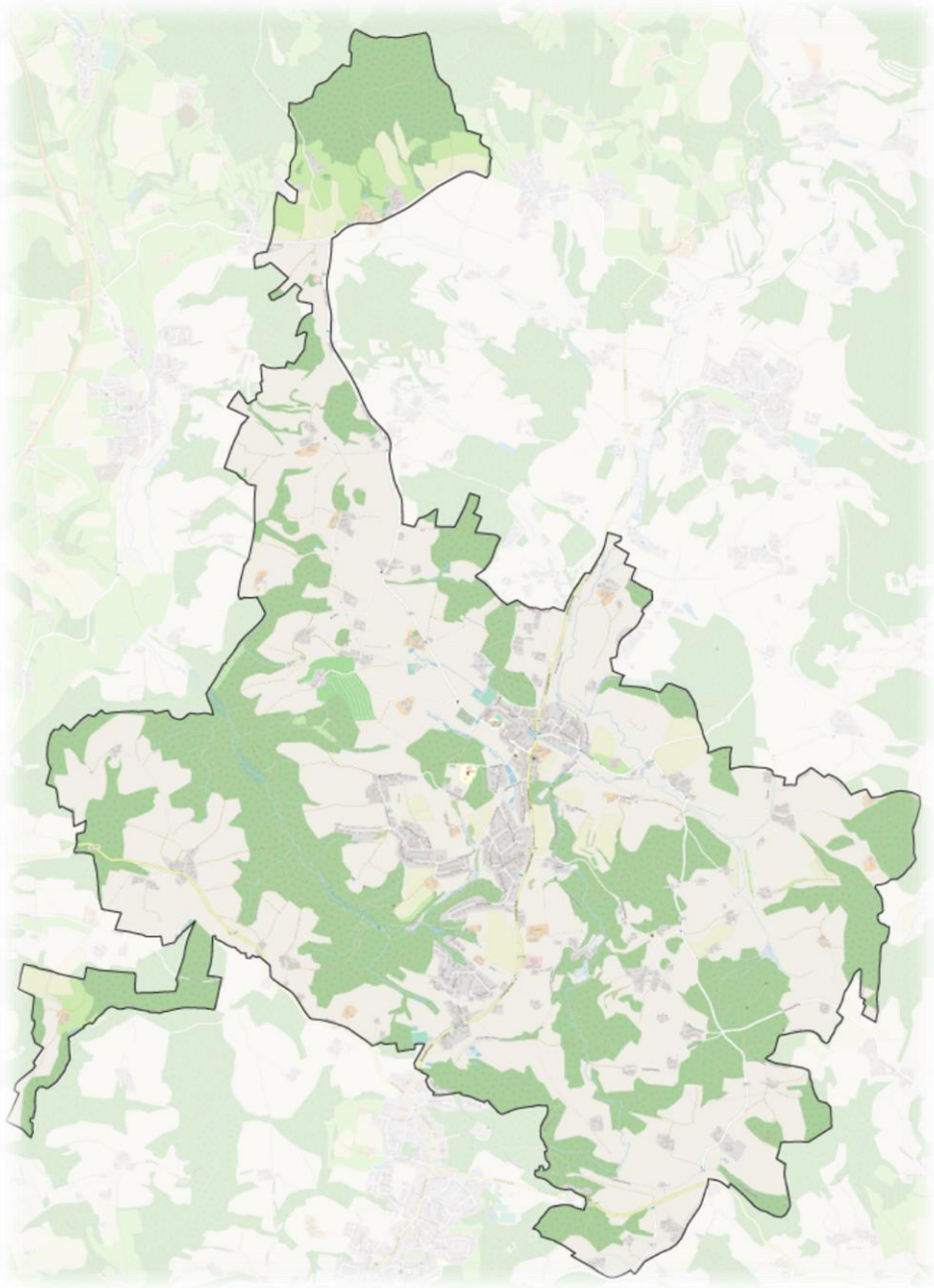
HASELBACH 2040
Gemeindeentwicklungskonzept

2024

Gemeindeentwicklungskonzept 2040

Gemeinde Haselbach



GEK Gemeinde Haselbach

PLANWERK
STADTENTWICKLUNG

FP

Bearbeitung:

PLANWERK STADTENTWICKLUNG
Dr. Preising, Schramm & Sperr Stadtplaner PartG mbB
Äußere Sulzbacher Straße 29, 90491 Nürnberg
Tel.: 0911-650828-0
kontakt@planwerk.de
www.planwerk.de

Gunter Schramm, M.A., Stadtplaner ByAK & Geogr.
Jennifer Ganek, M.Sc. Geogr.

Dr. Fruhmann & Partner Beratungsgesellschaft mbH
Heckenweg 8, 92331 Parsberg
Tel.: 09492-902575
standort@drfruhmann.de
www.drfruhmann.de

Dr. Wolfgang Fruhmann, Dipl. Geograph

Grafische und kartografische Abbildungen sowie Bilder:
PLANWERK STADTENTWICKLUNG, Dr. Fruhmann & Partner (sofern nicht anders vermerkt)

Im Auftrag der Gemeinde Haselbach
Straubinger Straße 19, 94354 Haselbach

Förderung durch das Amt für Ländliche Entwicklung, Niederbayern

Amt für Ländliche Entwicklung
Niederbayern

Der vorliegende Bericht enthält sachlogisch und zwangsläufig datenschutzrechtlich relevante Informationen, z.B. in Form von konkreter Benennung möglicher Kooperationspartner (z.B. Firmennamen), in Form von projektbezogen näherer Befassung mit Grundstücken, die sich derzeit in Privatbesitz befinden, in Form von Nennung von Daten, wie Eigentumsverhältnissen o.ä., die personalisierbar sind, und die daher nicht für die breite Öffentlichkeit bestimmt sind. Entsprechend weisen wir darauf hin, diesen Bericht vertraulich zu verwenden und nur bedingt zur Veröffentlichung heranzuziehen.

Nürnberg / Parsberg, den 20.02.2024

Inhaltsverzeichnis

1 Einführung 7
1.1 Anlass, Zielsetzung 7
1.2 Verfahren, Vorgehensweise 7
2 Bestandsanalyse Gemeinde Haselbach 8
2.1 Regionale Einordnung und Gemeindestatus 8
2.2 Siedlungsentwicklung und Siedlungsstruktur 9
2.3 Verkehr 12
2.3.1 Verkehrsnetz und Verkehrslast 12
2.3.2 Öffentlicher Personennahverkehr 13
2.3.3 Rad- und Fußverkehr 15
2.3.4 Ergebnisse des Web-Mappings zum Thema Verkehr und Mobilität 15
2.4 Demographische Entwicklung 17
2.4.1 Überregionale Entwicklung 17
2.4.2 Bevölkerungsentwicklung – Gemeinde Haselbach 18
2.4.3 Altersstruktur und demografischer Wandel –Gemeinde Haselbach 21
2.5 Daseinsvorsorge 23
2.5.1 Kinderbetreuung und Bildung 24
2.5.2 Senioreneinrichtungen 25
2.5.3 Medizinische Versorgung und Pflege 26
2.5.4 Nahversorgung 27
2.5.5 Ergebnisse des Web-Mappings zum Thema Daseinsvorsorge 27
2.6 Wirtschaft und Tourismus 30
2.7 Freizeit und Naherholung 33
2.7.1 Ergebnisse des Web-Mappings zum Thema Freizeit und Tourismus 33
2.8 Ehrenamtliches Engagement und Vereine 35
2.8.1 Ergebnisse des Web-Mappings zum Thema Identität, Kultur und Soziales 35
2.9 Landwirtschaft, Umwelt, Klima und Energie 38
2.9.1 Landschaft und Umwelt 38
2.9.2 Landwirtschaft 40
2.9.3 Klima 40
2.9.4 Energie 41
2.9.5 Ergebnisse des Web-Mappings zum Thema Natur, Klima, Umwelt und Energie 41
2.10 Ortsbild, Wohnen und Innenentwicklung 43
2.10.1 Ortsbild 43
2.10.2 Wohnen 43
2.10.3 Innenentwicklung 44
2.10.4 Ergebnisse des Web-Mappings zum Thema Öffentlicher Raum und Aufenthaltsqualität 46
3 Begleitender Beteiligungsprozess 48
3.1 Auftaktveranstaltung 48
3.2 Online-Beteiligung 49
3.2.1 Online-Befragung 49
3.2.2 Web-Mapping 56
3.3 Ortsspaziergänge 58
3.4 Bürgerwerkstatt 58
3.5 Arbeitsgruppensitzungen 59
3.6 Gemeinderatsklausur 59
3.7 Abstimmungsrunden mit Politik und Verwaltung 60
4 Strategierahmen und Projektplan der Gemeinde Haselbach 61
4.1 Leitstrategien für das GEK Haselbach 61

4.2 Handlungsfelder ... 63
4.2.1 Handlungsfeld –„Ortsbild und Innenentwicklung“ ... 63
4.2.2 Handlungsfeld „Landwirtschaft, Umwelt, Klima und Energie“ ... 64
4.2.3 Handlungsfeld „Wirtschaft und Tourismus“ ... 64
4.2.4 Handlungsfeld „Daseinsvorsorge und Mobilität“ ... 65
4.2.5 Handlungsfeld „Soziales Miteinander und Vereine“ ... 65
4.2.6 Handlungsfeld „Freizeit und Naherholung“ ... 65

5 Bestandsanalyse und Handlungsempfehlungen auf Gemeindeteilebene ... 66
5.1 Hauptort und angrenzende Ortsteile (v.a. Kleineich, Rogendorf, Schmelling, Thurasdorf) ... 66
5.1.1 Allgemeine Charakterisierung ... 66
5.1.2 Bauliche Entwicklung ... 67
5.1.3 Versorgungseinrichtungen und ÖPNV ... 68
5.1.4 Innenentwicklungspotenziale ... 69
5.1.5 Entwicklungsansätze ... 71
5.2 Ortsteile südwestlich des Hauptortes (v.a. Kapflhof, Tiefenbach, Zachersdorf, Buchhof, Gonnersdorf, Hamberg) ... 72
5.2.1 Allgemeine Charakterisierung ... 72
5.2.2 Versorgungseinrichtungen und ÖPNV ... 74
5.2.3 Entwicklungsansätze ... 74
5.3 Ortsteile östlich des Hauptortes (v.a. Dachsberg) ... 74
5.3.1 Allgemeine Charakterisierung ... 74
5.3.2 Versorgungseinrichtungen und ÖPNV ... 75
5.3.3 Entwicklungsansätze ... 76
5.4 Ortsteile nordwestlich des Hauptortes (v.a. Dammersdorf) ... 78
5.4.1 Allgemeine Charakterisierung ... 78
5.4.2 Versorgungseinrichtungen und ÖPNV ... 80
5.4.3 Entwicklungsansätze ... 80

6 Maßnahmen, Projekte ... 82

7 Weiteres Vorgehen ... 99
7.1 SOFORT-Maßnahmen ... 99
7.2 Instrumente der Ländlichen Entwicklung ... 101
7.3 Weitere Maßnahmen ... 102

8 Anhang ... 103
8.1 Quellenverzeichnis ... 103
8.2 Ausführliche Maßnahmenliste ... 103

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1: Ausschnitt aus der Strukturkarte des LEP (2023) 8
Abbildung 2: Übersichtskarte des Gemeindegebietes Haselbach 11
Abbildung 3: Verkehrsanbindung Gemeinde Haselbach 13
Abbildung 4: Ausschnitt aus dem VSL Wabenplan 14
Abbildung 5: Web-Mapping - Ideen aus der Kategorie "Verkehr und Mobilität" 16
Abbildung 6: Bevölkerungsentwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Niederbayerns, Veränderung 2041 gegenüber 2021, Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, 2023 18
Abbildung 7: Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Haselbach, 1960 bis 2022 19
Abbildung 8: Bevölkerungsentwicklung 1990 bis 2022, Prognose 2025, 2030, 2033 19
Abbildung 9: Jährliche Bevölkerungsveränderung in der Gemeinde Haselbach, 2000 bis 2022 20
Abbildung 10: Gegenüberstellung - Veränderung der Bevölkerungszahl durch Geburten / Sterbefälle und Wanderungen 20
Abbildung 11: Altersstruktur im Vergleich 21
Abbildung 12: Entwicklung der Altersgruppe U18 1990-2022, Prognose bis 2033 22
Abbildung 13: Entwicklung der Altersgruppe der 65-Jährigen und Älteren 1990-2022, Prognose bis 2033 in der Gemeinde Haselbach 23
Abbildung 14: Kinderbetreuungseinrichtung St. Jakob 24
Abbildung 15: Grundschule Mitterfels-Haselbach mit neuer Sporthalle 24
Abbildung 16: gemeinsamer Seniorenwegweiser der Stadt Straubing und des Landkreises Straubing-Bogen 25
Abbildung 17: Hausärzte in der Gemeinde Haselbach laut der KVB 2023 nach Planungsbereichen 26
Abbildung 18: Web-Mapping - Ideen aus der Kategorie "Daseinsvorsorge" 28
Abbildung 19: Einrichtungen der Daseinsvorsorge in der Gemeinde Haselbach 29
Abbildung 20: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2008-2022 30
Abbildung 21: Entwicklung der Ein- und Auspendlerzahlen, 2008-2022 30
Abbildung 22: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen, 2023 31
Abbildung 23: Web-Mapping - Ideen aus der Kategorie „Freizeit und Tourismus“ 34
Abbildung 24: Web-Mapping - Ideen aus der Kategorie "Identität, Kultur und Soziales“ 36
Abbildung 25: Vereine und Verbände in der Gemeinde Haselbach 37
Abbildung 26: Landnutzung in der Gemeinde Haselbach 39
Abbildung 27: Trend von 1951-2019 in der Klimaregion Ostbayerisches Hügel- und Bergland 40
Abbildung 28: Marchbarkeitsstudie Heizwerk Haselbach 41
Abbildung 29: Web-Mapping - Ideen aus der Kategorie „Natur, Klima, Umwelt und Energie“ 42
Abbildung 30: Baufertigstellungen Wohnungen 1990-2022 43
Abbildung 31: Durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf und Haushaltsgröße, 1990-2022 44
Abbildung 32: Auswahl möglicher Folgen der Flächeninanspruchnahme 45
Abbildung 33: Web-Mapping - Ideen aus der Kategorie „Öffentlicher Raum und Aufenthaltsqualität“ 47
Abbildung 34: Beteiligungsbausteine GEK Haselbach 48
Abbildung 35: Eindrücke von der Auftaktveranstaltung im Gasthaus Häuslbetz 48
Abbildung 36: Online-Befragung: Wohnort der Teilnehmenden 49
Abbildung 37: Online-Befragung: Stärken Hauptort 50
Abbildung 38: Online-Befragung: Schwächen Hauptort 50
Abbildung 39: Online-Befragung: Stärken Ortsteile 51
Abbildung 40: Online-Befragung: Schwächen Ortsteile 51
Abbildung 41: Online-Befragung: Verbesserungsvorschläge für die Gemeinde Haselbach 52
Abbildung 42: Online-Befragung: Beurteilung der Gemeinde Haselbach 52

Abbildung 43: Online-Befragung: Haselbach als Wohnstandort ... 53
Abbildung 44: Online-Befragung: Einschätzung Gemeinde Haselbach als Lebens- und Wohnstandort ... 53
Abbildung 45: Online-Befragung: Bewertung Versorgungsangebote ... 54
Abbildung 46: Online-Befragung: Wichtigste Themen der Ortsentwicklung ... 55
Abbildung 47: Web-Mapping: Eingetragene Ideen ... 56
Abbildung 48: Übersicht der eingetragenen Ideen im Web-Mapping, Gemeinde Haselbach ... 57
Abbildung 49: Eindrücke aus den Ortsteilspaziergängen ... 58
Abbildung 50: Eindrücke aus der Bürgerwerkstatt ... 59
Abbildung 51: Arbeitsgruppe "Umwelt und Energie" ... 59
Abbildung 52: Arbeitsgruppe "Ortsmitte" ... 59
Abbildung 53: Eindrücke aus der Gemeinderatsklausur ... 60
Abbildung 54: Logo zum GEK ... 60
Abbildung 55: Handlungsfelder ... 63
Abbildung 56: Bauliche Entwicklung Hauptort ... 67
Abbildung 57: Innenentwicklungspotentiale Hauptort, Kleineich, Rogendorf, Schmelling, Thurasdorf ... 70
Abbildung 58: Übersicht der Ortsteile südwestlich des Hauptortes ... 73
Abbildung 59: Übersicht der Ortsteile östlich des Hauptortes ... 77
Abbildung 60: Übersicht der Ortsteile nordwestlich des Hauptortes ... 79
Abbildung 61: Visualisierung Dorfmitte ... 88
Abbildung 62: Entwurf Rathausplatz ... 89
Abbildung 63: Wärmenetz Variante 5 Versorgung nur kommunale Einrichtungen und Wohnbebauung inkl. Wohnheim ... 91
Abbildung 64: Nahkauf-Box ... 93
Abbildung 65: Dorfladen-Box ... 93
Abbildung 66: Gefahrensituation Bushaltestelle Rogendorf ... 95
Abbildung 67: Einmündung Straubinger Str. / Schulstr ... 95
Abbildung 68: Gehwegekonzept Haselbach ... 95
Abbildung 69: Kindergarten St. Jakob ... 96
Abbildung 70: Skizze öffentliches Sportgelände ... 98
Abbildung 71: Ergebnis SOFORT-Maßnahmen Gemeinderatsklausur Plankstetten ... 99

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1: Einwohnerzahl nach Ortsteilen, Stand 2022 10
Tabelle 2: Versorgungseinrichtungen in Haselbach 24
Tabelle 3: Kinderbetreuung in der Gemeinde Haselbach 24
Tabelle 4: Arbeitsplatzdichte je 1.000 Erwerbsfähige 31
Tabelle 5: Versorgungseinrichtungen im Hauptort Haselbach 68
Tabelle 6: Innenentwicklungspotenziale Hauptort und angrenzende Ortsteile 69

1 Einführung

1.1 Anlass, Zielsetzung

Die wirtschaftlichen und demographischen Rahmenbedingungen verändern die Ausgangslage für die künftige Entwicklung der Kommunen wesentlich. Daher hat sich die Gemeinde Haselbach dazu entschieden, ein Gemeindeentwicklungskonzept (GEK) zu beauftragen, um so auf die geänderten Ausgangsbedingungen reagieren zu können.

Das GEK soll ausgehend von einer Basisanalyse die Grundlagen für zielführende, potenzielle Strukturverbesserungen bzw. angepasste qualitative Entwicklungen des Gemeinwesens schaffen. Mit der Erstellung des GEK will die Kommune im gesamten Gemeindegebiet eine abgestimmte Strategie zur Entwicklung und konkrete Projekte zu deren Verwirklichung festlegen. Dabei soll unter Berücksichtigung der gegenseitigen Verflechtungen und Funktionszuweisungen der Gemeindeteile aufgezeigt werden, in welche Richtung sich die Ortsteile und die gesamte Kommune mittel- bzw. langfristig entwickeln können und sollten.

Entsprechend werden im GEK insbesondere der Hauptort Haselbach aber auch die größeren Ortsteile und Ortslagen betrachtet. Die interdisziplinäre und themenfeldintegrierende Konzeption schließt vorhandene Konzepte und Maßnahmen mit ein und bearbeitet alle wichtigen Themen für die zukünftige Entwicklung der gesamten Gemeinde.

1.2 Verfahren, Vorgehensweise

Das jetzt vorliegende Konzept entstand im Dialog mit Vertretern der Politik und Verwaltung sowie mit der Bürgerschaft und weiteren örtlichen Akteuren und Experten (Details dazu im Kapitel Beteiligungsprozess).

Das Instrumentarium der Ländlichen Entwicklung von flurbezogenen Maßnahmen über bauliche Aspekte bis hin zu Werkzeugen wie dem Vitalitätscheck mit integriertem Flächenmanagement zur Innenentwicklung bildet den Kern des Handlungsrahmens. Dem konzeptionell integrativem, handlungsfeldübergreifenden Charakter eines erfolgreich umzusetzenden GEKs folgend werden natürlich auch andere relevante Orts- und Regionalentwicklungskulissen inkl. deren Förderansätze berücksichtigt und adressiert.

Kernaufgabe der Planungsbüros war die fachkundige Bestandsaufnahme, die Analyse der Rahmenbedingungen und Gestaltung und Moderation des Beteiligungsprozesses und die konzeptionell-strategische Zusammenführung der Ergebnisse.

2 Bestandsanalyse Gemeinde Haselbach

2.1 Regionale Einordnung und Gemeindestatus

Die Gemeinde Haselbach liegt rund 19 km nordöstlich des Oberzentrums Straubing im niederbayerischen Landkreis Straubing-Bogen. Insgesamt umfasst das vergleichsweise kleine Gemeindegebiet eine Fläche von rd. 18 km². Laut Bayerischem Landesamt für Statistik leben in der Gemeinde 1.947 Menschen (Stand: 31.12.2022).
Haselbach umfasst insgesamt 49 amtlich benannte Ortsteile, meist Weiler und Streusiedellagen:

- Auried
- Bayerischbühl
- Bruckhof
- Buchhof
- Bumhofen
- Dammersdorf
- Dietersdorf
- Dürrmaul
- Edt
- Einstück
- Exlarn
- Felling
- Frommried
- Gonnersdorf
- Großaich
- Haidbühl
- Hamberg
- Haselbach
- Höfling
- Hofstetten
- Höllberg
- Höllgrub
- Höllhaus
- Kapflhof
- Kleineich
- Leimbühl
- Meisenthal
- Oberwiesing
- Pfarrholz
- Reiben
- Rheinbachholz
- Rogendorf
- Rosenhof
- Roßhaupten
- Rothhäusl
- Schindlfurth
- Schmelling
- Schwarzendachsberg
- Schwarzenstein
- Steckenhof
- Thurasdorf
- Tiefenbach
- Unterholzen
- Unterwiesing
- Uttendorf
- Weißendachsberg
- Wenamühle
- Zachersdorf
- Ziermühl

Der Gemeinde Haselbach, welche zur Planungsregion 12 Donau-Wald gehört, wird in der Strukturkarte des Landesentwicklungsprogramms Bayern (LEP 2023) dem allgemeinen ländlichen Raum zugeordnet.

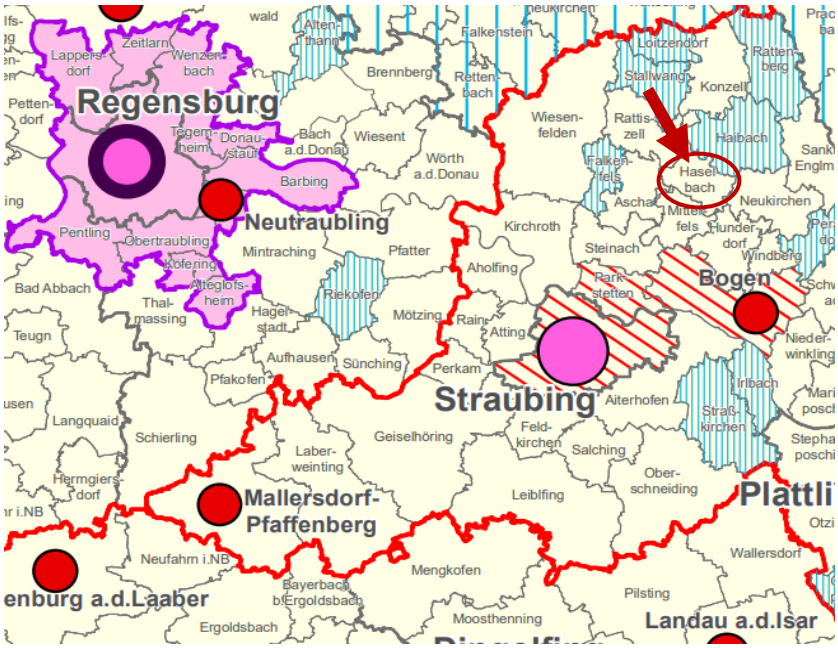


Abbildung 1: Ausschnitt aus der Strukturkarte des LEP (2023)

Die Gemeinden Rattiszell, Haibach, Neukirchen, Hunderdorf und Ascha sowie der Markt Mitterfels - mit dem Haselbach zu einer Verwaltungsgemeinschaft zusammengeschlossen ist - umschließen die Gemeinde Haselbach. Teilweise werden diese Gemeinden dem Raum mit besonderem Handlungsbedarf zugeordnet. Derartig eingestufte Räume weisen wirtschaftsstrukturelle und sozio-ökonomische Nachteile auf. Eine vorrangige Entwicklung dieser Gebiete ist erklärtes Ziel der Raumordnung. Haselbach ist hier nicht unmittelbar betroffen, aber liegt quasi im Übergangsbereich zwischen zentrumsverflochtenen und strukturschwächeren Bereichen.

Das nächstgelegene Mittelzentrum Bogen ist rd. 13 km entfernt. Neben Straubing bestehen Verflechtungen zum 45 Kilometer westlich gelegenen Regionalzentrum Regensburg und dem 30 km nach Südosten gelegenen Oberzentrum Deggendorf-Plattling.

2.2 Siedlungsentwicklung und Siedlungsstruktur

Haselbach ist eine ländlich geprägte und naturnahe Gemeinde mit rund 1.950 Einwohnern. Sie liegt im nördlichen Landkreis Straubing-Bogen im vorderen Bayerischen Wald und ist Teil der Verwaltungsgemeinschaft Mitterfels. Die Gemeinde ist geprägt von zahlreichen Weilern und Einöden und besteht aus insgesamt 49 amtlich benannten Ortsteilen. Der namensgebende Hauptort mit 1.232 Einwohnern (Stand: 14.04.2022) liegt zentral im Gemeindegebiet und übernimmt wichtige Versorgungs- und Verwaltungsfunktionen für die Gemeinde. In ihm leben rd. 60 % der Gesamtbevölkerung Haselbachs. Die weiteren rd. 780 Einwohner verteilen sich auf die Ortsteile, wie folgt:

Ortsteil	**Einwohnerzahl** (Stand: 14.04.2022)
Auried	22
Bayerischbühl	13
Bruckhof	26
Buchhof	7
Bumhofen	16
Dammersdorf	21
Dietersdorf	17
Dürrmaul	10
Edt	13
Einstück	5
Exlarn	7
Felling	23
Frommried	14
Gonnersdorf	4
Großaich	6
Haidbühl	5
Hamberg	6
Hofstetten	8
Höfling	1
Höllberg	1
Höllgrub	19
Höllhaus	4
Kapflhof	5
Kleineich	2

Leimbühl	2
Leimbühlholz	10
Meisenthal	8
Oberwiesing	24
Pfarrholz	38
Reiben	2
Rheinbachholz	15
Rogendorf	41
Rosenhof	8
Rothhäusl	11
Roßhaupten	6
Schindlfurth	4
Schmelling	95
Schwarzendachsberg	39
Schwarzenstein	3
Steckenhof	12
Thurasdorf	45
Tiefenbach	12
Unterholzen	13
Unterwiesing	28
Uttendorf	15
Weißendachsberg	15
Wenamühle	31
Zachersdorf	36
Ziermühle	14
Gesamt	**782**

Tabelle 1: Einwohnerzahl nach Ortsteilen, Stand 2022

Der unmittelbar südlich an den Hauptort angrenzende Ortsteil Schmelling ist nach dem Hauptort der mit Abstand größte Gemeindeteil. Hier leben 95 Menschen, was etwa 5 % der Gesamtbevölkerung entspricht. In dem rd. 1 km westlich vom Hauptort gelegenen Ortsteil Thurasdorf leben 45 Menschen; in Rogendorf 41 Personen. Der Gemeindeteil Schwarzendachsberg liegt rd. 2 km südöstlich des Hauptortes und umfasst 39 Einwohner. Im rd. 1 km nördlich vom Hauptort gelegenen Pfarrholz leben 38 Personen. Somit zeigt sich, dass die Ortsteile mit den größten Bevölkerungsanteilen in unmittelbarer Nähe zum Hauptort liegen und mit diesem von der Wahrnehmung her verwachsen sind.

Erstmals urkundlich erwähnt wurde Haselbach zu Beginn des 12. Jahrhunderts.
Die Streusiedellagen sind über Jahrhunderte gewachsene Landwirtschaftssiedlungen, die teils auf die Zeit der Rodungsklöster zurückgehen.
Die oben beschriebenen Ortsteile markieren die Siedlungsentwicklung des Hauptortes im Wesentlichen nach dem Zweiten Weltkrieg bis hin zu aktuellen Ausweisungen von Neubaugebieten.

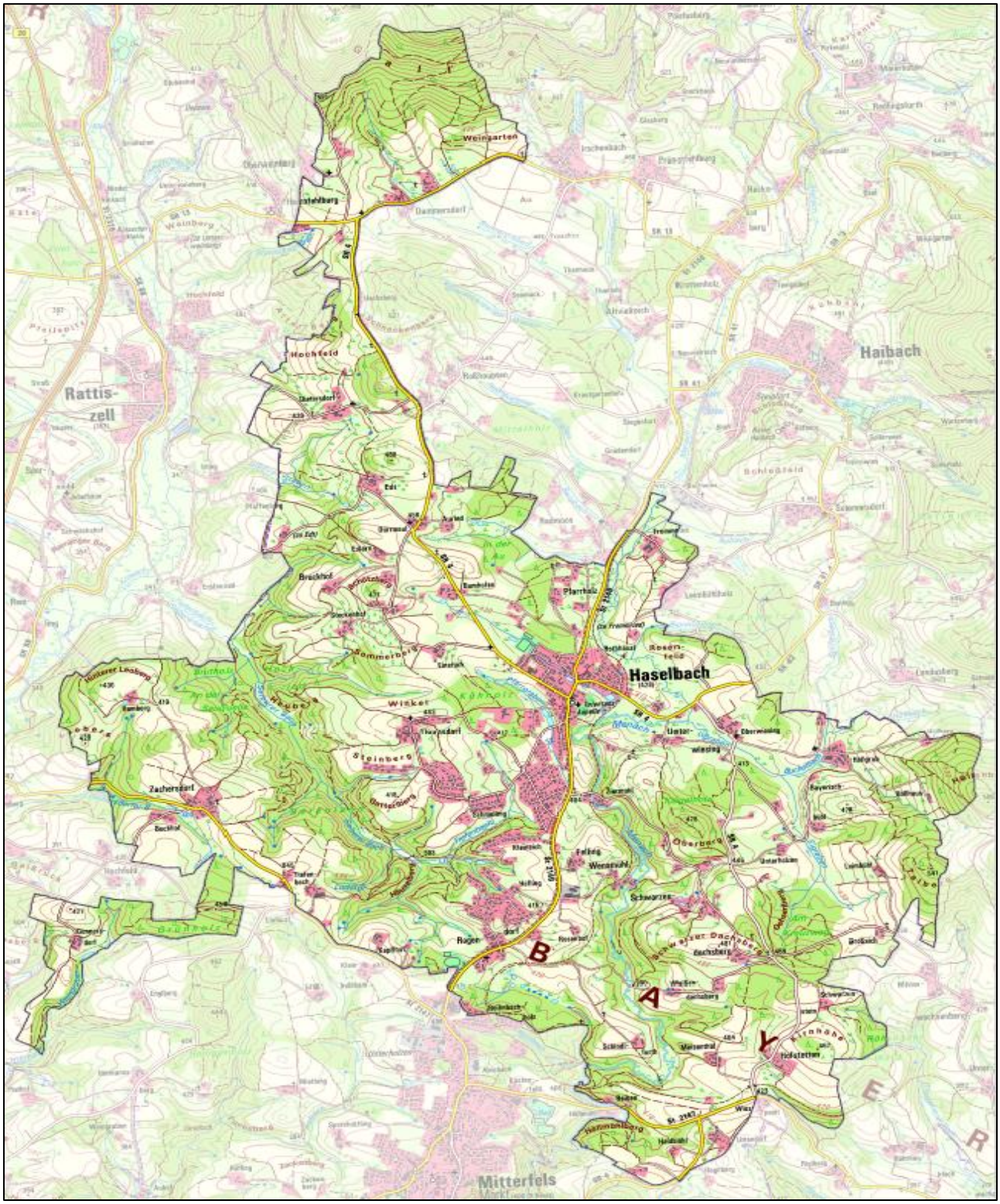


Abbildung 2: Übersichtskarte des Gemeindegebietes Haselbach

2.3 Verkehr

Die Staatsstraße 2140 durchquert das Gemeindegebiet sowie den Hauptort in Nord-Süd-Richtung. Die Verkehrsbelastung zeigt sich auf der Straße in den vergangenen Jahren stetig wachsend. Eine Querungshilfe scheiterte bislang trotzdem an den Belastungszahlen, obwohl Schulkinder an unübersichtlichen Stellen kreuzen und Bewohner der Behinderteneinrichtung der katholischen Jugendfürsorge oftmals entlang der Staatsstraße gehen müssen.

Für die künftige Entwicklung der Gemeinde sind neben dem motorisierten Individualverkehr aber auch die Themen öffentlicher Nahverkehr sowie Radverkehr und innerörtliche Fußwegerschließung zu berücksichtigen.

2.3.1 Verkehrsnetz und Verkehrslast

Die Gemeinde Haselbach ist über die Staatsstraßen 2140, 2147 sowie die Kreisstraßen SR 4 und 13 an die westlich des Gemeindegebietes in Nord-Süd-Richtung verlaufende Bundesstraße 20 angebunden. Über diese erfolgt die Anbindung an die Autobahn 3 (Anschlussstelle Straubing, ca. 15 km Entfernung) und damit an weitere (über)regionale Ziele. Der nächste Bahnhof (möglicher künftiger ICE-Halt) befindet sich in Straubing.

Die Verkehrslast der Staatsstraße 2140 liegt gemäß amtlicher Straßenverkehrszählung (Zählung aus dem Jahr 2021) in der Gemeinde bei rd. 3.410 Fahrzeugen pro Tag (Kfz: 1.707; LV: 1.581; SV: 126). Damit liegt der Anteil an Schwerverkehr bei rd. 4 % am Gesamtverkehr. Nichtsdestotrotz werden die Verkehrsbelastung und die erhöhten Geschwindigkeiten (trotz partieller Beschränkung) auf der Staatsstraße sowie insbesondere der Fellinger Straße und der Schulstraße von den Planern und nicht zuletzt auch von den Bürgern als störend empfunden. So wurde dieser Punkt als eine der größten Schwächen der Gemeinde im Rahmen der Online-Beteiligung genannt (vgl. Abbildung 38: Online-Befragung: Schwächen Hauptort). Auch stimmen mit 65 % fast zwei Drittel der Teilnehmenden der Online-Befragung der Aussage zu, dass die Verkehrsbelastung die Lebensqualität im Gemeindegebiet beeinträchtigt.

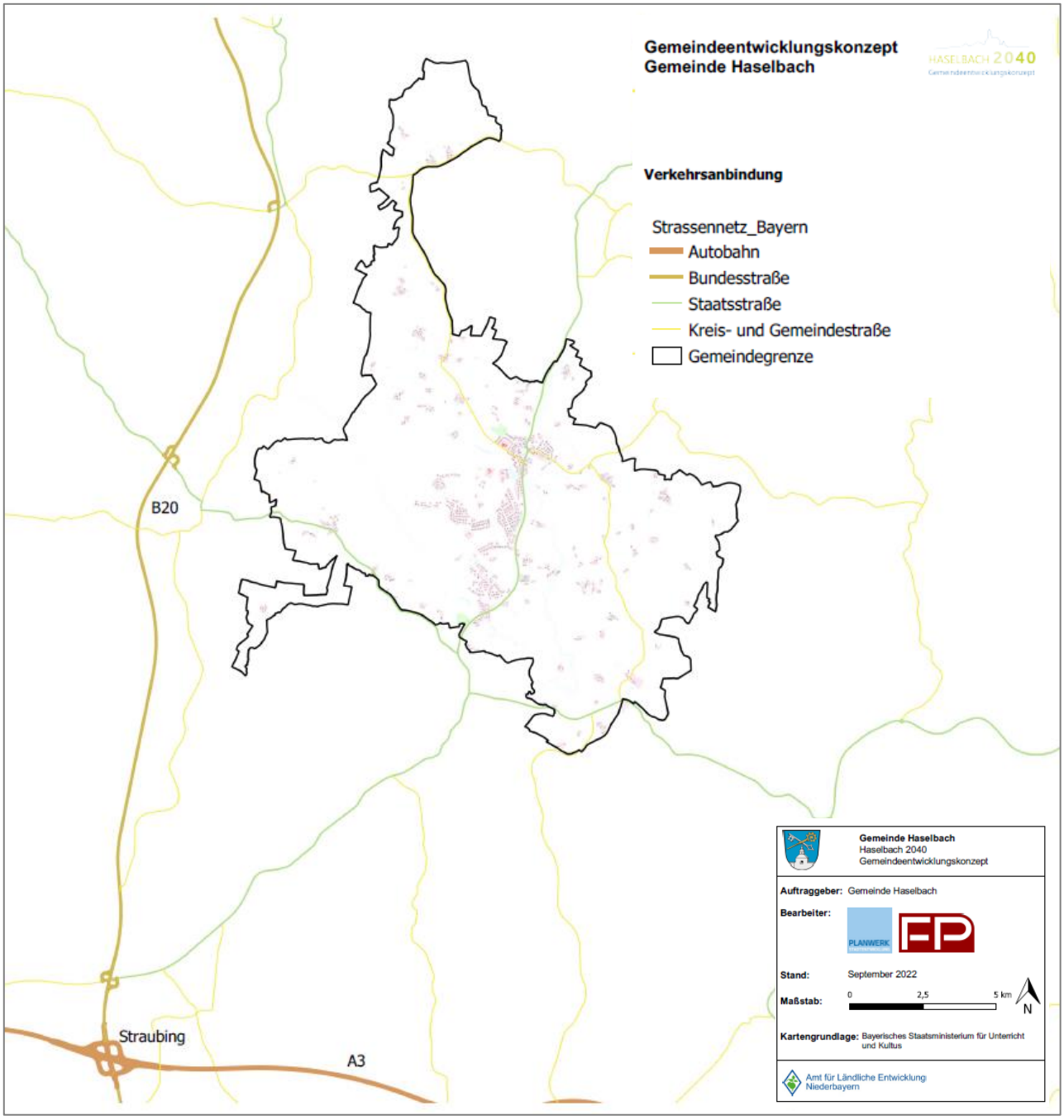


Abbildung 3: Verkehrsanbindung Gemeinde Haselbach

2.3.2 Öffentlicher Personennahverkehr

Der für die Gemeinde nächste Bahnhof befindet sich im rd. 15 km entfernten Straubing, der nächste regelmäßige Fernzuganschluss (ICE/IC) derzeit im benachbarten Landkreis Deggendorf in der Stadt Plattling (rd. 40 km). Auch im benachbarten Straubing bestehen einige Fernzughalte. An das Nahverkehrs-Schienennetz ist der Landkreis Straubing-Bogen über die Regionalzugstrecke Passau-Regensburg angebunden. Zwischen Bogen, Straubing und Neufahrn verkehrt zudem die Gäubodenbahn.

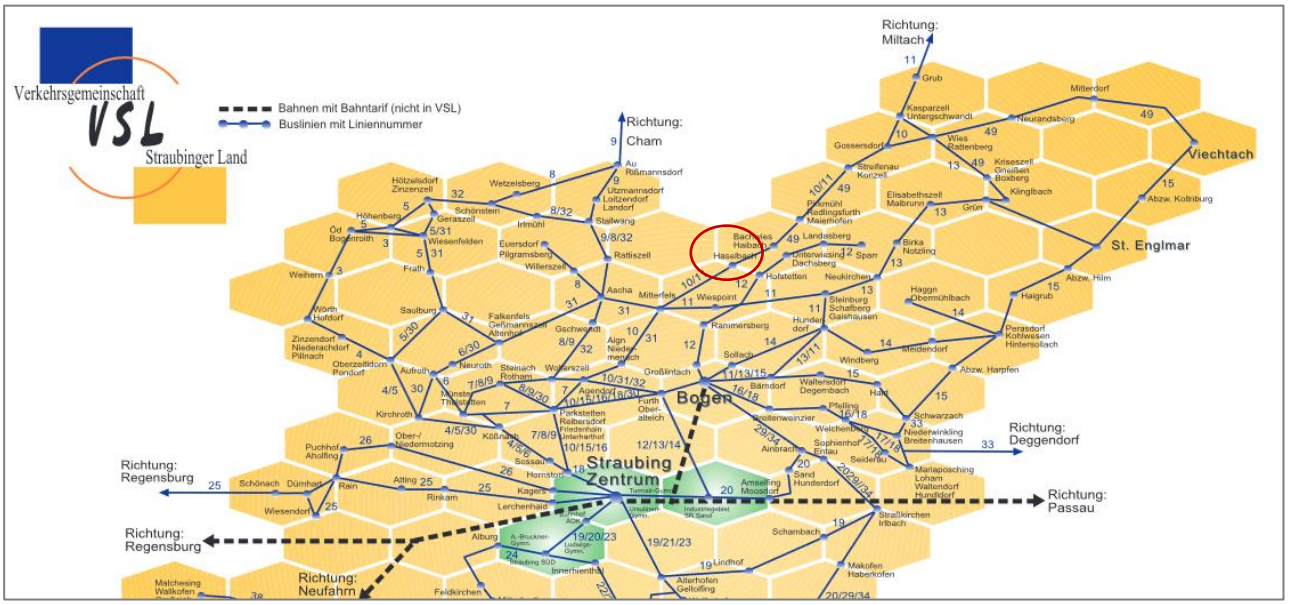


Abbildung 4: Ausschnitt aus dem VSL Wabenplan

Die Gemeinde Haselbach selbst gehört zum Tarifgebiet der Verkehrsgemeinschaft Landkreis Straubing-Bogen und verfügt mit den Linien

10 (Konzell - Rattenberg - Mitterfels - Bogen - Straubing), 11 (Bogen - Miltach), 12 (Sparr -Landasberg - Lintach - Bogen - Straubing) und 31 (Geraszell - Wiesenfelden - Falkenfels - Bogen) über eine öffentliche Busanbindung. Zum Teil führt diese auch in die Nachbarlandkreise. Wie für eine ländlich geprägte Gemeinde nicht ungewöhnlich, ist der ÖPNV stark auf den Schülerverkehr beschränkt. Dies wird auch in der

Online-Beteiligung deutlich: So wird die mangelnde ÖPNV-Anbindung hier als dritthäufigste Schwäche von den Befragungsteilnehmenden genannt (vgl. Abb. 38: Online-Befragung: Schwächen Hauptort). Dabei wird insbesondere auch die fehlende Anbindung der Ortsteile an den ÖPNV thematisiert. Die Anbindung an die nächstgelegenen Bahnhöfe mit dem ÖPNV wird ebenfalls als unzureichend wahrgenommen. So widersprechen 69 % der Teilnehmenden der Aussage, dass die nächsten Bahnhöfe gut mit dem Bus erreichbar wären (vgl. Abb. 44: Online-Befragung: Einschätzung Gemeinde Haselbach als Lebens- und Wohnstandort). Auch wird die Anbindung der Gemeinde im Bereich ÖPNV als eines der wichtigsten Themen der Ortsentwicklung für die Zukunft bewertet (vgl. Abbildung 46: Online-Befragung: Wichtigste Themen der Ortsentwicklung).

Zusätzlich zum ÖPNV gibt es folgende Angebote in der Gemeinde:

Bürgerbus mikar
Seit August 2021 bieten die Marktgemeinde Mitterfels und die Gemeinde Haselbach in Kooperation mit der Firma mikar GmbH & Co KG einen 9-sitzer Kleinbus nach dem Carsharing-Prinzip an. So soll dieser eine flexible Ergänzung zum öffentlichen Nahverkehr und zum eigenen Fahrzeug darstellen. Das Fahrzeug hat einen festen Standort am Sportplatz Rogendorf.

jugendTAXI Straubing-Bogen
Junge Menschen zwischen 14 und 26 Jahren können im Rahmen des Angebotes Taxiwertschecks (monatl. max. 60 €) zum halben Preis er-

werben und damit Taxifahrten mit Start- oder Zielort im Landkreis oder der Stadt Straubing einlösen. Die anderen 50 % der Fahrtkosten werden vom Landkreis Straubing-Bogen bzw. von der Stadt Straubing getragen. Die Wertchecks sind ganzjährig an Freitagen, Samstagen und vor Feiertagen in der Zeit zwischen 18:00 Uhr und 06:00 Uhr des Folgetages gültig.

seniormobil
Für alle Personen ab 70 Jahren mit Hauptwohnsitz im Landkreis Straubing-Bogen steht das Mobilitätskonzept seniormobil zur Verfügung. Mit dem Angebot können Wertschecks (60 € je Monat) zum halben Preis erworben werden. Diese können dann ohne zeitliche Beschränkung für Fahrten mit den Buslinien der Verkehrsgesellschaft Straubinger Land (VSL), der Gäubodenbahn und dem Bürgerbus Feldkirchen eingelöst werden. Weiterhin sind die Wertgutscheine für Taxifahrten bei den teilnehmenden Taxiunternehmen von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 18.00 Uhr bis 6.00 Uhr des Folgetags sowie an Samstagen, Sonntagen und an Feiertagen ganztägig nutzbar.

2.3.3 Rad- und Fußverkehr

In der Gemeinde sind kaum Fuß- und Radwege vorhanden. Die bestehenden Wege haben z.T. Aufwertungspotential (z.B. Festplatz in Richtung Johann-Eigenstetter-Str.). Auch fehlt es teils an (sicheren) Querungshilfen (z.B. Staatsstraße im Hauptort, Rogendorf, Ziermühle) gerade auch im Bereich der Schulbushaltestellen. Die in Teilen unübersichtliche Verkehrsführung wie bspw. an der Ecke Straubinger Straße/Schulstraße stellt insbesondere für Fußgänger eine Gefahrensituation dar. Die Anbindung bzw. fußläufige Durchwegung der Siedlungsgebiete zum Kernort (Grundversorgung, Schule, Dienstleistungen) sind weitere Optimierungsansätze.

Der Eindruck des Planungsteams wird im Rahmen der Beteiligungsveranstaltungen bestätigt. So wird die Verbesserung des Fuß- und Radverkehrs als Top-Thema im Rahmen der Online-Befragung genannt (vgl. Abbildung 41: Online-Befragung: Verbesserungsvorschläge für die Gemeinde Haselbach).

2.3.4 Ergebnisse des Web-Mappings zum Thema Verkehr und Mobilität

Im Rahmen des Web-Mappings wurden insgesamt 38 Beiträge dem Handlungsfeld Verkehr und Mobilität zugeordnet. Mit 64 Likes, 99 Dislikes und zwei Kommentaren war die Idee der Anbringung eines Verkehrsspiegels an der T-Kreuzung Kneippstraße / Graf-Albert-Straße im Hauptort zur Verbesserung der Verkehrssicherheit der umstrittenste Vorschlag in dieser Kategorie.

Auch die Idee der Verbreiterung der Straße bzw. des Baus eines Kreisverkehrs an der Kreuzung Johann-Baier-Straße / Fellinger Straße / Thurasdorfer Straße aufgrund der vorhandenen engen Kreuzung an dieser Stelle war mit 45 Likes, 32 Dislikes und drei Kommentaren sehr umstritten.

Insgesamt wurden in der Kategorie von Seiten der Bürgerschaft v.a. Vorschläge zum Thema Erhöhung der Verkehrssicherheit und Einführung von Geschwindigkeitsbegrenzungen genannt.

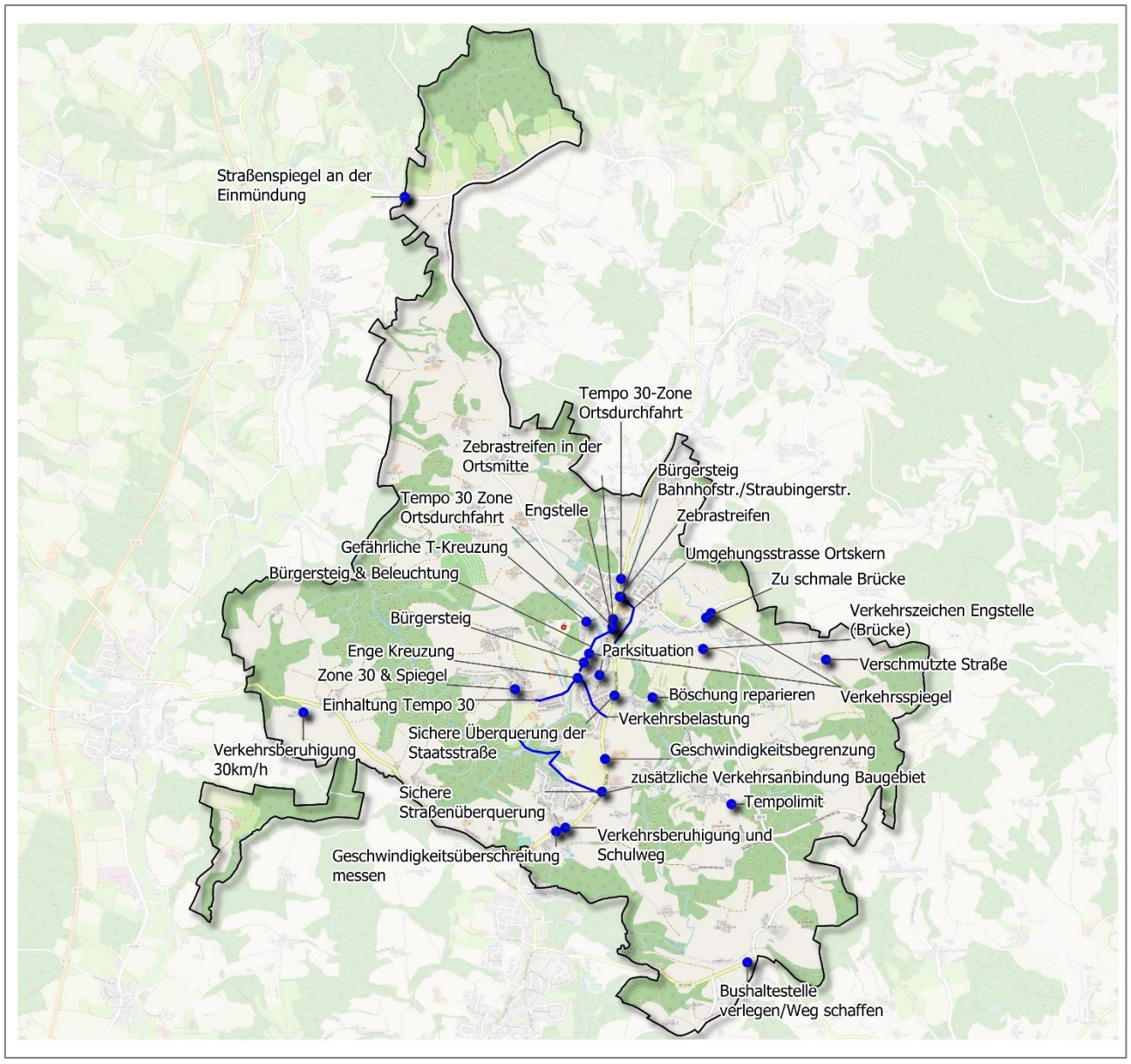


Abbildung 5: Web-Mapping - Ideen aus der Kategorie "Verkehr und Mobilität"

2.4 Demographische Entwicklung

Sowohl im deutschlandweiten als auch im europäischen Kontext stellt die demographische Entwicklung eine der größten Herausforderungen für die Zukunft dar.

Schrumpfung und Alterung der Bevölkerung sind Trends, welche sämtliche Sphären der Gesellschaft beeinflussen und bereits heute Anpassungen in vielerlei Hinsicht notwendig machen. Darüber hinaus gewinnt auch das Thema Migration und soziodemographische Vielfalt sowie der Umgang mit diesen komplexen Prozessen an Bedeutung.

In regionaler und auch lokaler Hinsicht werden die Folgen dieser Entwicklungen jedoch in unterschiedlicher Intensität zu spüren sein. Nach einer überregionalen Einordnung der demographischen Situation erfolgt eine differenziertere Betrachtung der Gemeinde Haselbach.

2.4.1 Überregionale Entwicklung

Schrumpfung, Alterung und Internationalisierung als die drei großen Trends des demographischen Wandels sind in der Bundesrepublik Deutschland deutlich zu spüren und schreiten auch weiterhin voran. Allerdings fällt dabei die Entwicklung je nach Region äußerst unterschiedlich aus. Insgesamt erfuhr Bayern eine vergleichsweise günstige Entwicklung. Während der Strukturwandel mit all seinen Herausforderungen gerade in den ehemals wirtschaftlich führenden Zentren für Verwerfungen und kostenintensive Anpassungsprozesse sorgte, konnte Bayern auch in demographischer Hinsicht durch seinen wirtschaftlichen Erfolg profitieren.
Allerdings ist regional und lokal zu differenzieren. Einerseits profitieren einige Regionen mehr aus der Entwicklung als andere, andererseits sind auch in lokaler Hinsicht differenzierte Entwicklungen zu beobachten. Insbesondere Städte und stadtnahe Gebiete in der Nähe der großen Wirtschaftszentren nehmen an Bevölkerung zu, während der ländliche Raum primär mit Schrumpfungsprozessen konfrontiert ist.

In zahlreichen ländlichen Gebieten Bayerns sind rückläufige Bevölkerungszahlen und eine erkennbare Überalterung Tendenzen, welche schon erkennbar sind. Vor allem die Regierungsbezirke Unterfranken und Oberfranken, aber auch Teile Niederbayerns sind bereits heute mit großen Herausforderungen, welche im Zusammenhang mit dem demographischen Wandel stehen, konfrontiert.
Nach der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung wird in den kommenden Jahren bis 2041 einer der 96 bayerischen Landkreise und kreisfreien Städte mit starken Abnahmen der Bevölkerung (mehr als 7,5 %) konfrontiert sein. Weitere sieben werden erkennbare Abnahmen (zwischen 7,5 % und 2,5 %) verzeichnen. Im Gegensatz zu diesen stehen 38 Landkreise und kreisfreie Städte mit starken Zunahmen (7,5 % bis unter 12,5 %) sowie 27 Landkreise und kreisfreie Städte mit sehr starkem Wachstum (12,5 % oder mehr).

Nach den Prognosen des Landesamtes werden sich demnach die bestehenden regionalen Disparitäten in Bayern in der Zukunft verfestigen. In Bayern werden vor allem die Regierungsbezirke Ober- und

Unterfranken den negativen Folgen des demographischen Wandels begegnen müssen.

Der Landkreis Straubing-Bogen gehört zu den Landkreisen, für welche eine stark zunehmende Entwicklung bis 2041 prognostiziert wird (Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2041, Demographisches Profil für den Landkreis Straubing-Bogen, 2023).

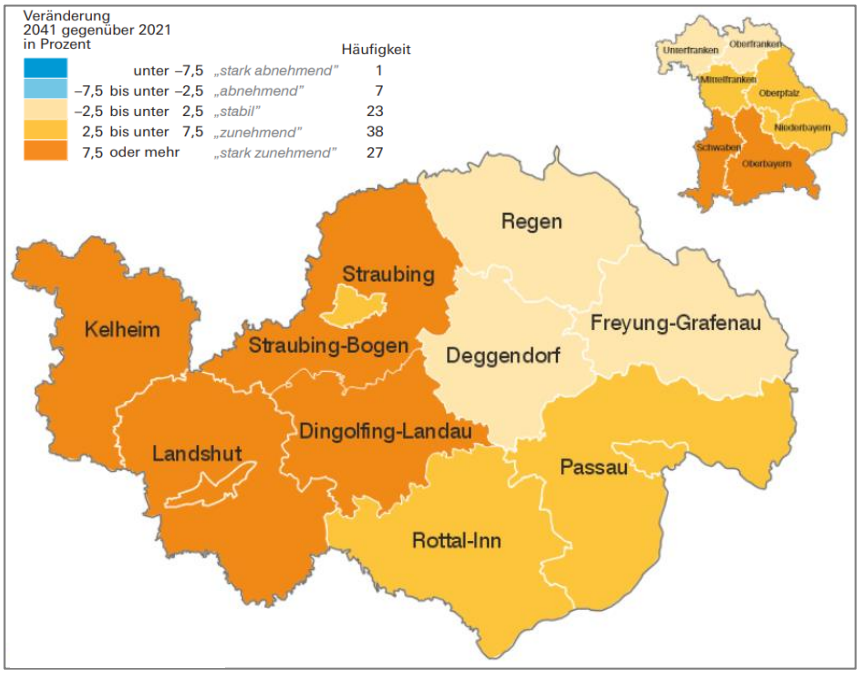


Abbildung 6: Bevölkerungsentwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Niederbayerns, Veränderung 2041 gegenüber 2021, Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, 2023

2.4.2 Bevölkerungsentwicklung – Gemeinde Haselbach

Die Bevölkerungszahl der Gemeinde Haselbach hat seit 1960 um rd. 114 % zugenommen. So stieg diese von 910 Einwohner im Jahr 1960 auf 1.947 Einwohner im Jahr 2022 an. Während das größte Wachstum der Bevölkerungszahl bis 1970 erfolgte (+30 %), erfährt die Gemeinde seit 1980 eine Zunahme der Bevölkerungszahl um rd. 1, % pro Jahr.
Verglichen mit den übergeordneten Gebietskategorien sowie mit den Vergleichskommunen Patersdorf, Auerbach und Wiesenfelden, weist Haselbach mit Abstand die stärkste Wachstumsdynamik auf (weitere Vergleichszahlen: Bayern: +41, %, Niederbayern: 37 %, Lkr. Straubing-Bogen: 39 %).

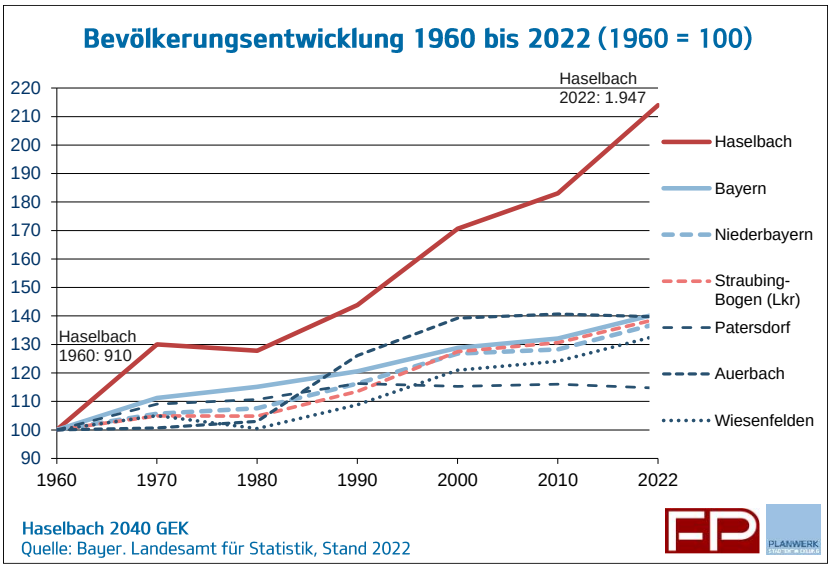


Abbildung 7: Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Haselbach, 1960 bis 2022

Das Bayerische Landesamt für Statistik prognostiziert für die Gemeinde auch in Zukunft ein Wachstum der Bevölkerungszahl. So soll diese von 1.947 Personen im Jahr 2022 auf 2.020 Personen im Jahr 2033 um rd. 3,7 % zunehmen.

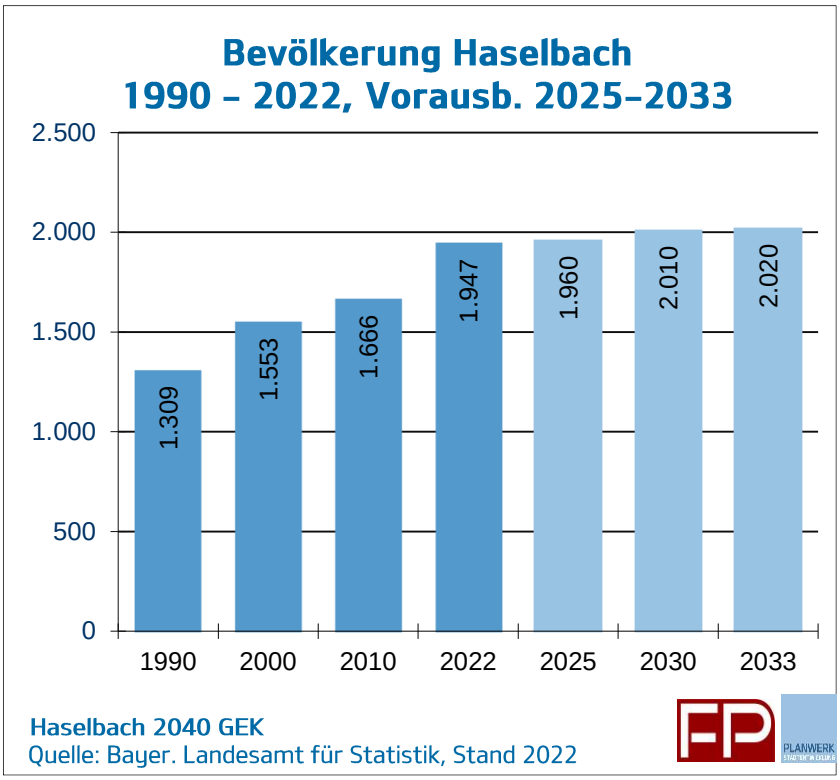


Abbildung 8: Bevölkerungsentwicklung 1990 bis 2022, Prognose 2025, 2030, 2033

Die Veränderungen in der Bevölkerungszahl lassen sich zum einen durch die natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geburten- und Sterbefälle) und zum anderen durch Wanderungen (Zu- und Fortzüge) erklären.

Seit 2013 ist der Wanderungssaldo in der Gemeinde Haselbach durchgehend positiv. So übersteigen die Zuzüge in die Gemeinde die der Fortzüge. Im betrachteten Zeitraum lässt sich ein Wechsel zwischen positivem und negativem natürlichen Bevölkerungssaldo beobachten. Allerdings hat dieser in den letzten Jahren die Veränderung der Bevölkerungszahl auch positiv beeinflusst.

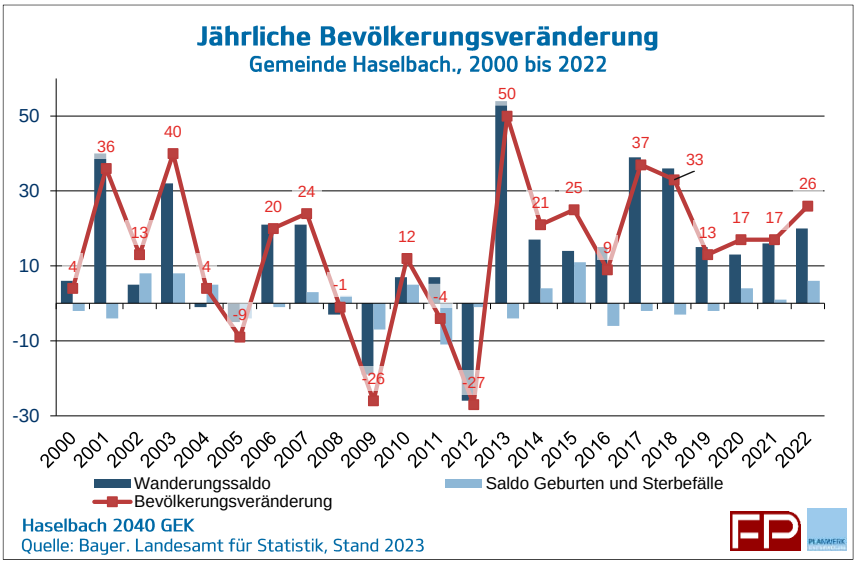
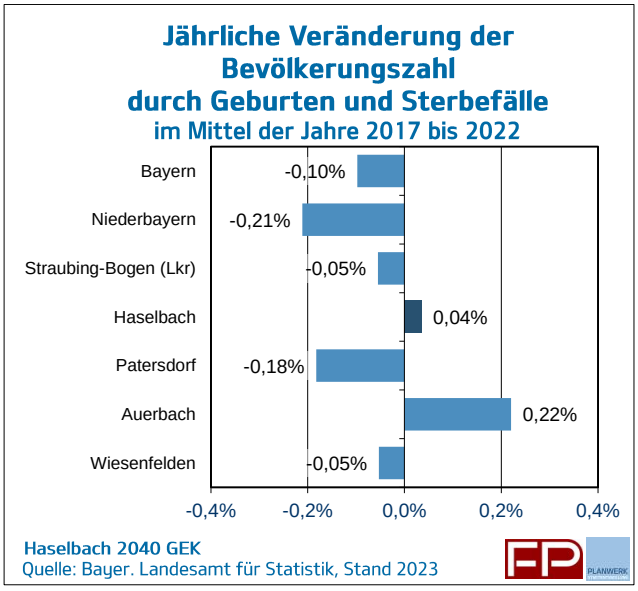


Abbildung 9: Jährliche Bevölkerungsveränderung in der Gemeinde Haselbach, 2000 bis 2022



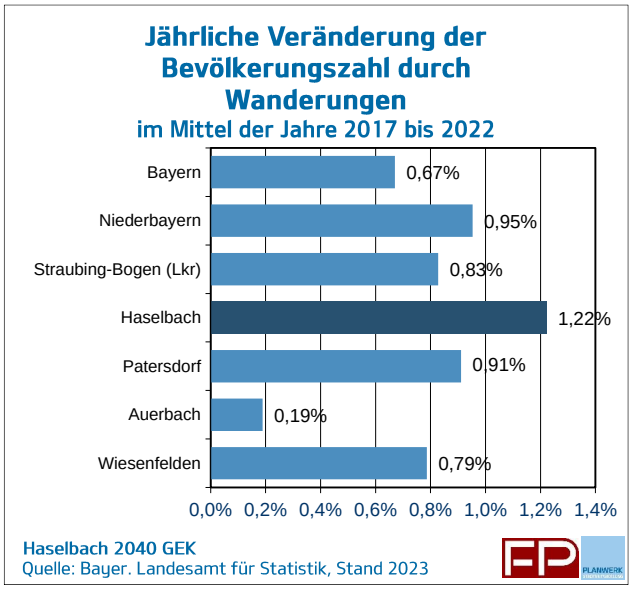


Abbildung 10: Gegenüberstellung - Veränderung der Bevölkerungszahl durch Geburten / Sterbefälle und Wanderungen

2.4.3 Altersstruktur und demografischer Wandel – Gemeinde Haselbach

Neben einer allgemeinen Betrachtung der Entwicklung der Einwohnerzahlen, können auch durch die Darstellung der Zusammensetzung der Einwohner nach Altersgruppen sowie deren prognostizierte Entwicklung wichtige Rückschlüsse auf zukünftige Planungen geschlossen werden. So können hieraus notwendige Bedarfe hinsichtlich Einrichtungen und Dienstleistungen für verschiedene Zielgruppen abgeleitet werden.

Mit Blick auf die Vergleichskommunen und übergeordneten Gebietskategorien zeigt sich, dass Haselbach bei den unter 18-Jährigen mit 16, 4 % den geringsten Anteil an der Gesamtbevölkerung aufweist (Bayern: 17,2 %). In der Altersgruppe der potentiell Erwerbsfähigen (18 bis unter 65-jährige) weist die Gemeinde wiederum mit 63,8 % den höchsten Anteil auf (Bayern: 61,6 %). Mit einem Anteil von 19,8 % an 65-jährigen oder älteren liegt Haselbach im Mittelfeld (Bayern: 21,2 %).

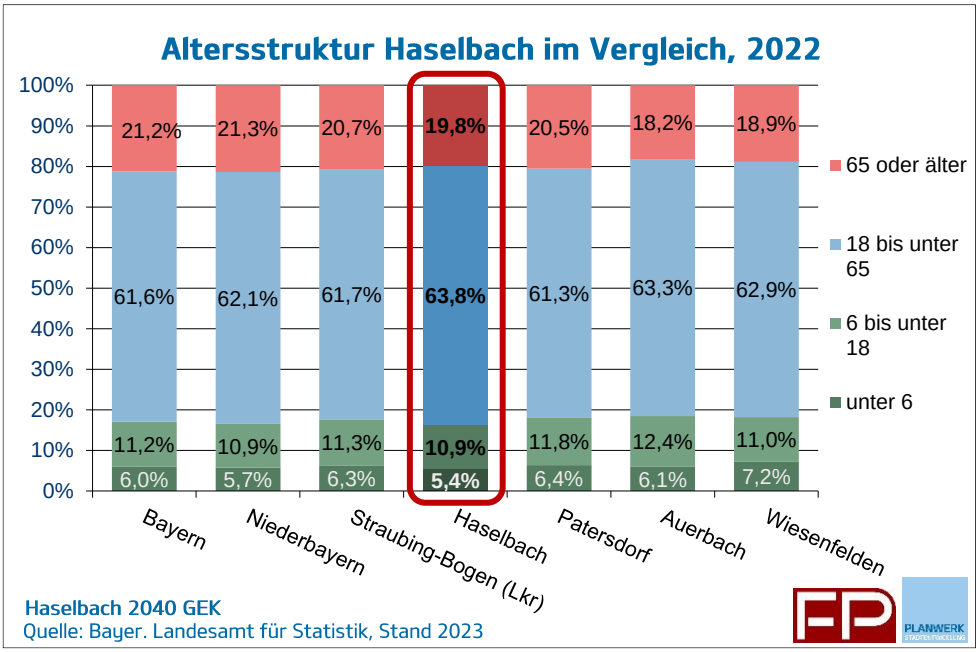


Abbildung 11: Altersstruktur im Vergleich

Unter 18-Jährige

Die Entwicklungen in der Zahl der Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde bringt auch Auswirkungen auf die vorhandenen Angebote und Einrichtungen für diese Altersgruppe mit sich. So wird es auch in Haselbach eine wichtige Zukunftsaufgabe sein, geeignete Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Familien bereitzustellen, um diese in der Gemeinde zu halten und als Wohn-, Lebens- und Arbeitsstandort für jegliche Altersgruppen sowie auch für Neubürger attraktiv zu sein. Dieses Bedürfnis spiegelt sich auch in der Online-Befragung wider: 45 % der Teilnehmenden gaben an, dass die Sicherung und Schaffung von Angeboten für Kinder und Jugendliche eines der wichtigsten Themen der Ortsentwicklung für die Zukunft der Gemeinde ist.

Dem deutschlandweiten Trend folgend prognostiziert das Bayerische Landesamt für Statistik eine Stagnation bzw. leichten Rückgang der unter 18-Jährigen von 319 Personen im Jahr 2022 auf 310 Personen im Jahr 2033. Dementsprechend wird der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung auf 15,3 % im Jahr 2033 zurückgehen. Diese Entwicklung ist den Auswirkungen des demographischen Wandels – u.a. Geburtenrückgang und Alterung – geschuldet.

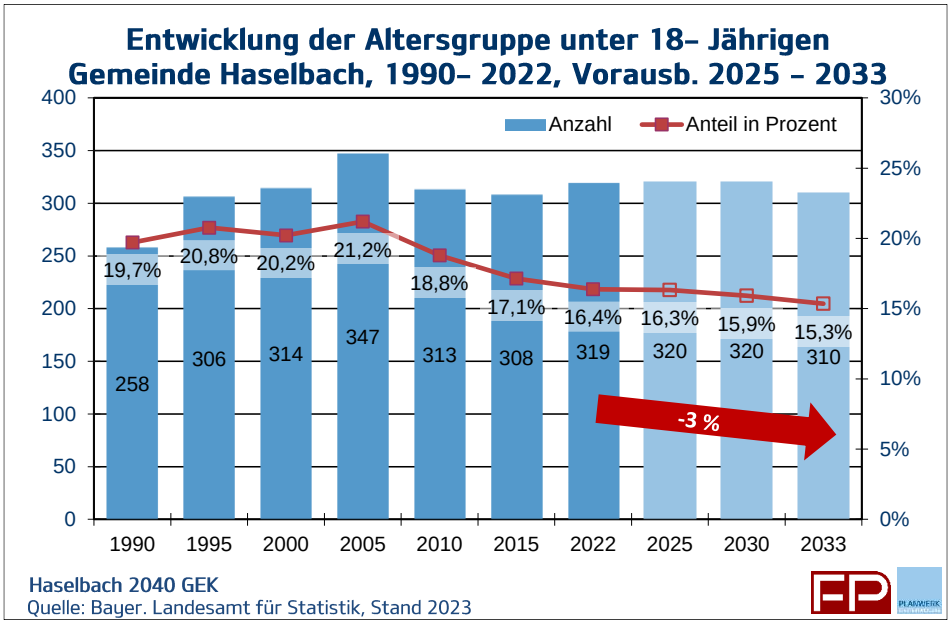


Abbildung 12: Entwicklung der Altersgruppe U18 1990-2022, Prognose bis 2033

65-Jährige und Ältere

Gleichzeitig wird die Zahl der 65-Jährigen und Älteren, wie bereits in den vergangenen Jahrzehnten, in der Gemeinde Haselbach weiter zunehmen. So steigt der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung von 19,8 % im Jahr 2022 auf voraussichtlich 26,2 % im Jahr 2033 deutlich an.

Langfristig bringt diese Entwicklung u.a. Auswirkungen auf das Nachfrageverhalten der Bevölkerung in den Bereichen Wohnangebote, Einzelhandel, Dienstleistungen, soziale Infrastruktur etc. mit sich. Auch wird sich das Mobilitätsverhalten ändern, da ältere Menschen ein anderes Mobilitätsverhalten als jüngere Bevölkerungsgruppen aufweisen. Weiterhin wird der steigende Anteil der älteren Personen auch veränderte Bedarfe bei Angeboten und Einrichtungen mit sich bringen (z.B. Barrierefreiheit). Zudem steigt das Risiko der Pflegebedürftigkeit bei einer zunehmend älter werdenden Bevölkerung, was wiederum die Nachfrage nach medizinischer Versorgung und Pflege- sowie Senioreneinrichtungen beeinflusst. Die Sicherung und Schaffung von Angeboten für ältere Menschen sehen mit 34 % rd. ein Drittel der Teilnehmenden der Online-Befragung als eines der wichtigsten Zukunftsthemen.

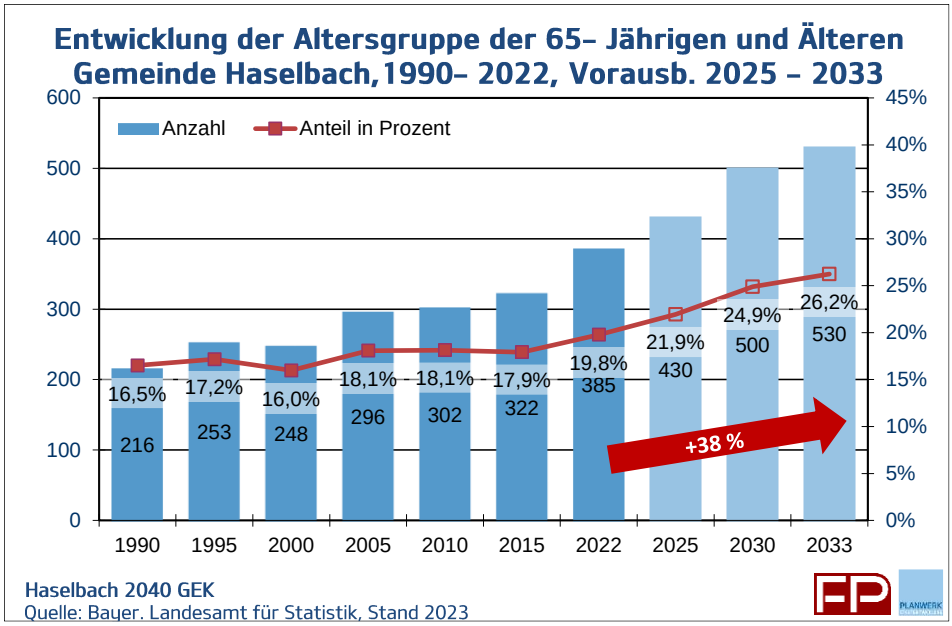


Abbildung 13: Entwicklung der Altersgruppe der 65-Jährigen und Älteren 1990-2022, Prognose bis 2033 in der Gemeinde Haselbach

Das Seniorenpolitische Gesamtkonzept für den Landkreis Straubing-Bogen hat sich intensiv mit Themen und Bedarfen in Zusammenhang mit der steigenden Zahl an älteren Menschen in der Bevölkerung befasst. Die Gemeinde Haselbach hat das mit einer Umfrage und Studie für ihren Gemeindebereich 2021 weiter konkretisiert. Daraus wurden Maßnahmen für ein sog. Quartierskonzept abgeleitet (s. Kap 2.5.2 ff.).

2.5 Daseinsvorsorge

Vorhandene Nahversorgungseinrichtungen und die soziale Infrastruktur spielen in Hinblick auf die Attraktivität von Kommunen eine entscheidende Rolle. Gerade mit dem fortschreitendem demographischen Wandel und dem daraus resultierenden höheren Anteil an älteren Personen ist die Sicherung der Erreichbarkeit der Einrichtungen daher eine wesentliche Herausforderung für die Zukunft der Gemeinde Haselbach. Ebenfalls stellt die immer älter werdende Gesellschaft, wie bereits in Kapitel 2.4.3 angeklungen, Herausforderungen an die gesundheitliche Versorgung. So werden Senioren schrittweise andere Lebensgewohnheiten und damit auch andere Erwartungen an und Bedarfe in die Gemeinde haben. Ferner wird die Digitalisierung eine wesentliche Rolle bei der Schaffung neuer Möglichkeiten des autonomen Lebens im gewohnten Umfeld eröffnen.

In der Gemeinde sind folgende Versorgungseinrichtungen vorhanden:

Versorgungseinrichtung (Typ)	Anzahl
Bäcker	1
Metzger (Ortsteil Hofstetten)	1
Gastronomie	1
Hofladen mit Bäckerei, (Ortsteil Edt)	1
Getränkemarkt	1

Tankstelle	1
Kinderbetreuung (Krippe & Kindergarten)	1
Grundschule	1
Breitensporteinrichtung	1
Jugendtreff (Ortsteil Rogendorf)	1
Seniorentreff	1
Caritas Fachklinik	1
Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung	1

Tabelle 2: Versorgungseinrichtungen in Haselbach

Die räumliche Verortung der Versorgungseinrichtungen konzentriert sich auf den Hauptort, in welchem - mit Ausnahme des Hofladens im Ortsteil Edt und der Metzgerei in Hofstetten - alle Einrichtungen lokalisiert sind.

2.5.1 Kinderbetreuung und Bildung

Kinderbetreuung

Abbildung 14: Kinderbetreuungseinrichtung St. Jakob

Für die Wohnortattraktivität für Familien ist ein wesentlicher Aspekt eine wohnortnahe Verfügbarkeit einer Kindertagesstätte im Zusammenspiel mit einer arbeitsplatzorientierten Kindertagesbetreuung. Denn durch das Angebot einer wohnortnahen Kinderbetreuung können der Zeit-, aber auch Kostenaufwand für Bring- und Holdienste durch die Eltern reduziert und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützt werden.

Die Gemeinde verfügt aktuell über einen Kindergarten mit -krippe im Hauptort. Dieser bietet für Grundschulkinder auch eine Ferienbetreuung (15 bis 25 Tage) an:

Einrichtung	Anzahl der Betreuungsplätze
Kindergarten (St. Jakob)	72
Kinderkrippe (St. Jakob)	12

Tabelle 3: Kinderbetreuung in der Gemeinde Haselbach

Um das Betreuungsangebot in der Gemeinde auszubauen, soll der bestehende Kindergarten auf die Fläche gegenüber der Grundschule verlagert und erweitert werden. Im neuen „Haus für Kinder“ sollen somit neben drei Kindergartengruppen auch zwei Krippen- und eine Hortgruppe in Haselbach Platz finden. Die Inbetriebnahme ist für das Jahr 2026 geplant.

Abbildung 15: Grundschule Mitterfels-Haselbach mit neuer Sporthalle

Schulen

Im Hauptort befindet sich die Grundschule Mitterfels-Haselbach, welche dem Schulverband Mitterfels-Haselbach angegliedert ist. Derzeit bietet die Grundschule zwei erste und zwei zweite Klassen für Schüler aus Haselbach und Mitterfels an. Schüler ab der dritten Klasse besuchen die Schule in Mitterfels.

2018 und 2019 wurde die Schule um den Neubau einer modernen Sporthalle mit angelagertem Gymnastikraum ergänzt. Im Rahmen dessen wurden auch neue Räumlichkeiten für die Offene Ganztags-

schule (OGS), welche von der AWO Straubing betrieben wird, geschaffen. Die Sporthalle wird auch von vielen Vereinen genutzt.

Weitere Bildungsangebote

Haselbach gehört zur VHS-Außenstelle Mitterfels-Haselbach, welche ihren Standort in der Mittelschule in Mitterfels hat. Für die dortige Bildungsregion Bayerwald gibt es ein umfassenderes Kursangebot im Sport-, Kultur-, Natur- und Sprachbereich.

2.5.2 Senioreneinrichtungen

Abbildung 16: gemeinsamer Seniorenwegweiser der Stadt Straubing und des Landkreises Straubing-Bogen

Die Gemeinde Haselbach reagiert auf den steigenden Anteil der Senioren an der Gesamtbevölkerung und hat zusammen mit Experten und Interessenvertretern ein sogenanntes Quartierskonzept (2022) in enger Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde Mitterfels erarbeitet. Dieses fasst wesentliche Ziele und Maßnahmen zusammen, die es Senioren ermöglichen soll innerhalb ihres vertrauten Umfeldes und ihren gewachsenen sozialen Strukturen älter zu werden (u.a. Barrierefreiheit im Bereich Wohnen und öffentlicher Raum, Bewegungsangebote, Übersicht zu Pflege- und Betreuungsangeboten, Unterstützungsangebote für pflegende Angehörige, organisierte Nachbarschaftshilfe, Begegnung „Alt und Jung“).

Für die Umsetzung der im Quartierskonzept formulierten Ziele und Maßnahmen wurde im Februar 2023 ein gemeindliches Quartiersmanagement eingerichtet. Dieses wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert. Aus den Bemühungen des Quartiersmanagements hervorgegangen ist die derzeit im Aufbau befindliche Nachbarschaftshilfe, die ebenfalls eng mit derjenigen der Marktgemeinde Mitterfels verzahnt ist. Angeboten werden etwa ein ehrenamtlicher Fahrdienst für Seniorinnen und Senioren sowie diverse Hilfestellungen im Alltag. Auch der Aufbau der Nachbarschaftshilfe wird aus Mitteln des Sozialministeriums gefördert.

Neben der Beratungsanlaufstelle für Senioren und Engagierte sowie der aktiven Integration von Senioren in das vielfältige Vereinsleben der Gemeinde, gibt es weitere Angebote für ältere Menschen: regelmäßige Seniorennachmittage des Seniorenclubs, Ausflüge und Veranstaltungen/Kurse zu unterschiedlichen Themen (z.B. Digitalisierung, Gedächtnistraining, Sport) sind hier zu nennen. Die Kommunikation und Vernetzung der bestehenden Angebote sollte dabei künftig optimiert werden.

Ergänzend zum Quartiersmanagement gibt es in der Gemeinde einen Seniorenbeauftragten als Ansprechperson für die Belange der Älteren. Auf Landkreiseben gibt es verschiedene Beratungsangebote wie die Wohnberatung für Senioren und Angehörige oder die Fachstelle für pflegende Angehörige. Diese Angebote werden über die seit 2019 aktive Seniorenfachstelle im Landratsamt koordiniert.

Eine gebündelte Aufstellung zu Anlaufstellen und Ansprechpartnern bei Anliegen und Fragen rund um Beratungsstellen, Betreuung und Pflege zu Hause, Wohnen, Demenz, Aktivitäten im Alter und zur ehrenamtlichen und aktiven Teilhabe finden sich im Seniorenwegweiser für die Stadt Straubing und den Landkreis Straubing-Bogen. Diese kostenlose Broschüre wurde 2023 erstmalig veröffentlicht.

2.5.3 Medizinische Versorgung und Pflege

Medizin

Laut Kassenärztlicher Vereinigung Bayern (KVB, 2023) gehört Haselbach zum Planungsbereich Wiesenfelden. Dieser weist mit 17 Hausärzten einen Versorgungsgrad von 107,80 % auf. Während in der Gemeinde Haselbach selbst kein Hausarzt ansässig ist, gibt es im benachbarten Kleinzentrum Mitterfels drei Hausärzte. Diese versorgen damit auch die Haselbacher mit.

Wiesenfelden

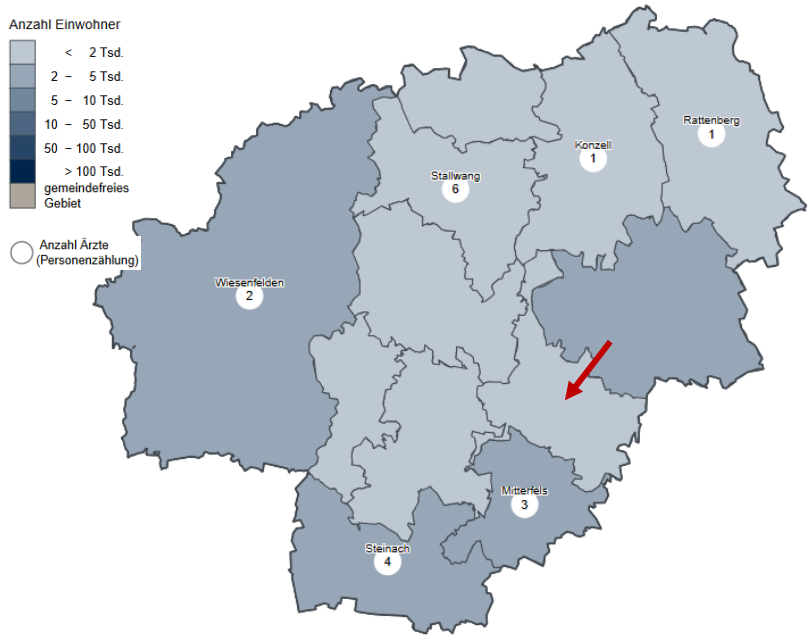


Abbildung 17: Hausärzte in der Gemeinde Haselbach laut der KVB 2023 nach Planungsbereichen

Ein Arzt bzw. eine Apotheke wird von den Teilnehmenden der Online-Befragung als zweithäufigste vermisste Einrichtung angegeben.

Im Hauptort gibt es eine Fachklinik der Caritas mit 38 Therapieplätzen für alkohol- und medikamentenabhängige Personen. Derzeit wird die Bettenkapazität mit einem Neubau erweitert sowie eine Suchtambulanz eingerichtet.

Pflege

Im Umkreis der Gemeinde sind mehrere Wohlfahrtsverbände und ambulante Pflegedienste aktiv, die allerdings überwiegend voll ausgelastet sind und mit Personalmangel kämpfen. Eine stationäre Einrichtung ist in der Gemeinde selbst nicht vorhanden, allerdings im benachbarten Mitterfels. Tagespflegeeinrichtungen existieren in einigen benachbarten Orten

Mit der Wohngemeinschaft St. Hildegard gibt es im Hauptort ein Angebot für erwachsene Behinderte. Das von der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V. bereitgestellte Angebot bietet Platz für 30 Betroffene.

2.5.4 Nahversorgung

Neben der sozialen Infrastruktur (Kinderbetreuung, Schulen und Seniorenangeboten) sowie der medizinischen Versorgung spielen bei der Bewertung der Daseinsvorsorge in der Gemeinde die vorhandenen Nahversorgungseinrichtungen – insbesondere Einrichtungen der Lebensmittelversorgung – eine wichtige Rolle. Neben ihrer Versorgungsfunktion fungieren diese Einrichtungen auch als Treffpunkte und nehmen damit auch eine wichtige soziale Funktion ein.

Folgende Nahversorgungseinrichtungen sind in der Gemeinde vorhanden:

Name	Versorgungseinrichtung (Typ)	Anzahl
Gäubodenbäcker Hahn	Bäckerei	1
Fleischerei Holmer	Metzgerei	1
Getränkemarkt und Direktvermarktung Steger	Getränkemarkt, Direktvermarktung	1
Hofladen Marianne Zollner	Hofladen mit Bäckerei	1
Tankstelle Grimm	Tankstelle mit Shop	1

Damit gibt es in der Gemeinde zwar Einrichtungen zur Versorgung des täglichen Bedarfs, allerdings sind diese zum einen hauptsächlich auf den Hauptort beschränkt und zum anderen fehlt es an einem Lebensmittelmarkt. Allerdings finden die Bewohner Haselbachs im unmittelbar benachbarten Mitterfels einen Vollsortimenter sowie weitere Einkaufsmöglichkeiten zur Versorgung. Der Wunsch nach einem Lebensmittelgeschäft wird aber auch im Rahmen der Online-Befragung deutlich. So wird dieses als meistgenannte vermisste Einrichtung sowie eine der größten Schwächen der Gemeinde von den Teilnehmenden genannt. Insgesamt 75 % der Befragungsteilnehmenden widersprechen der Aussage, dass man sich im Gemeindegebiet mit allem wichtigen des täglichen Bedarfs gut versorgen kann eher bzw. voll und ganz.

Aufgrund der Größe der Gemeinde ist die Ansiedlung eines Vollsortimenters eher unwahrscheinlich. Allerdings sollten die wenigen bestehenden Einrichtungen gesichert und in Zukunft weiter gestärkt werden. Im Ansatz diskutiert wurden aber im Rahmen der Beteiligung Wochenmarkt bzw. Dorfladenstrukturen (auch digital) inkl. möglicher Standorte.

2.5.5 Ergebnisse des Web-Mappings zum Thema Daseinsvorsorge

Im Handlungsfeld Daseinsvorsorge wurden im Rahmen des Web-Mappings vier Ideen eingereicht. Mit 37 Likes stieß der Vorschlag, einen Bauern- bzw. Wochenmarkt im Hauptort einzuführen, bei welchem regionale und saisonale Lebensmittel verkauft werden auf die

größte Zustimmung in dieser Kategorie. Elf Personen gefiel dieser Vorschlag nicht. Zudem erhielt der Vorschlag der Etablierung eines Einkaufsmarktes im Bereich der Gewerbebrache an der Fellinger Straße 20 Likes. Fünf Personen stimmten gegen diesen Vorschlag.

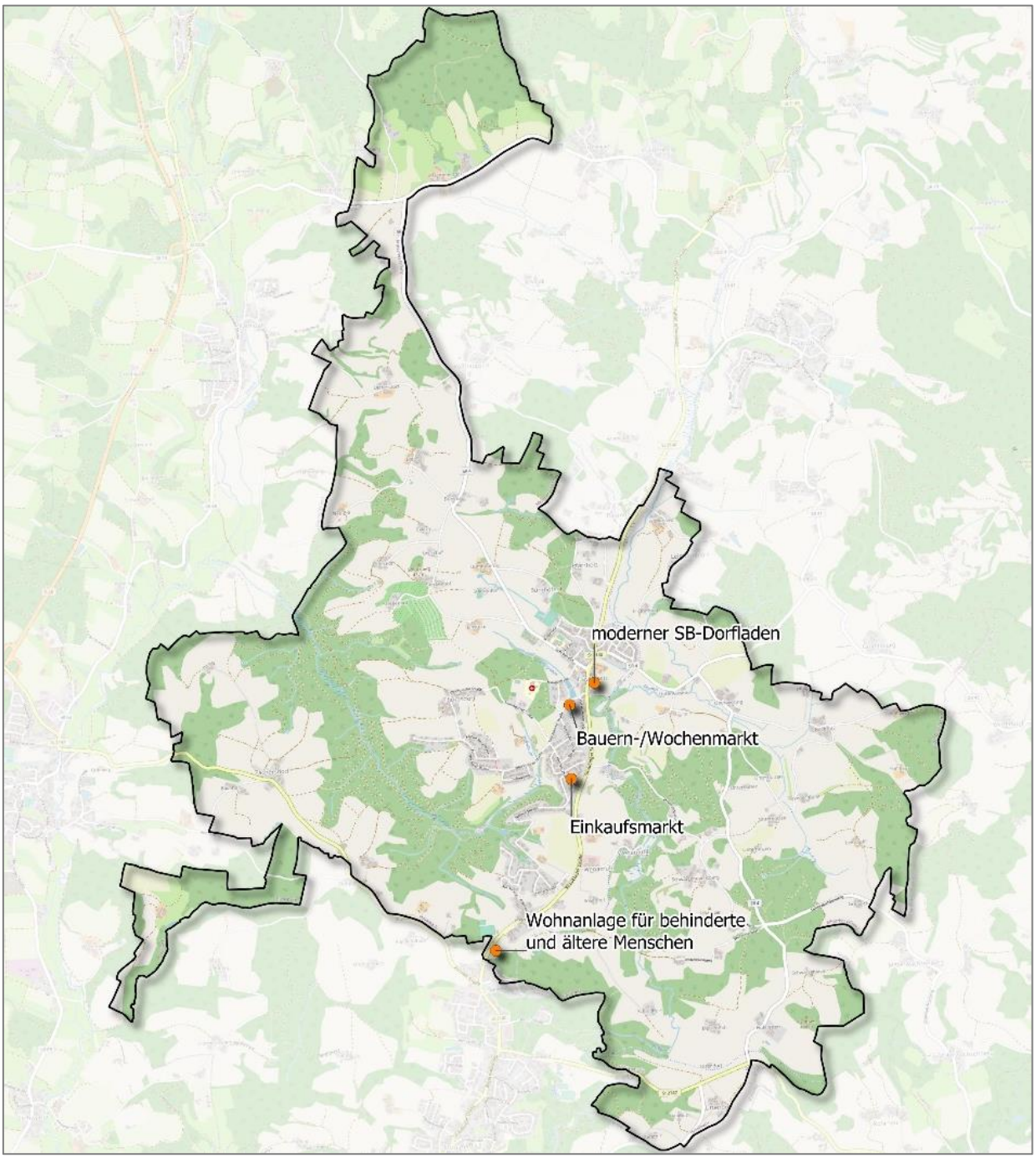


Abbildung 18: Web-Mapping - Ideen aus der Kategorie "Daseinsvorsorge"

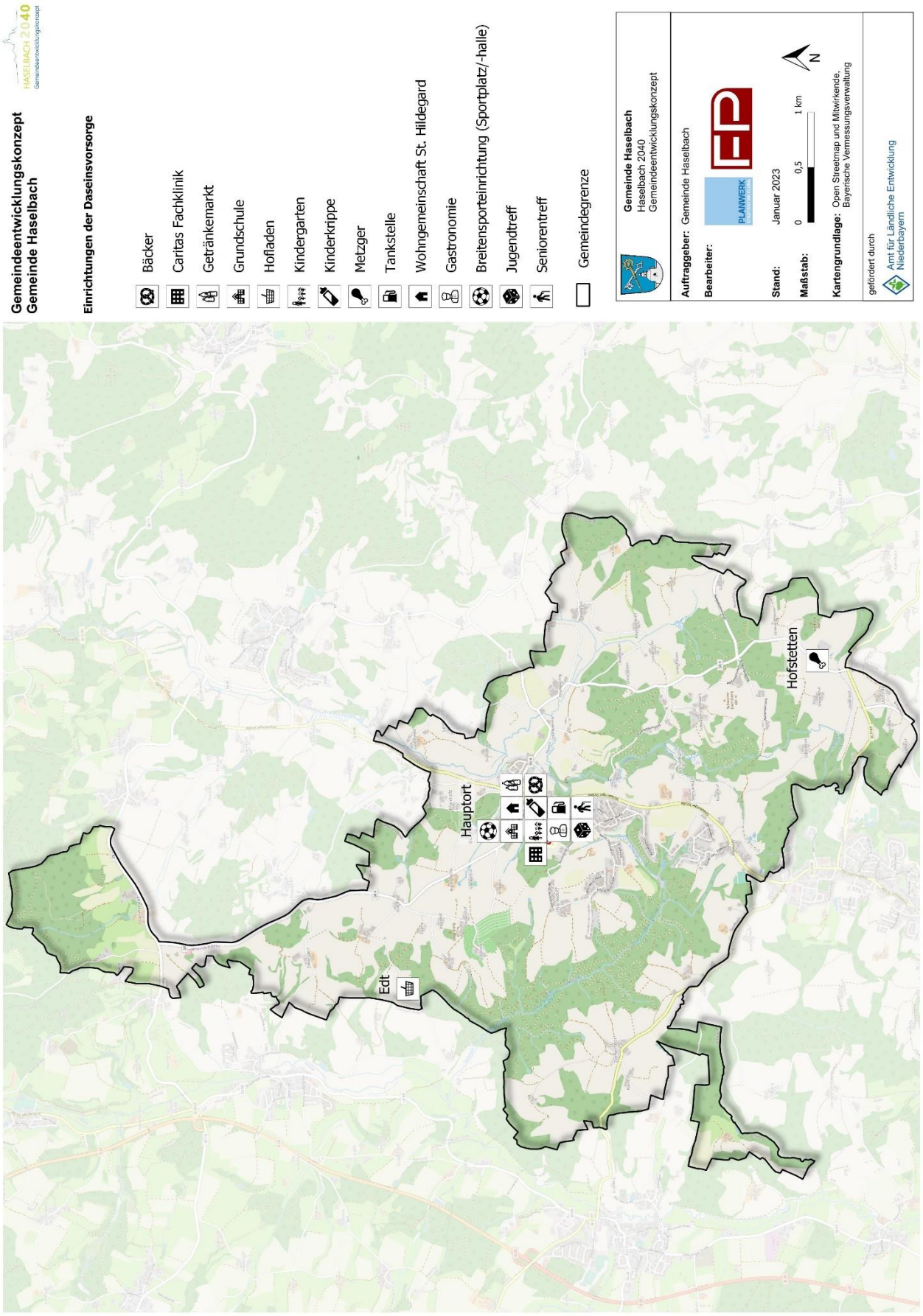


Abbildung 19: Einrichtungen der Daseinsvorsorge in der Gemeinde Haselbach

2.6 Wirtschaft und Tourismus

Die Betrachtung der Arbeitsplatzentwicklung, also der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer am Arbeitsort, gibt ebenfalls wichtige Hinweise für die zukünftigen Chancen der Gemeinde.

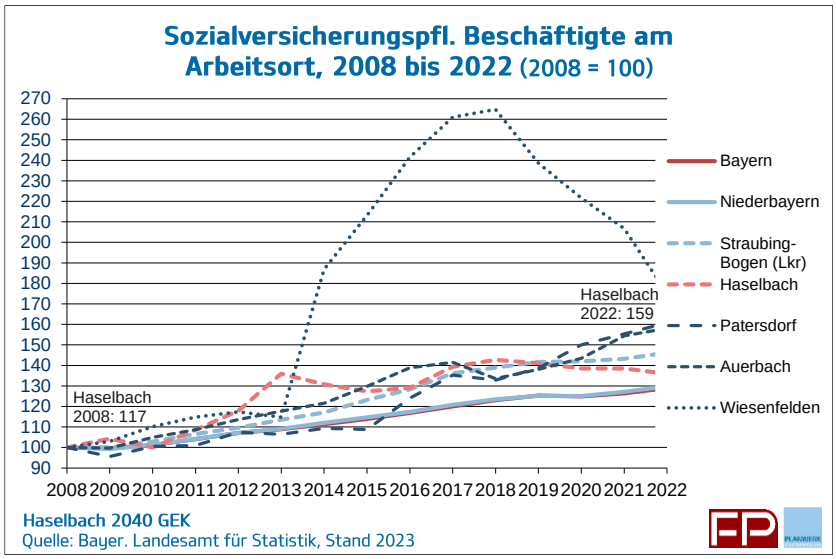


Abbildung 20: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort nahm in der Gemeinde Haselbach von 2008 bis 2022 um rd. 40 Personen (rd. 36 %) zu. Dabei war das größte Wachstum zwischen 2012 und 2013 (+21 Personen zu verzeichnen). Diese Entwicklung ist positiver als in Bayern (rd. 29 %) und im Regierungsbezirk Niederbayern (rd. 30 %), allerdings negativer als im Landkreis (rd. 46 %) sowie in den Vergleichskommunen.

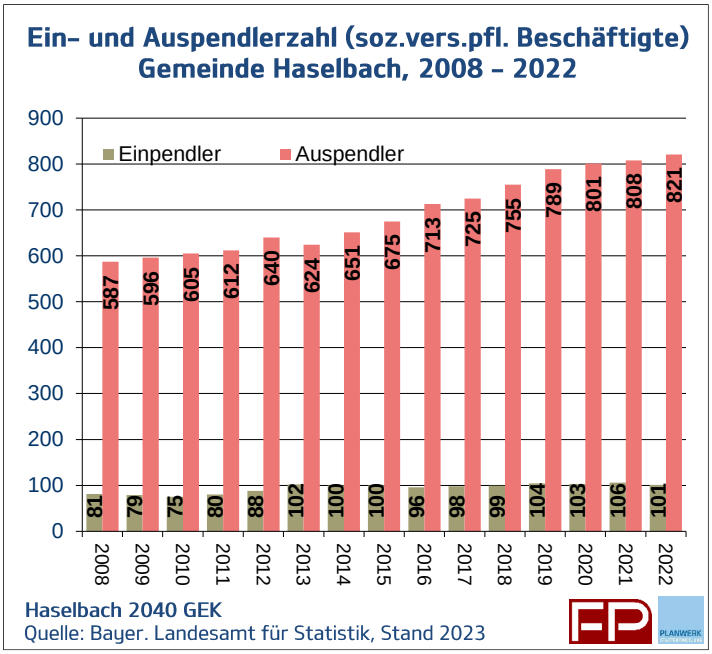


Abbildung 21: Entwicklung der Ein- und Auspendlerzahlen, 2008-2022

Die vergleichsweise geringe Arbeitsmarktfunktion der Gemeinde wird auch bei Betrachtung der Ein- und Auspendlerzahlen deutlich. So weist Haselbach seit Jahren einen deutlich negativen Pendlersaldo auf. Im Jahr 2022 pendelten rd. 820 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte von ihrem Wohnort Haselbach zu einem anderen Arbeitsort aus. Dem gegenüber standen rd. 100 Personen, die von ihrem Wohnort außerhalb der Gemeinde nach Haselbach einpendelten. Damit überstieg die Zahl der Auspendler die der Einpendler um 720 Personen. Es bestehen dabei enge Verflechtungen v.a. mit Straubing, aber auch mit Mitterfels, Bogen und Regensburg.

Für die Bewertung der wirtschaftlichen Situation in der Gemeinde ist auch die Arbeitsplatzdichte ein wichtiger Indikator. Diese gibt das Verhältnis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort zur dortigen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren an. Mit rd. 123 Beschäftigten am Arbeitsort je 1.000 Personen im erwerbsfähigen Alter weist die Gemeinde, im Vergleich zu den übergeordneten Gebietskategorien sowie den Vergleichskommunen, die mit Abstand geringste Arbeitsplatzdichte auf (Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Stand: 2023).

Arbeitsplatzdichte 2022						
Bayern	Niederbayern	Straubing-Bogen (Lkr)	Haselbach	Patersdorf	Auerbach	Wiesenfelden
692	611	422	126	229	240	194

Tabelle 4: Arbeitsplatzdichte je 1.000 Erwerbsfähige

Auch gibt die Differenzierung der Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen weitere Hintergrundinformationen für die Analyse der wirtschaftlichen Situation in Haselbach. So liefert diese Differenzierung Hinweise darauf, für welche Sektoren ggf. zukünftig ein flächenmäßiger Erweiterungsbedarf zu erwarten ist.

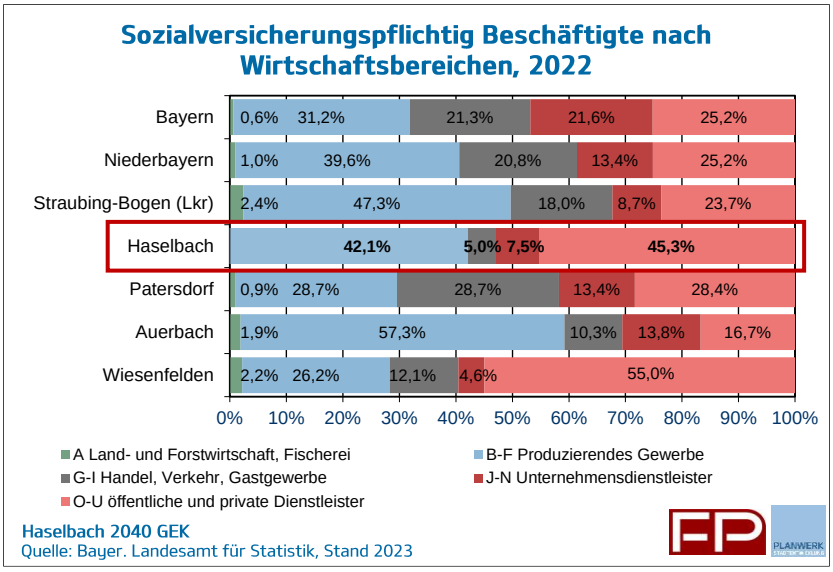


Abbildung 22: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen, 2023

Der Großteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeitet im öffentlichen und privaten Dienstleistungsbereich (45,3 %) sowie im produzierenden Gewerbe (42,1 %). Im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ist keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Person bekannt.

Größere Arbeitgeber in der Gemeinde sind u.a. die Firma Suttner Massivholzbau (Ortsteil Wenamühle) und die Firma Mandl Metallbau und Bauspenglerei (Ortsteil Rogendorf).

Der negative Pendlersaldo sowie die vergleichsweise geringe Arbeitsplatzdichte zeigen die wirtschaftlich eher geringe Bedeutung der Gemeinde Haselbach in der Region. Um die Entwicklungsmöglichkeiten bestehender Betriebe zu unterstützen und die Ansiedlung neuer Unternehmen zu ermöglichen und zu fördern, ist die Ausweisung des Gewerbegebietes „Felling“ (rd. 16.000 m²) bereits ein erster wichtiger Schritt. In einem weiteren Schritt sollten bei den ortsansässigen Betrieben auch die Bedarfe für Flächenerweiterungen abgefragt werden, um Erweiterungsprozesse für Kleingewerbe und Handwerk nachhaltig und bedarfsorientiert zu gestalten.

Tourismus

Haselbach liegt im Naturpark Bayerischer Wald. Die Landschaft ist von Wiesen, Feldern und Wäldern geprägt und bietet somit Möglichkeiten für Outdoor-Aktivitäten wie Wandern, Radfahren und Naturerkundungen.

Der rd. 40 km lange Donau-Regen-Radweg, welcher auf einer ehemaligen Bahntrasse von Miltach bis nach Bogen den Anschluss zum Donauradweg herstellt, führt durch das Gemeindegebiet. Um die Nutzer des Donau-Regen-Radweges auf das Angebot im Hauptort aufmerksam zu machen, soll ein Hinweis am Radweg angebracht werden. Auch könnte der Ausbau des Trampelpfads gegenüber dem Gasthaus bis zum Radweg das Bewusstsein für das Angebot einer Einkehrmöglichkeit im Ortskern erhöhen. Weiterhin fehlt es entlang des Radweges an Versorgungsstationen für Fernradler. Bedarfe und geeignete Standort sollten hier in Zukunft geprüft werden.

Das Dorfwirtshaus „Häuslbetz“ ist nicht nur Mittelpunkt des dörflichen Lebens, sondern bietet auch für Touristen eine Einkehrmöglichkeit.

Neben Radwegen gibt es im Gemeindegebiet auch einige Wanderwege. Diese wurden bislang vom inzwischen inaktiven Heimat- und Wanderverein gepflegt. Um deren Attraktivität zu erhöhen, sollen Infotafeln ergänzt sowie die Beschilderung der Wege verbessert werden. Daneben könnte die Digitalisierung der Wege, deren Sichtbarkeit bei Freizeitwanderern erhöhen. In Arbeit ist diesbezüglich eine gemeinsame Wanderkarte mit der Marktgemeinde Mitterfels, die auch digital verfügbar gemacht werden soll. Hierfür wird für das Jahr 2024 eine Förderung aus dem Regionalbudget der ILE Nord 23 beantragt. Zudem soll die Aufstellung weiterer Bänke und Sitzgruppen die Aufenthaltsqualität auch entlang der Wege erhöhen.

Neben der 1670 erbauten, kulturhistorisch wertvollen Totentanzkapelle als wichtige Sehenswürdigkeit in unmittelbarer Nachbarschaft zur Pfarrkirche St. Jakob gibt es im Ortsteil Unterholzen auch einen Gedenkstein der an den Flugzeugabsturz eines US-Bombers im Zweiten Weltkrieg erinnert.

Übernachtungsangebote fehlen in der Gemeinde weitestgehend. Im Ortsteil Bruckhof können Touristen die Landwirtschaft hautnah mit einem Urlaub auf dem Erlebnisbauernhof Frankl erleben. Offizielle

Wohnmobilstellplätze befinden sich im benachbarten Mitterfels sowie in Wiesenfelden. Bei den Ortsteilspaziergängen wurde der Vorschlag geäußert, den Festplatz als Abstellmöglichkeit für Wohnmobile zu nutzen. Die geeignete Standortsuche für das Abstellen von Wohnmobilen sollte von der Gemeinde zukünftig verfolgt werden.

Touristisch wird die Gemeinde über die Dachmarke „Mein Bayerischer Wald“ beworben. Auf der Webseite können auch Buchungen von Übernachtungsmöglichkeiten, wie beispielsweise auf dem Erlebnisbauernhof, durchgeführt werden.

Der Tourismus spielt in der Gemeinde eine eher untergeordnete Rolle. Dies wird auch anhand der Online-Befragung deutlich. So sehen lediglich 7 % (vier Nennungen) der Teilnehmenden der Online-Befragung die Stärkung des Tourismus und der Naherholung als wichtige Zukunftsaufgabe der Gemeinde.

2.7 Freizeit und Naherholung

Die Bürger Haselbachs nennen die Natur und die Ruhe sowie die Freizeitmöglichkeiten als Stärken der Gemeinde. Letztere sind allerdings noch ausbaufähig. Der Aussage, dass man in der Gemeinde sowie in der Umgebung sehr gut spazieren gehen und Rad fahren kann, stimmen so gut wie alle Teilnehmenden der Online-Befragung (98 %) zu.

In der Gemeinde bestehen vielfältige Möglichkeiten, um sich sportlich zu betätigen. Neben der 2019 eröffneten Sporthalle neben der Grundschule gibt es mit dem ESV-Haselbach einen örtlichen Fußballverein, welcher alle Altersklassen umfasst. Auch verfügt die Gemeinde über vier Stockbahnen und eine Weitschießbahn zum Eisstockschießen. Eine Trainingsstation im Bereich des Spielplatzes am Alois-Mandl-Ring sowie weitere Fitnessgeräte neben dem Spielplatz an der Ringstraße laden zum individuellen Training ein. Zudem wird die ehemalige Eisenbahntrasse im Sommer gerne als Radweg, Jogging- und Walking-Strecke genutzt. Im Winter verwandelt sich diese bei ausreichend Schnee in eine Langlauf-Loipe.

Mit dem 2022 eröffneten Naturerlebnispfad am Donau-Regen-Radweg hat der Obst- und Gartenbauverein ein attraktives Naherholungsangebot für Groß und Klein geschaffen. Neben Entdeckerstationen im Wald und an der Menach gibt es auch eine Kneippanlage sowie einen Aussichtspunkt.

Weiterhin finden im Dorfwirtshaus zahlreiche Veranstaltungen der Gemeinde und Vereine statt.

2.7.1 Ergebnisse des Web-Mappings zum Thema Freizeit und Tourismus

Insgesamt 18 Ideen wurden von den Nutzern des Web-Mappings im Handlungsfeld „Freizeit und Tourismus“ auf der digitalen Karte eingetragen.

Mit jeweils 32 Likes sind die beiden Vorschläge der Schaffung eines attraktiven Spielplatzes für das neue Baugebiet Schmelling II sowie

die Errichtung eines Mehrzweck-Sportgeländes bei der Grundschule die beiden Top-Ideen in dieser Kategorie.
Der Vorschlag der Einrichtung einer Rast- und Einkehrmöglichkeit für Radfahrende auf dem Donau-Regen-Radweg erhielt 29 Likes. 36 Personen stimmten allerdings gegen den Vorschlag, welcher die Schaffung eines kleinen Kiosks mit Toilette und Fahrradreparaturmöglichkeiten beinhaltet.

Weitere im Rahmen des Web-Mappings geäußerte Ideen für diese Kategorie waren u.a. auch die Einrichtung einer Wanderbank östlich des Ortsteils Höllgrub (25 Likes, 24 Dislikes) sowie die Bewerbung der örtlichen Sehenswürdigkeiten (Denkmal des US-Bomber Absturzes, Totentanzkapelle, etc.; 25 Likes, 8 Dislikes).

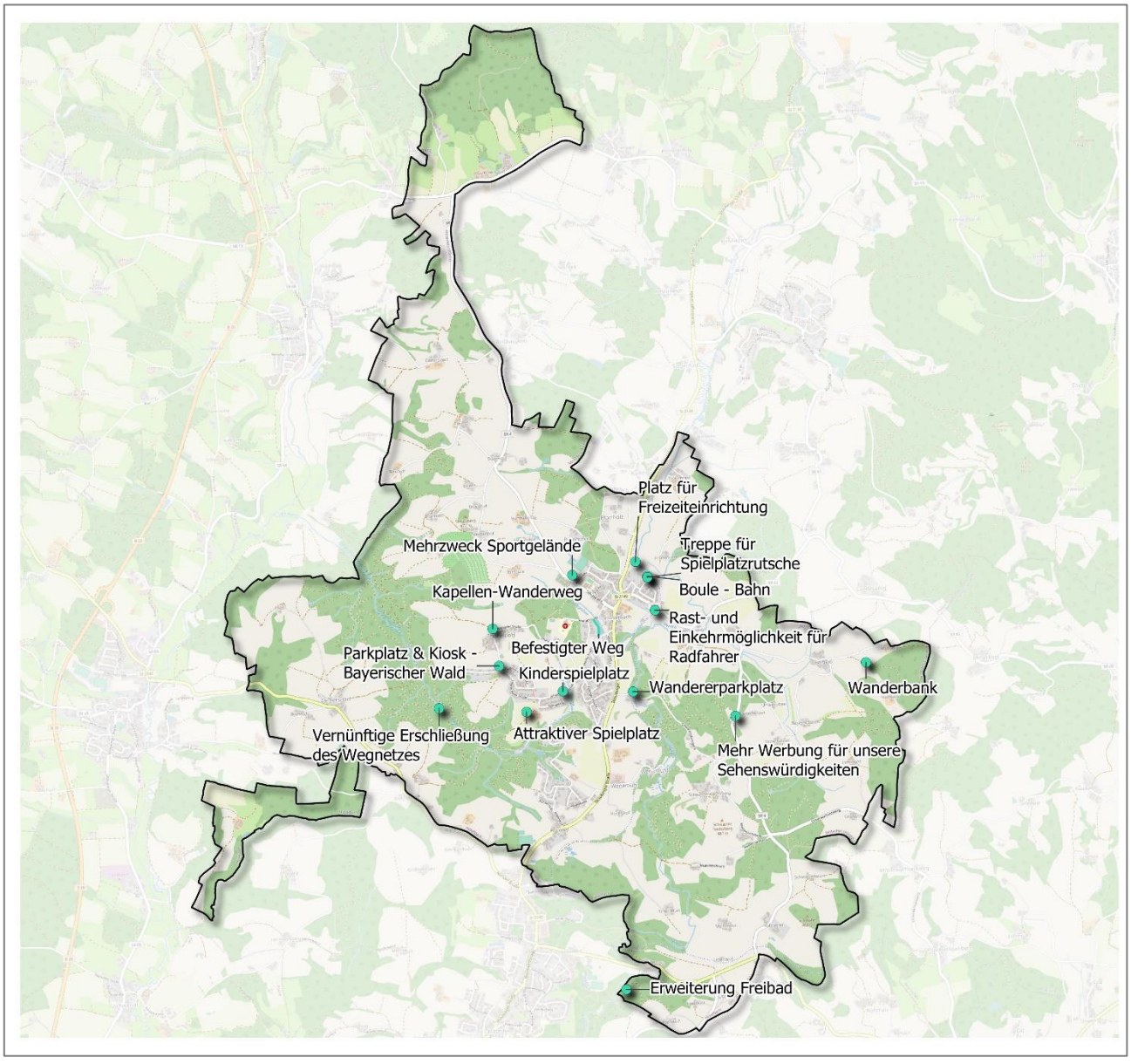


Abbildung 23: Web-Mapping - Ideen aus der Kategorie „Freizeit und Tourismus“

2.8 Ehrenamtliches Engagement und Vereine

Das Vereinsleben spielt in der Gemeinde eine wichtige Rolle für das soziale Miteinander und die Ermöglichung der Teilhabe für alle Generationen. Dies wird auch immer wieder bei den Beteiligungsbausteinen im Rahmen der Erstellung des Gemeindeentwicklungskonzeptes hervorgehoben. So stimmen 91 % der Teilnehmenden der Online-Befragung der Aussage (eher) zu, dass die Vereine eine wichtige Rolle für das Miteinander spielen.

Die Gemeinde weist ein vielfältiges Vereinsangebot auf. Laut Webseite der Gemeindeverwaltung Haselbach gibt es in der Kommune 26 Vereine und Verbände. Diese reichen von kirchlichen Vereinen über Musik-, Sport- und Kulturvereine bis hin zu politischen Zusammenschlüssen. Neben dem Hauptort verfügt auch der Ortsteil Dachsberg über eine eigene Feuerwehr. Zudem ist die Tanzsportgruppe (KTSV) Haselbach bundesweit erfolgreich. Diese bietet neben dem ESV Haselbach zahlreiche Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung für Kinder und Jugendliche. Auch ist die katholische Landjugend mit ihren zahlreichen Angeboten im Gemeindeleben sehr präsent.

2.8.1 Ergebnisse des Web-Mappings zum Thema Identität, Kultur und Soziales

Insgesamt elf Ideen wurden im Rahmen des Web-Mappings im Handlungsfeld Identität, Kultur und Soziales hinterlegt. Mit 56 Likes, 89 Dislikes und drei Kommentaren war der Vorschlag, das Carport am Rathaus zu renovieren bzw. zu einem zentralen Veranstaltungsort zu erweitern / durch einen Neubau zu ersetzen der umstrittenste. So äußerte der Autor dieser Idee den Wunsch eines zentralen Veranstaltungsortes für Vereine, welcher beheizbar und mit Sanitäreinrichtungen sowie einer Küche ausgestattet ist.

Die Idee das bestehende Kindergartengebäude, nach Umzug des Kindergartens auf die Fläche gegenüber der Grundschule, als Ort für Jugendliche sowie für die Feuerwehr zu nutzen, erhielt mit 47 Likes und vier Dislikes sehr hohe Zustimmung.

Eine weitere Idee, die ebenfalls das Thema der Schaffung eines Treffpunktes für Jugendliche thematisiert, erhielt zudem 43 Likes.

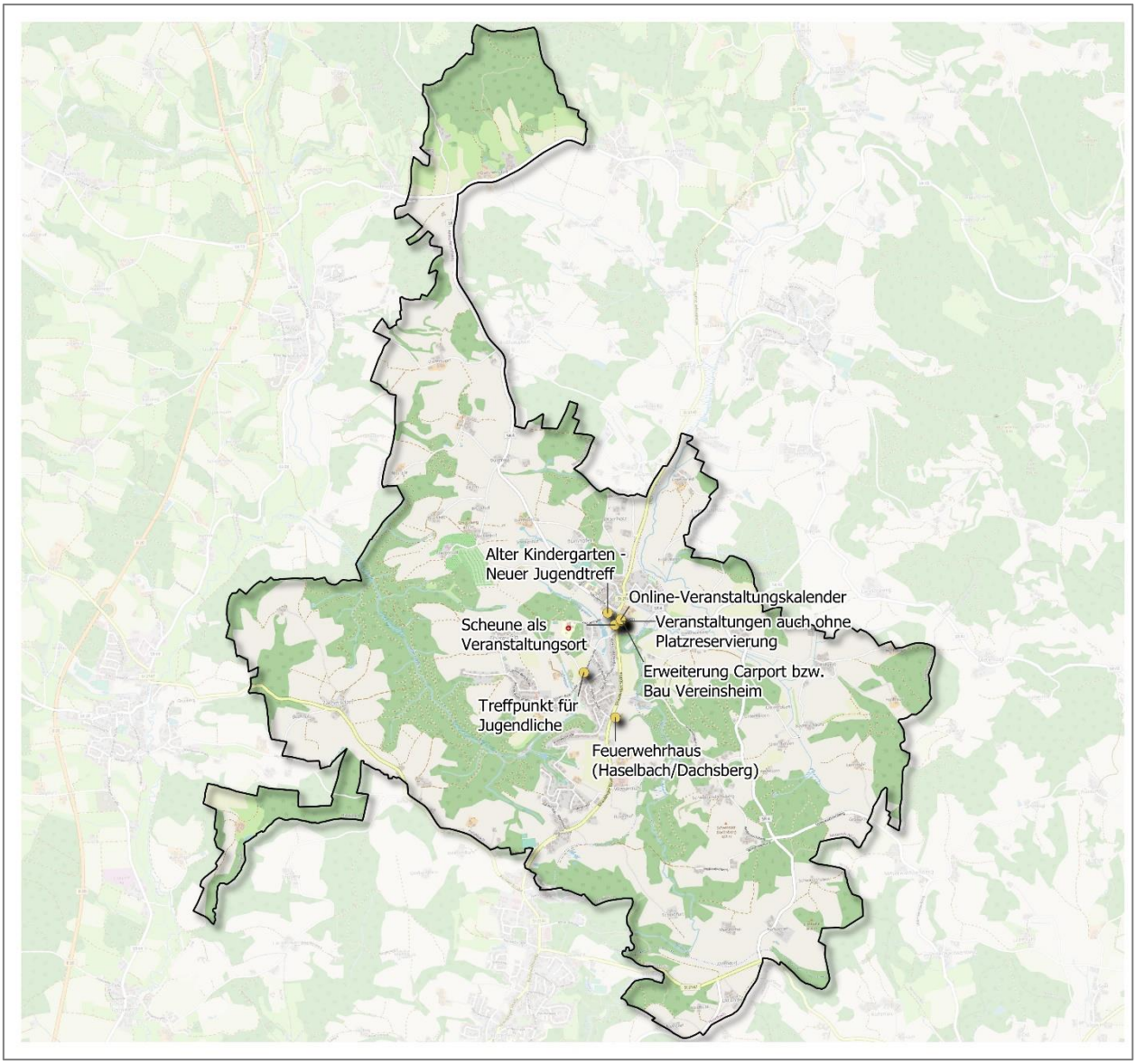


Abbildung 24: Web-Mapping - Ideen aus der Kategorie "Identität, Kultur und Soziales“

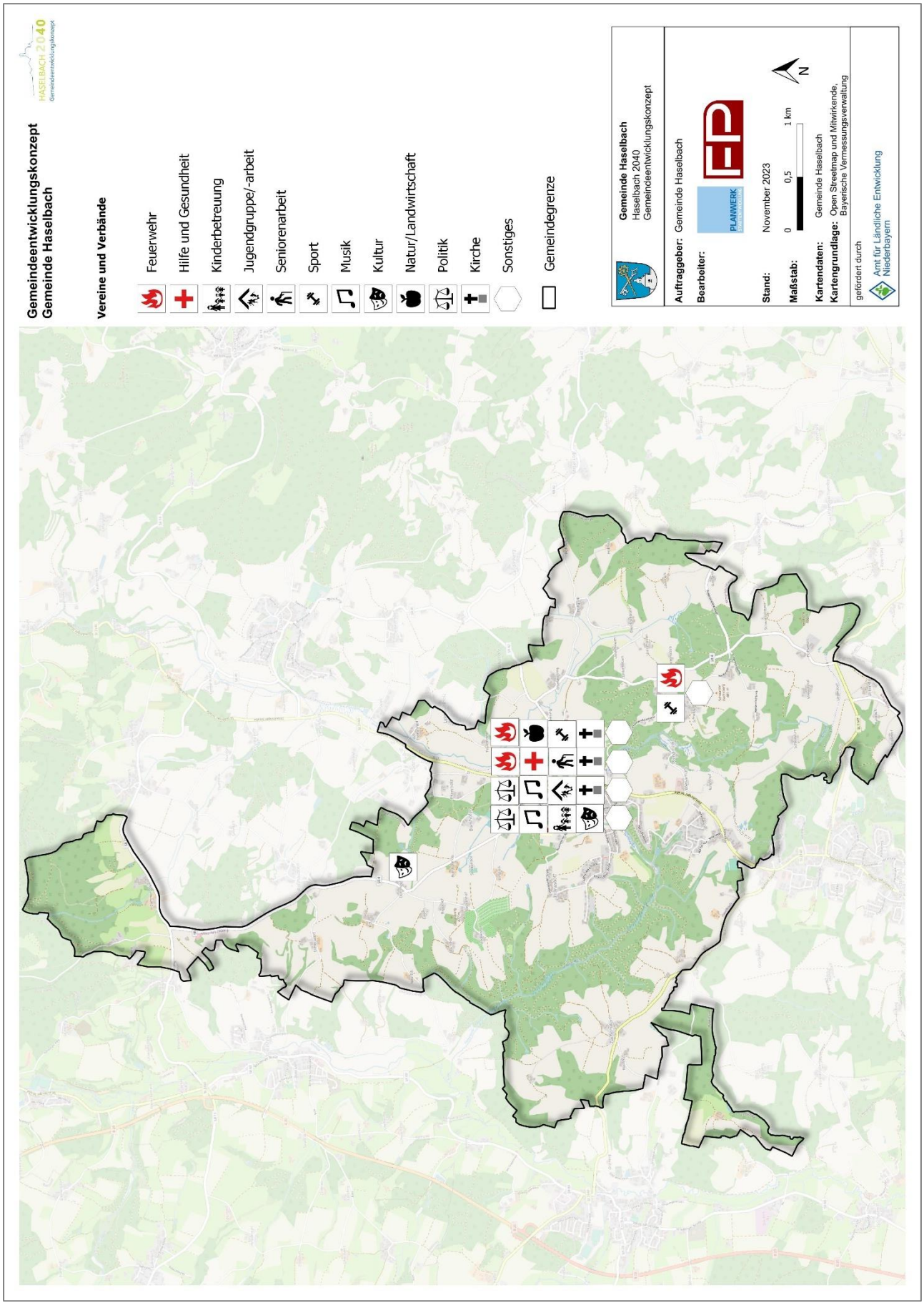


Abbildung 25: Vereine und Verbände in der Gemeinde Haselbach

2.9 Landwirtschaft, Umwelt, Klima und Energie

2.9.1 Landschaft und Umwelt

Das Gemeindegebiet liegt im Falkensteiner Vorwald (Naturraumeinheit 406), ein 500 bis 700 m ü NN gelegenes Berg- und Kuppenland vor dem Bayerischen Wald. In Haselbach erreicht dieses Höhen zwischen ca. 400 und knapp 700 m ü NN. Teile des Gemeindegebiets liegen im Landschaftsschutzgebiet Bayerischer Wald. Das Gemeindegebiet zeichnet sich durch seine hügelige und reich bewaldete Landschaft im klimatisch begünstigten Teil des Vorderen Bayerischen Waldes aus.

Gemeinde Haselbach (Stand: 2021)				
Siedlungsfläche	**Verkehrsfläche**	**Vegetationsfläche**	**Gewässerfläche**	**Bodenfläche gesamt**
126 ha (6,8%)	69 ha (3,7%)	1.639 ha (88,9%) Landwirtschaft: 970 ha Wald: 609 ha	9 ha (0,5%)	1.843 ha

Tabelle 1: Nutzung der Bodenfläche in der Gemeinde Haselbach, 2021 nach ALKIS-Nutzungsarten (Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik)

Die gesamte Bodenfläche der Gemeinde beträgt im Jahr 2021 rd. 1.843 ha. Der Großteil davon (rd. 89) ist Vegetationsfläche (1.639 ha). Hiervon werden rd. 53 % (970 ha) landwirtschaftlich genutzt. Rd. 33 % (609 ha) sind Wald. Hier ist jedoch zu beachten, dass die Erfassung der landwirtschaftlichen Fläche nach ALKIS-Nutzungsarten ungenau erfolgt. So ist die konkrete Flächennutzung des Amt für Ernährung und Landwirtschaft (vgl. Kapitel 2.9.2) vorzuziehen.

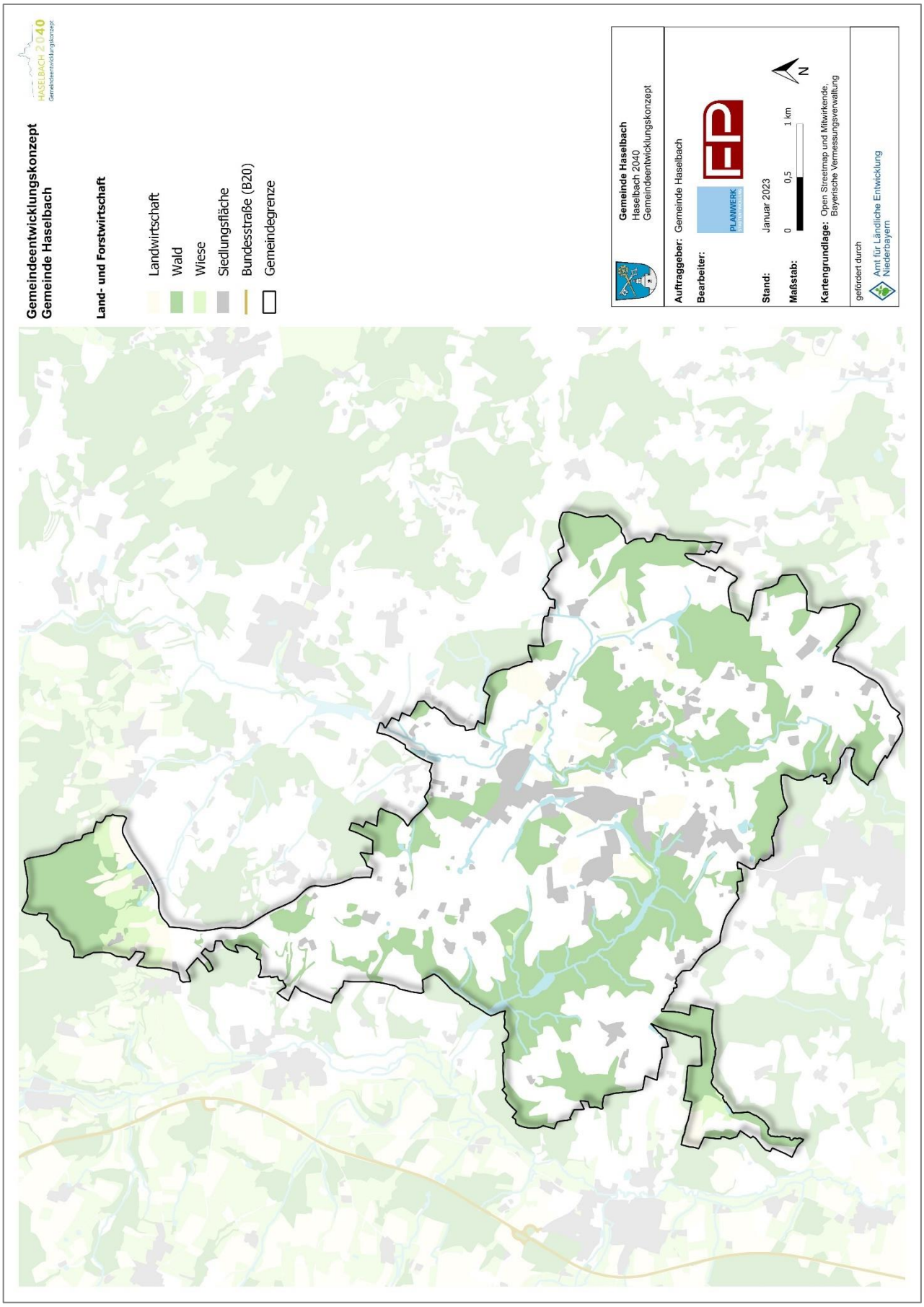


Abbildung 26: Landnutzung in der Gemeinde Haselbach

2.9.2 Landwirtschaft

Laut Statistischen Landesamt betrug im Jahr 2016 die landwirtschaftlich genutzte Fläche in Haselbach 767 ha. Somit ging die Fläche für Agrarnutzung seit 2003 kontinuierlich zurück (2003 waren es noch 904 ha). Im Jahr 2023 liegt die landwirtschaftliche Nutzfläche nach Angaben des Amts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Deggendorf-Straubing (AELF) bei rd. 700 ha. Dem allgemeinen Trend folgend, geht auch in Haselbach die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe zurück. Während im Jahr 2005 noch 53 landwirtschaftliche Betriebe in der Gemeinde vorhanden waren, waren es 2020 noch 30. Auch bei der Betriebsgrößenstruktur zeigen sich über die Jahre Veränderungen. Aufgrund von Technisierung und Modernisierung erfolgt ein Wandel weg von vielfältigen landwirtschaftlichen Kleinbetrieben hin zu landwirtschaftlichen Großbetrieben: Während die Anzahl der Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 50 ha oder mehr seit 2005 stabil bleibt, geht die Zahl der Betriebe mit einer geringeren landwirtschaftlichen Fläche zwischen 2005 und 2020 zurück. Am stärksten hiervon betroffen sind Betriebe unter 5 ha (Rückgang um 90 %).
Der sich seit den 1950er Jahren abzeichnende Strukturwandel in der Landwirtschaft führt künftig zu einer Zunahme der Anzahl an Hofstellen mit Restnutzungen sowie ggf. auch der leerstehenden Hofstellen. Passende Strategien sind hier nötig, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken und die Immobilien einer neue Nutzung zuzuführen.

Laut Angaben des AELF wurden im Gemeindegebiet im Jahr 2023 rd. 450 Kühe, rd. 400 Legehennen, rd. 170 weibliche Rinder (über 1 Jahr bis 2 Jahre) und rd. 130 Kälber gehalten. Hinzu kommen weitere Tierarten, wie beispielsweise Masthühner, Gänse und Schafe.

Auf den Agrarflächen im Gemeindegebiet dominieren der Anbau von Mais (rd. 129 ha), Winterweizen (rd. 57 ha) und Wintergerste (rd. 44 ha).

2.9.3 Klima

Abbildung 27: Trend von 1951-2019 in der Klimaregion Ostbayerisches Hügel- und Bergland

Quelle: https://klimainformationssystem.bayern.de/analysen/regionalanalyse/ostbayerisches-huegel-und-bergland

Im Zuge des fortschreitenden Klimawandels wird auch eine Anpassung der Landwirtschaft an die sich verändernden Rahmenbedingungen notwendig werden. Laut Bayerischem Klimainformationssystem zählt die Gemeinde Haselbach zur Klimaregion „Ostbayerisches Hügel- und Bergland“, in welcher die klimatischen Veränderungen der letzten Jahrzehnte deutlich messbar sind (vgl. Abbildung 27: Trend von 1951-2019 in der Klimaregion Ostbayerisches Hügel- und Bergland). Dabei stellt die Klimaregion „Ostbayerisches Hügel- und Bergland“ eine von sieben Klimaregionen dar, welche das Bayerische Klimainformationssystem (BayKIS) nutzt, um die räumliche Variabilität des bayerischen Klimas abzubilden. Neben einem Anstieg der Jahresmitteltemperatur um 1,9°C, heißeren Sommern mit einer Zunahme von sechs Hitzetagen, warmen Wintern mit einer Abnahme von 16 Tage unter 0°C und einer Häufung der Starkregenereignisse um 0,8 Tage, wurden die Sommer im Betrachtungszeitraum von 1951-2019 in der Region auch immer trockener mit 12 % weniger Niederschlägen.
Hierbei wird auch der Rückgang des Grundwasserspiegels u.a. die landwirtschaftliche Nutzung beeinflussen. Somit werden künftig der Anbau von hitze- und trockenresistenten Pflanzen sowie die Zusam-

menarbeit mit den Landwirten bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Wasserrückhaltung sowie ein nachhaltiges (Stark-)Regenwassermanagement verstärkt in den Fokus rücken. Auch sollten Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität intensiv verfolgt werden.

2.9.4 Energie

Steigende Energiepreise und die Transformation in eine CO_2-freie Welt im Rahmen des Klimaschutzes rücken den verstärkten Ausbau regenerativer Energien deutschlandweit in den Fokus. So hat sich auch die Gemeinde Haselbach den Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien sowie nachwachsender Rohstoffe zum Ziel gesetzt. Im Rahmen des Beteiligungsprozesses war die Nutzung erneuerbarer Energien zur Stromversorgung ebenfalls stets Diskussionsgegenstand. Um Nutzungspotenziale im Gemeindegebiet sowie Möglichkeiten zur Steuerung des Ausbaus erneuerbarer Energien vertieft zu besprechen, wurde deshalb eine separate Arbeitsgruppe „Umwelt und Energie“ ins Leben gerufen.

Während im Gemeindegebiet keine wirtschaftlichen Nutzungspotenziale für Windenergie vorliegen, besteht bei PV-Freiflächenanlagen durchaus Potenzial. So lag der Anteil von Photovoltaik am Gesamtstromverbrauch bereits 2021 bei rd. 60 % während er im Regierungsbezirk Niederbayern bei lediglich rd. 37 % lag (vgl. Energieatlas Bayern).
Um die Errichtung von PV-Freiflächenanlagen proaktiv und mit größtmöglichem Nutzen für das Gemeinwohl zu steuern, hat die besagte Arbeitsgruppe einen Kriterienkatalog erarbeitet, welcher Standortkriterien, Betreiberkriterien und den Nutzen vor Ort festlegt bzw. thematisiert. Dieser wurde im September 2023 vom Gemeinderat beschlossen
(s. https://www.haselbach-gemeinde.de/index.php/service/energie).
Zudem plant die Gemeinde die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf ausgewählten kommunalen Gebäuden (u.a. Kläranlage, Bauhof, Dach der Grundschule).

Gemeindliche Gebäude in der Straubinger Straße und Schulstraße sollen künftig über ein Nahwärmenetz erschlossen werden. Den Anliegern entlang dieser Straßen wird dabei ebenfalls ein Anschluss angeboten. Inwiefern ein weiterer Ausbau möglich ist wird die Wirtschaftlichkeit und generelle Entwicklung dieser Netze in Zukunft zeigen.

Abbildung 28: Marchbarkeitsstudie Heizwerk Haselbach

Derzeit läuft die Entwurfsplanung für ein Hackschnitzelheizwerk südlich der Schulstraße, das vom Kommunalunternehmen Haselbach betrieben werden soll. Die vorab in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie gibt u.a. einen Überblick über verschiedene Anschlussvarianten und eine erste Kostenschätzung (derzeit Variante 5 in Umsetzungsplanung).

2.9.5 Ergebnisse des Web-Mappings zum Thema Natur, Klima, Umwelt und Energie

Die Top-Idee in der Kategorie „Natur, Klima, Umwelt und Energie“ war mit 39 Likes der Vorschlag, Obstbäume auf der Wiese unmittel-

bar südlich des Ortsteils Schmelling zu pflanzen, deren Früchte dann von der Allgemeinheit geerntet werden dürfen. 26 Personen gefiel dieser Vorschlag jedoch nicht, ohne, dass dies weiter begründet wurde.

Der Vorschlag der Schaffung eines Solarparks oder Windparks südlich des Ortsteils Unterwiesing erhielt mit 22 Dislikes und 19 Likes mehr Ablehnung als Zustimmung von Seiten der Bürgerschaft.

Insgesamt wurden in der Kategorie fünf Ideen genannt. Zwei von diesen („Schaffung einer Bürgersolaranlage“ und „Flächendeckende Aufstellung von Mülleimern“) wurden von den jeweiligen Nutzern nicht verortet.

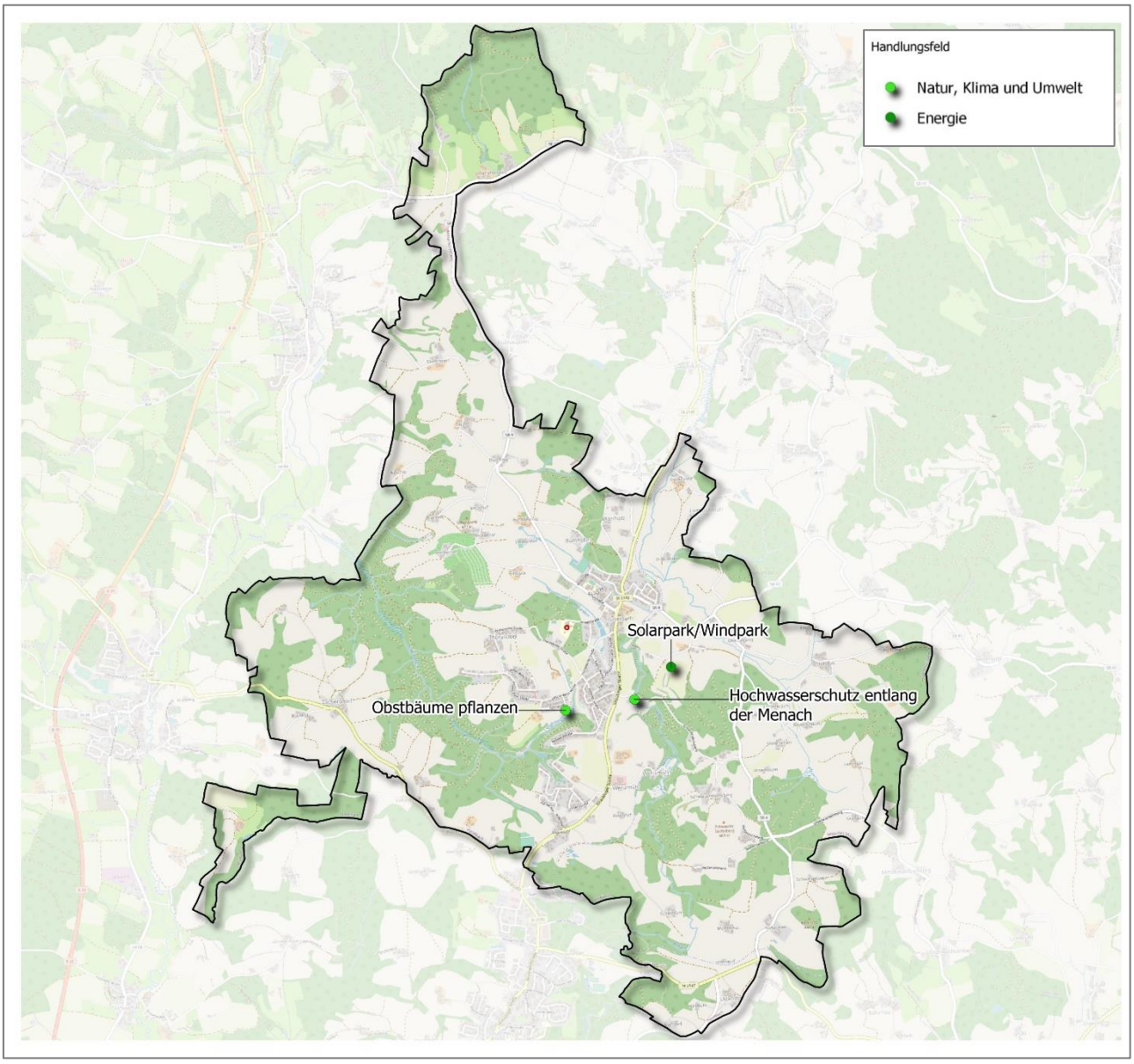


Abbildung 29: Web-Mapping - Ideen aus der Kategorie „Natur, Klima, Umwelt und Energie“

2.10 Ortsbild, Wohnen und Innenentwicklung

2.10.1 Ortsbild

Wie für eine ländlich geprägte Gemeinde mit einer Vielzahl an Ortsteilen üblich, prägen kleine Weiler mit Hofstellen das Ortsbild des Gemeindegebietes. In den hauptortnahen und größeren Ortsteilen dominieren z.T. Neubaugebiete (z.B. Schmelling, Thurasdorf, Rogendorf). Eine nähere Beschreibung des Ortsbildes ist den entsprechenden Schwerpunktbereichen in Kapitel 6 zu entnehmen.

2.10.2 Wohnen

Bei Betrachtung der Baufertigstellungen weisen insbesondere die Jahre in der Mitte der 1990er sowie die Jahre rund um 2015 eine vergleichsweise hohe Zahl an Baufertigstellungen auf. Dieser dynamische Zeitraum wird auch in einem Anstieg der Bevölkerungszahl deutlich.
Wie für eine ländliche Kommune üblich, dominiert die Zahl an Ein-/Zweifamilienhäusern gegenüber der Zahl der Mehrfamilienhäuser. Letztere wurden insbesondere Ende der 1990er Jahre sowie ab 2017 in der Gemeinde fertiggestellt. So wurden im betrachteten Zeitraum insgesamt 38 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern geschaffen. Dem gegenüber stehen 247 Ein- bzw. Zweifamilienhäuser.

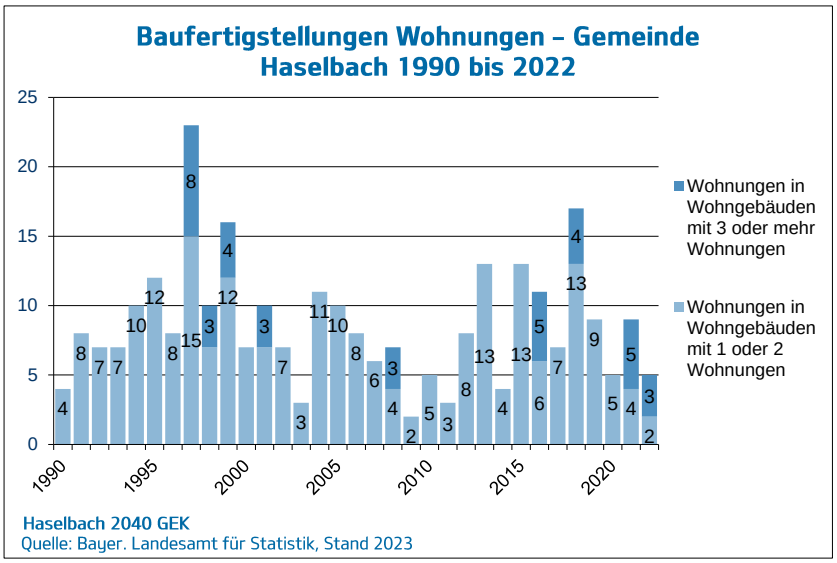


Abbildung 30: Baufertigstellungen Wohnungen 1990-2022

Aufgrund unterschiedlicher gesellschaftlicher Einflüsse nimmt dem bundesweiten Trend folgend auch in der Gemeinde Haselbach die durchschnittliche Haushaltsgröße in den letzten Jahrzehnten ab, wenn auch nur leicht (1990: 2,5; 2022: 2,3). Gleichzeitig steigt die durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf deutlich an (1990: 42,1 m²; 2022: 54,1 m²), was auf die Neubautätigkeit in den Einfamlienhaussiedlungen zurückzuführen ist.

Insbesondere im Zuge des demographischen Wandels gewinnt „Wohnen im Alter“ an Bedeutung. Be älteren Personen besteht zumeist der Wunsch, möglichst lange selbständig in ihrem vertrauten Wohnumfeld zu leben (vgl. auch die 55-Plus-Befragung der Gemeinde

Haselbach, 2021). Dies führt häufig dazu, dass Personen mit zunehmendem Alter in einer großen Wohnung bzw. in einem großen Wohnhaus zurückbleiben und Schwierigkeiten haben, diese/s zu bewirtschaften. Auch sind sie häufig auf barrierefreie Wohnangebote angewiesen.

In Wohngebäuden, in denen ausschließlich 75-Jährige und ältere Menschen leben, ist in den nächsten Jahren bzw. Jahrzehnten mit einem Generationenwechsel zu rechnen. Die entsprechenden Flächen können daher als Potenzialflächen für künftige Entwicklungen mit in Betracht gezogen werden, um Leerstände zu vermeiden und die bereits bestehende Bausubstanz zu nutzen.

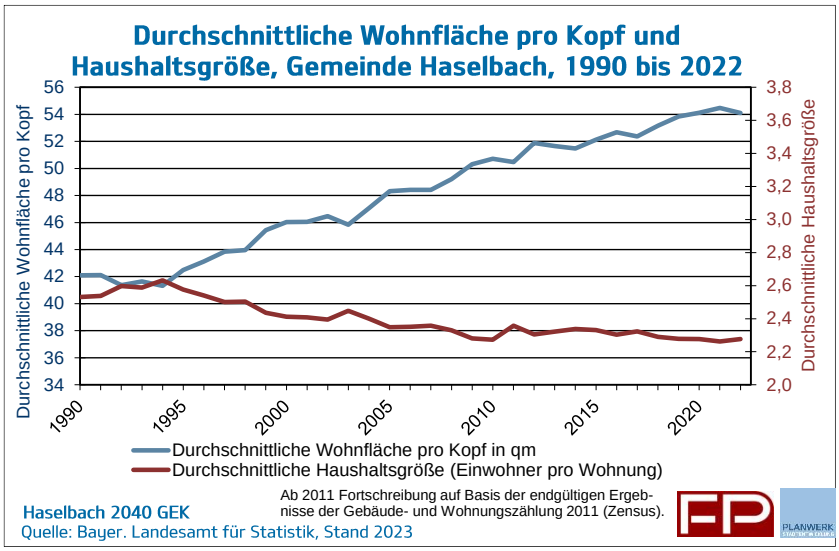


Abbildung 31: Durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf und Haushaltsgröße, 1990-2022

Im Rahmen des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes für den Landkreis Straubing-Bogen sowie des Quartierskonzeptes für die Gemeinde Haselbach wird ausgiebig auf das Thema Wohnen im Alter eingegangen. Auch wurde dieses im Rahmen der 55-Plus-Befragung der Gemeinde thematisiert.

Um auch junge Menschen in der Gemeinde Haselbach zu halten und deren Ansiedlung zu fördern, hat die Gemeinde in den vergangenen Jahren mehrere Neubaugebiete ausgewiesen. Das jüngste Baugebiet ist Schmelling II.

Der Aussage, dass die Gemeinde ein attraktiver Wohnstandort ist, stimmt mit 85 % die absolute Mehrheit der Teilnehmenden der Online-Befragung zu.

2.10.3 Innenentwicklung

Bestehende Zersiedelungstendenzen durch die Ausweisung neuer Baugebiete an den Ortsrändern gepaart mit einer alternden, schrumpfenden Bevölkerung und der daraus folgenden Zunahme leerstehender Bausubstanz in den Ortskernen bringen ökonomische, soziale und ökologische Nachteile für Kommunen mit sich. So führt dieser bundesweit zu beobachtende Trend zu steigenden Folgekos-

ten sowohl bei der technischen als auch bei der sozialen Infrastruktur, einem erhöhten Wege- und Verkehrsaufkommen sowie zu einem zunehmenden Mobilitätsaufwand für die Bevölkerung. Gleichzeitig hat die Zersiedelung auch negative Folgen für die Umwelt, aufgrund des Verlusts wertvoller Böden. Die Standort- und Wohnqualitäten in diesen Bereichen nehmen aufgrund leer fallender Ortskerne und städtebaulicher Missstände in diesen Bereichen ab.

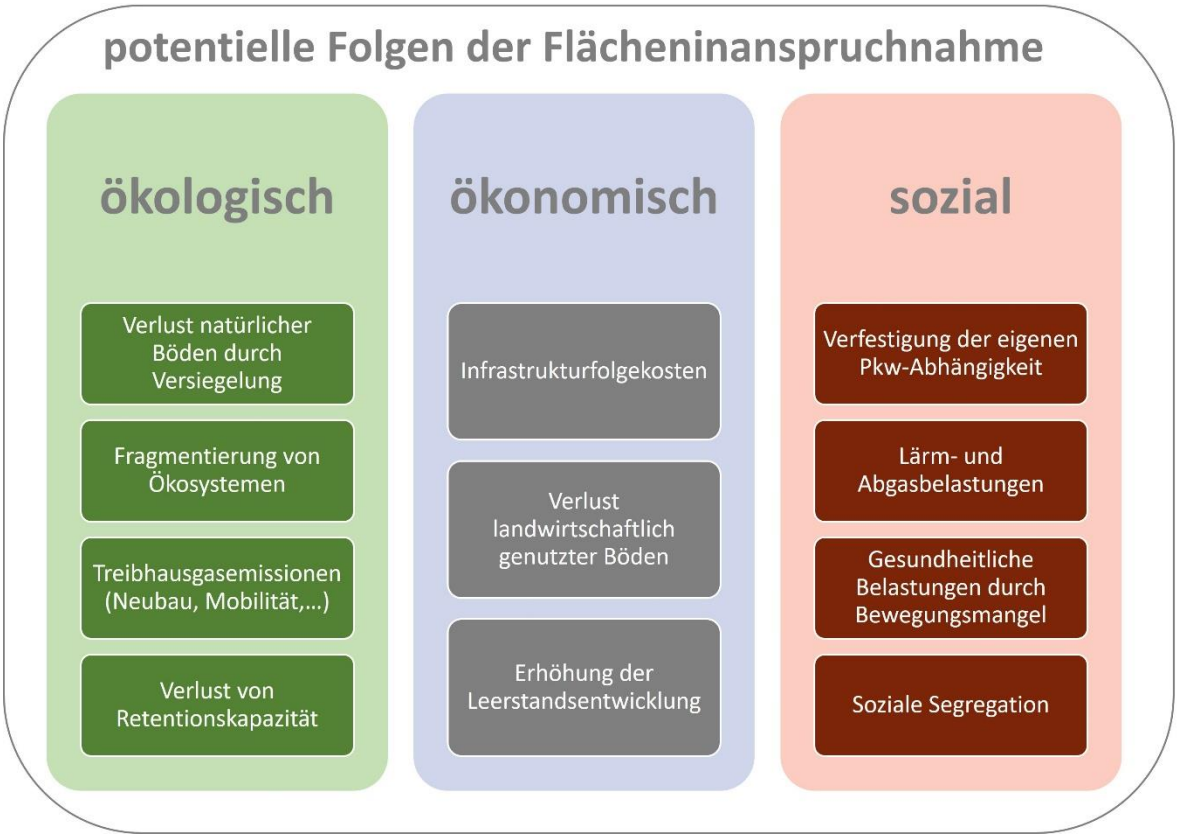


Abbildung 32: Auswahl möglicher Folgen der Flächeninanspruchnahme

Flächennutzung

Die Gemeinde Haselbach hat eine Fläche von insgesamt rd. 1.840 ha. Im Jahr 2021 waren davon rd. 195 ha Siedlungs- und Verkehrsfläche. Dies entspricht einem Anteil von 10,6 % an der Gesamtfläche (Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik). Betrachtet man die Veränderung zwischen den Jahren 2014 und 2021 zeigt sich, dass die Siedlungs- und Verkehrsfläche um rd. 1,5 % zugenommen hat. Im Gegensatz hierzu nahm die Siedlungs- und Verkehrsfläche im Landkreis Straubing-Bogen im selben Betrachtungszeitraum deutlich stärker zu, nämlich um rd. 4,7 %.

Flächenmanagement

Die Gemeinde Haselbach hat einen sparsamen Flächenumgang zum Ziel. Um Baulücken in bestehenden Wohngebieten zu schließen und Leerstände zu vermeiden, hat die Gemeinde im Jahr 2020 ein Baulücken- und Leerstandsmanagement etabliert. Dieses soll dabei helfen, Immobilien und die zur Verfügung stehenden Flächen besser zu vermarkten. Diesem voraus ging die Erstellung eines Vitalitäts-Checks

mit Erhebung der vorhandenen Innenentwicklungspotentiale. Dieser wurde für alle Mitgliedskommunen der ILE nord23, zu welcher auch die Gemeinde zugehört, beauftragt.

Bodenpolitik

Der aktuelle Flächennutzungsplan ist aus dem Jahr 1991. In ihm werden folgende wesentliche Aussagen zur Innenentwicklung und Siedlungsentwicklung getroffen:

- Der alte Ort soll wieder gestärkt werden; Baugebiete sind nur dort einzuplanen
- Im Südbereich und beim OT Thurasdorf werden die Bauflächen unbedingt auf den bestand bzw. die ausgewiesenen Wohngebiete (BP) beschränkt.
- Entwicklungsfähig ist der Bereich westlich des Wohngebiets Weiherfeld
- Der Nordostbereich von Haselbach ist dem Gewerbe vorbehalten. Eine Ausweitung nach Osten ist möglich und sinnvoll (Grenze alte Bahntrasse)
- Das Gebiet östlich des Ortskerns ist mit Rücksicht auf das Ortsbild (Kirche) und einen landwirtschaftlichen Betrieb freizuhalten
- Die Umgehung des Ortes Haselbach wird langfristig angestrebt

Es muss darauf hingewiesen werden, dass der FNP nicht mehr in allen Gesichtspunkten die aktuelle Situation berücksichtigt und der Gemeinderat sich deshalb das Ziel gesetzt hat, diesen mittelfristig vollständig fortzuschreiben. Hierbei können auch die einschlägigen Ergebnisse aus diesem GEK einfließen.

2.10.4 Ergebnisse des Web-Mappings zum Thema Öffentlicher Raum und Aufenthaltsqualität

Der Wunsch nach der Umsiedlung der bestehenden Skate-Rampen bei den Wertstoffhof, welche von Kindern und Jugendlichen genutzt werden, erhielt 77 Zustimmungen von den Web-Mapping Nutzern. Drei Personen sprachen sich gegen diesen Vorschlag aus.

Weitere 49 Personen stimmten der Aussage zu, dass die Gewerbebrache an der Fellinger Straße das Ortsbild negativ beeinträchtigt. 29 Personen teilten diese Meinung nicht.

Eine weitere Idee welche im Rahmen des Web-Mappings im Handlungsfeld „Öffentlicher Raum und Aufenthaltsqualität“ genannt wurde, war die Aufwertung des Ortskerns durch Fassadensanierung. 36 Nutzer stimmten diesem Beitrag zu, 35 Personen gefiel dieser Vorschlag nicht.

Insgesamt 14 Vorschläge wurden in dieser Kategorie von den Teilnehmenden eingetragen. Zwei Ideen wurden auf der Karte nicht verortet (einheitliche Beschilderung und Öffnung der Toilette im Leichenhaus bei Beerdigungen).

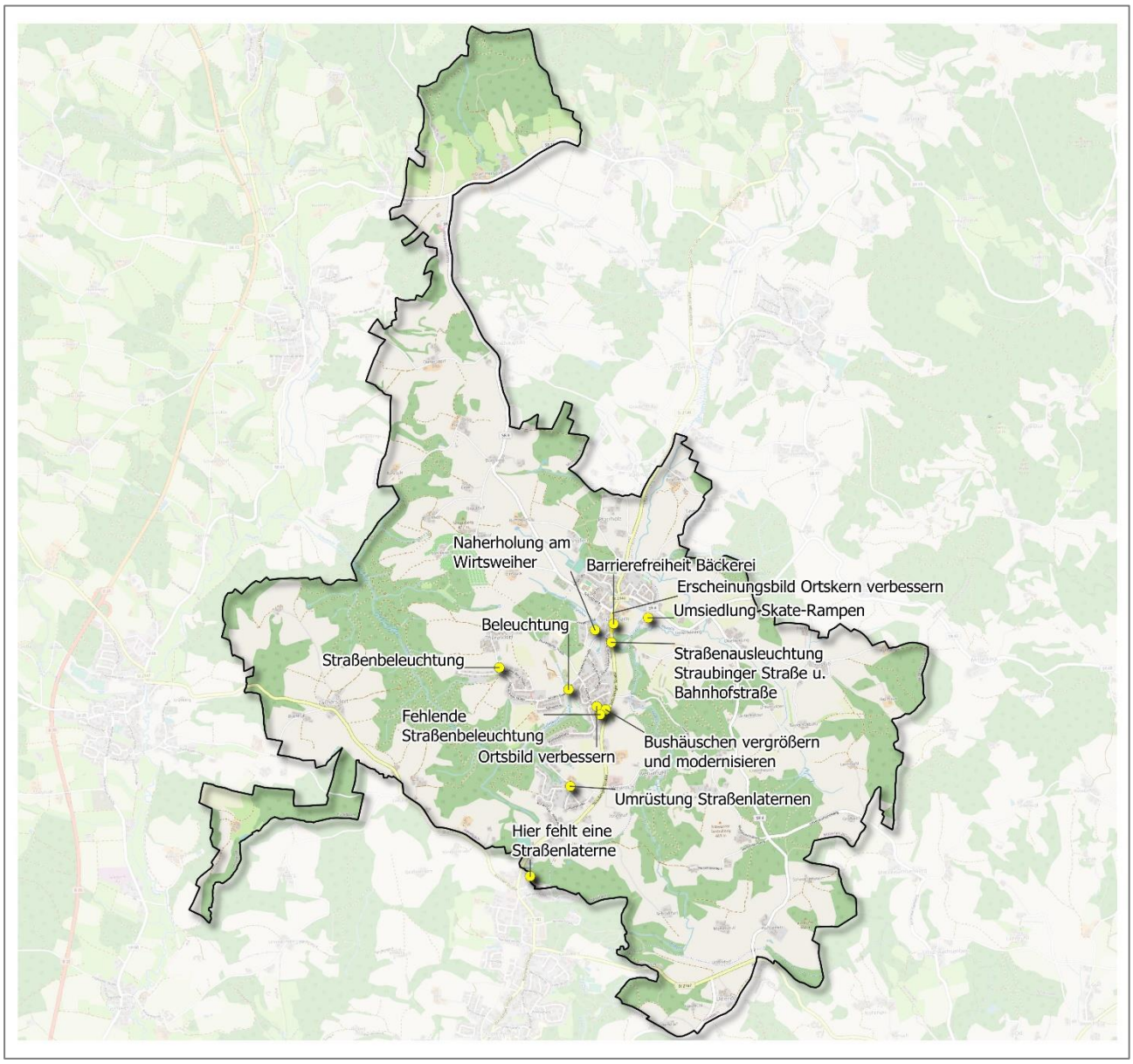


Abbildung 33: Web-Mapping - Ideen aus der Kategorie „Öffentlicher Raum und Aufenthaltsqualität“

3 Begleitender Beteiligungsprozess

Abbildung 34: Beteiligungsbausteine GEK Haselbach

Das vorliegende Gemeindeentwicklungskonzept wurde in einem rund 12-monatigen Prozess im Dialog mit Vertretern der Politik, Verwaltung sowie mit den Bürgern und weiteren örtlichen Experten erstellt. Die beiden beauftragten Planungsbüros haben die einzelnen unterschiedlichen Veranstaltungen konzipiert, durchgeführt und die Ergebnisse daraus im vorliegenden Konzept verarbeitet. Eine detaillierte Darstellung bzw. Zusammenfassung der Ergebnisse befindet sich im Anhang.

Die Beteiligung der Bürger wurde in einem mehrstufigen Verfahren aus analogen Veranstaltungsformaten (Auftaktveranstaltung, Ortsteilspaziergänge, Bürgerwerkstatt und Arbeitsgruppensitzungen) sowie einer breit angelegten Online-Beteiligung (Befragung und Web-Mapping) durchgeführt. Ergänzend hierzu fand eine Gemeinderatsklausur statt, in denen die Entwicklungsziele der Gemeinde sowie die Maßnahmenliste diskutiert und festgelegt wurden.

3.1 Auftaktveranstaltung

Am 16.09.2022 fand die Auftaktveranstaltung zum GEK der Gemeinde Haselbach im Gasthaus Häuslbetz statt. Die Bevölkerung wurde zu diesem öffentlichen Startschuss des GEKs öffentlich über das Mitteilungsblatt sowie Plakataushänge eingeladen.

Bei der Veranstaltung war die Bürgerschaft dazu aufgerufen Stärken und Schwächen sowie erste Projektideen für die vier folgenden Handlungsfelder zu sammeln und zu diskutieren:

- Ortsbild /Innenentwicklung / Daseinsvorsorge / Verkehr
- Natur / Umwelt / Wasser / Naherholung / Klima / Energie
- Soziales Miteinander / Vereine / Gastronomie / Demographie
- Wirtschaft / Tourismus

Die Dokumentation der Veranstaltung inkl. Ergebnisse der einzelnen Handlungsfelder befindet sich im Anhang.

Abbildung 35: Eindrücke von der Auftaktveranstaltung im Gasthaus Häuslbetz

3.2 Online-Beteiligung

Die Bürger hatten die Möglichkeit vom 15.12.2022 bis 31.01.2023 an einer Online-Beteiligung im Rahmen der Erstellung des Gemeindeentwicklungskonzeptes teilzunehmen. Diese Bestand aus zwei Teilen: Einer Online-Befragung sowie einem Web-Mapping. Die beiden Bausteine bieten eine gute Möglichkeit, eine breite Bürgerschaft zu erreichen.

Die Online-Beteiligung wurde bei der Auftaktveranstaltung sowie über weitere Kanäle beworben (Gemeindeblatt, Homepage).

3.2.1 Online-Befragung

Bei der Online-Umfrage wurden die Teilnehmenden nach ihrer Einschätzung zu Stärken und Schwächen der Gemeinde sowie zu Themen wie der Qualität Haselbachs als Lebens- und Wohnstandort, der Versorgungsangebote sowie der ÖPNV-Anbindung gefragt. Auch wurde nach wichtigen Themen für die zukünftige Ortsentwicklung gefragt und die Bürger hatten die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge einzubringen.

<u>Wohnort</u>

Von den 58 Befragungsteilnehmenden wohnt etwa die Hälfte im Hauptort (53 %). Die weiteren 27 Teilnehmenden verteilen sich relativ gleichmäßig auf 15 weitere Ortsteile.

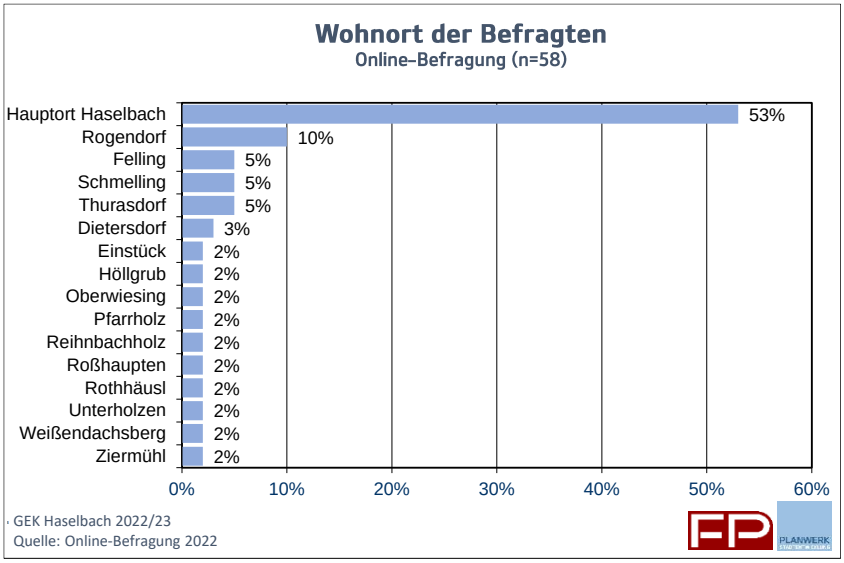


Abbildung 36: Online-Befragung: Wohnort der Teilnehmenden

Im Rahmen der Online-Befragung wurden jeweils in einer offenen Frage die Stärken und Schwächen der Gemeinde abgefragt. Dabei sollten zunächst Stärken und Schwächen des Hauptortes Haselbach und anschließend Stärken und Schwächen der weiteren Ortsteile genannt werden.

Stärken und Schwächen im Hauptort

Die Befragungsteilnehmenden werten das gute soziale Miteinander und den Zusammenhalt als größte Stärke im Hauptort. Auch wird die noch vorhandene Gastwirtschaft von vielen als Stärke genannt. Ebenfalls werden die Angebote für Kinder in Form der Grundschule, der Kindertagesstätte und des Spielplatzes hervorgehoben.

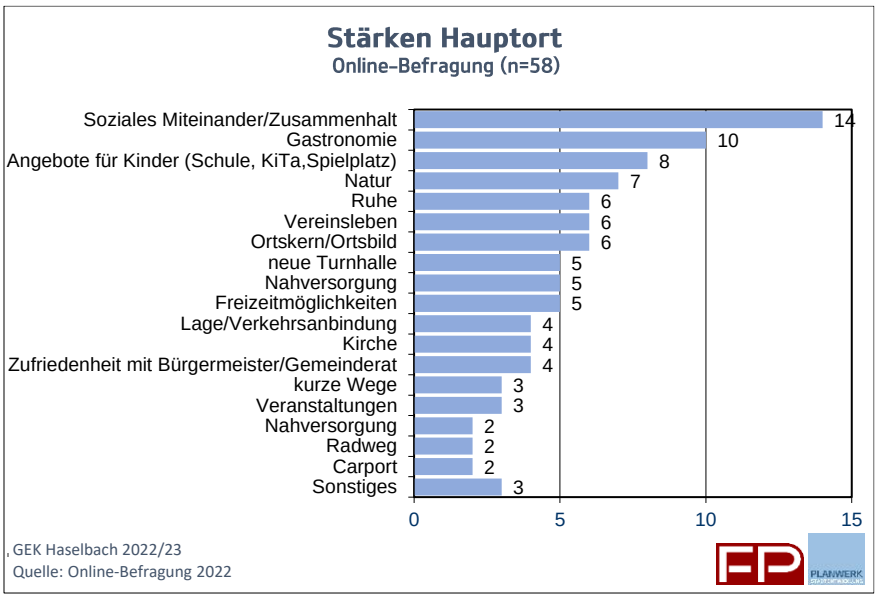


Abbildung 37: Online-Befragung: Stärken Hauptort

Die hohe Verkehrsbelastung und Geschwindigkeiten beurteilen die Teilnehmenden der Online-Befragung gemeinsam mit dem fehlenden Nahversorgungsangebot sowie dem Ortsbild als größte Schwächen des Hauptortes.

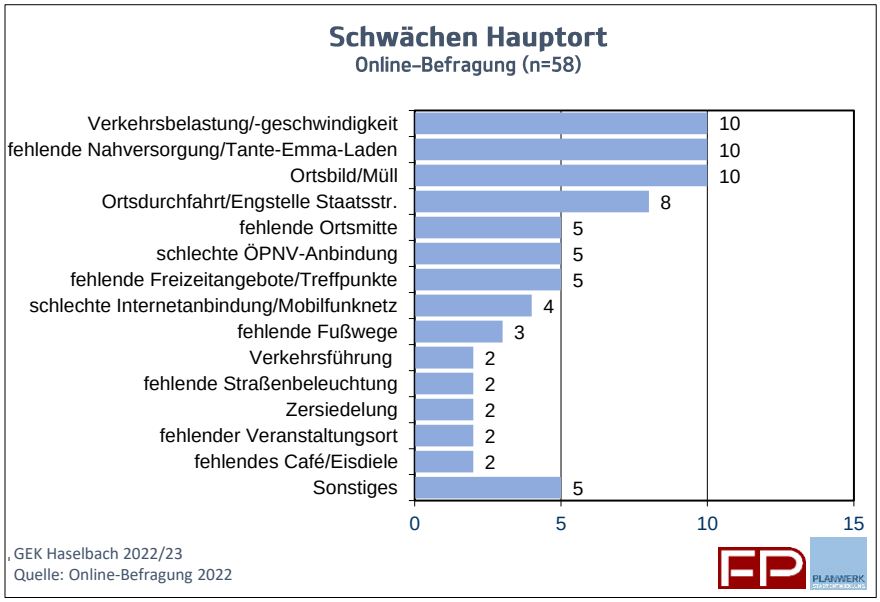


Abbildung 38: Online-Befragung: Schwächen Hauptort

Stärken und Schwächen Ortsteile

Die Ortsteile punkten durch ihre ruhige Lage. Wie bereits im Hauptort, wird auch in den Ortsteilen das gute nachbarschaftliche Miteinander besonders hervorgehoben. Auch die Nähe zur Natur bewerten die Befragungsteilnehmenden als Stärken der Ortsteile.

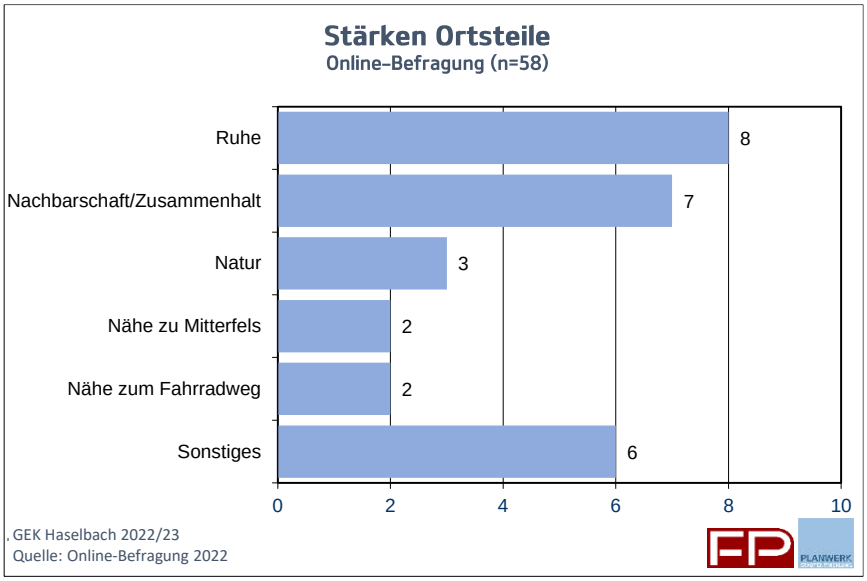


Abbildung 39: Online-Befragung: Stärken Ortsteile

Wie auch im Hauptort sehen die Teilnehmenden die hohe Verkehrsbelastung und Geschwindigkeiten auf den Straßen als größte Schwächen. Dies wird insbesondere von den Einwohnern des Ortsteils Rogendorf sowie vereinzelt auch der Ortsteile Schmelling und Weißendachsberg angemerkt. Auch werden fehlende Fußgängerüberwege und Gehwege und die damit einhergehenden Gefahrensituationen im Straßenverkehr als weitere Schwächen in den Ortsteilen genannt.

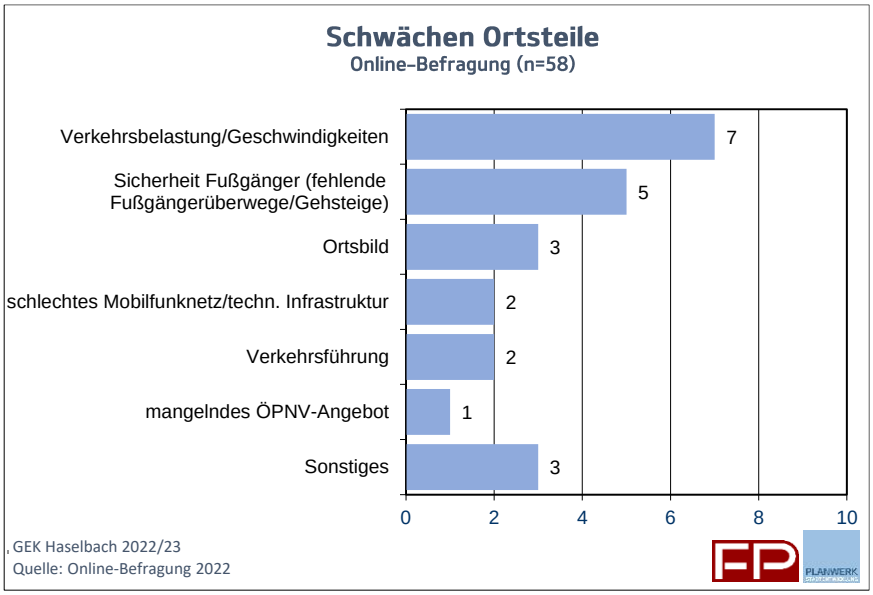


Abbildung 40: Online-Befragung: Schwächen Ortsteile

Verbesserungsvorschläge für die Gemeinde Haselbach

Bei der Online-Befragung konnten die Teilnehmenden auch konkrete Verbesserungsvorschläge benennen. Dabei wurde die Schaffung und bessere Bewerbung von Kultur- und Freizeitangeboten am häufigsten genannt, gefolgt von Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und einer verbesserten Verkehrsführung sowie der Schaffung von Angeboten zur Verbesserung der Nahversorgung.

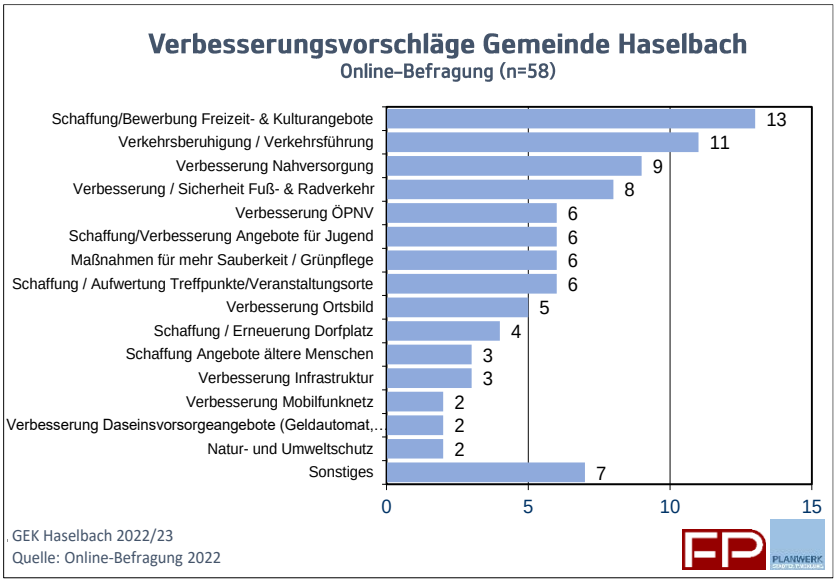


Abbildung 41: Online-Befragung: Verbesserungsvorschläge für die Gemeinde Haselbach

Beurteilung der Gemeinde Haselbach

Im Rahmen der Online-Befragung hatten die Teilnehmenden auch die Möglichkeit allgemeine Einschätzungen zur Gemeinde anzugeben. Hierfür wurden 11 Gegensatzpaare genannt, für welche die Teilnehmenden angeben sollten, welches Adjektiv tendenziell eher auf Haselbach zutrifft. Die Auswertung ergab dann einen Durchschnittswert je Gegensatzpaar:

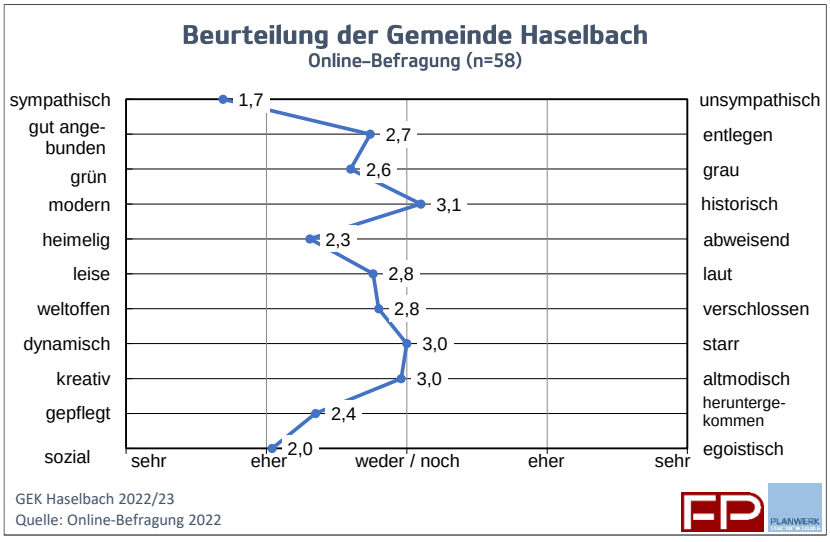


Abbildung 42: Online-Befragung: Beurteilung der Gemeinde Haselbach

Während sich auf der linken Seite der Grafik eher positiv gedeutete Adjektive befinden, sind auf der rechten Seite eher negative Eigenschaften aufgelistet. Durchschnittswerte unter drei zeigen daher eine eher positive Einschätzung, Werte über drei eine eher negative Zuschreibung. Die Teilnehmenden schätzen die Gemeinde als besonders sympathisch ein (Durchschnittswert: 1,7). Auch bewerten sie diese als eher sozial (Durchschnittswert: 2,0).

Insgesamt gaben 86 % der Befragungsteilnehmenden an, sehr gerne oder gerne in der Gemeinde zu leben. Diese allgemein positive Beurteilung Haselbachs spiegelt sich auch in der Einschätzung der Gemeinde als attraktiver Wohnstandort wider: So bewerten 85 % der Teilnehmenden der Online-Befragung die Gemeinde als attraktiven Wohnstandort. Die sich aus der Frage ableitenden weiteren Ergebnisse zur Verkehrssituation, Nahversorgungsangebote, ÖPNV, etc. wurden in den entsprechenden Analysekapiteln näher herausgestellt.

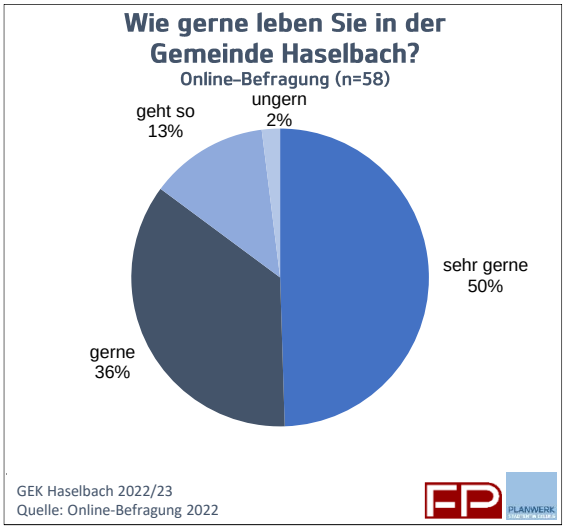


Abbildung 43: Online-Befragung: Haselbach als Wohnstandort

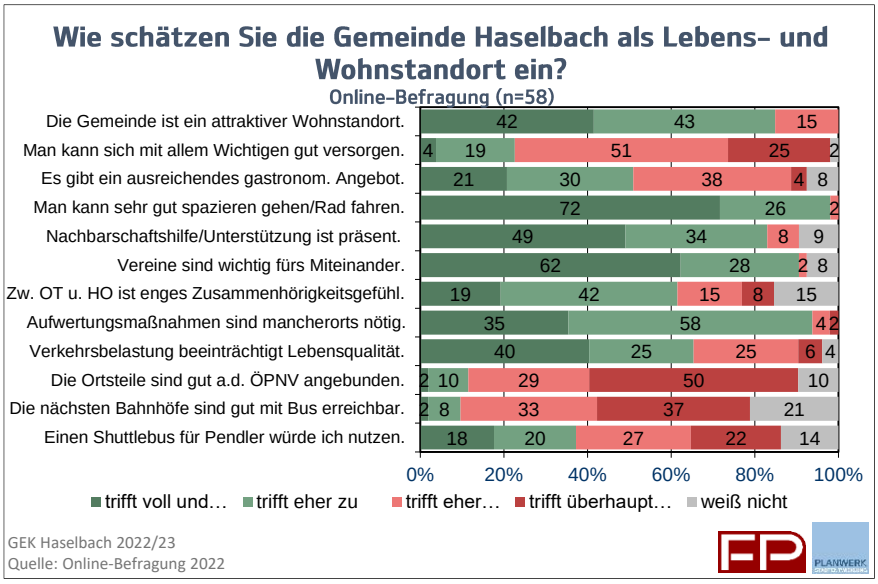


Abbildung 44: Online-Befragung: Einschätzung Gemeinde Haselbach als Lebens- und Wohnstandort

<u>Beurteilung der Versorgungsangebote</u>

Hinsichtlich der Beurteilung der Versorgungsangebote zeigt sich je nach Themenfeld ein sehr diverses Bild. Insgesamt lässt sich sagen,

dass folgende Themenbereiche am häufigsten von den Teilnehmenden der Online-Befragung als sehr gut bzw. gut bewertet wurden: Freizeitangebote (82 %), die Kinderbetreuung (67 %), Bildungsangebote (61 %) sowie die Angebote im Bereich Natur und Landschaft (53 %). Auch hier wurde in den entsprechenden Analysekapiteln auf die jeweiligen Ergebnisse detailliert eingegangen.

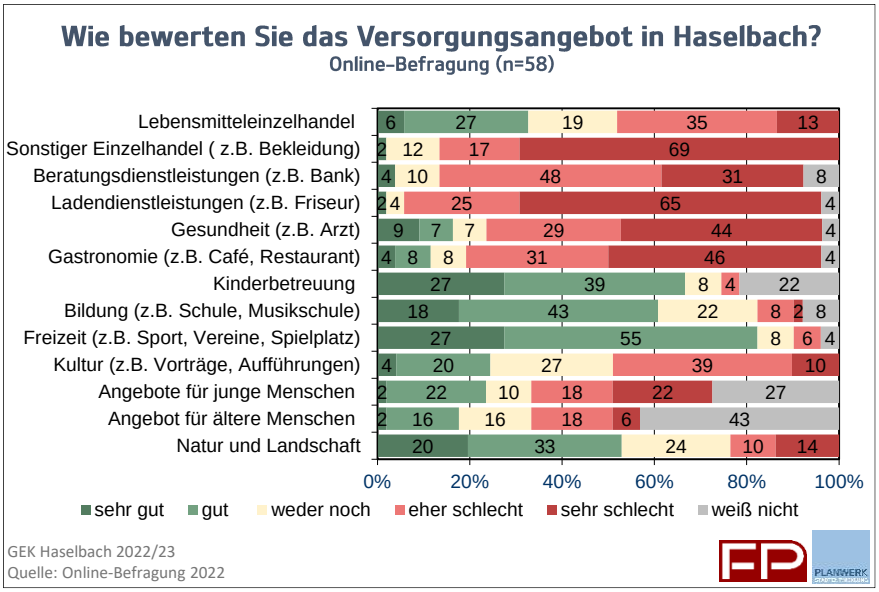


Abbildung 45: Online-Befragung: Bewertung Versorgungsangebote

Zukunftsthemen

Zuletzt hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit die ihrer Meinung nach wichtigsten Themen der Ortsentwicklung, welche die Gemeinde in den kommenden Jahren angehen soll, zu nennen. Hier konnten Sie aus einer Liste mehrere Themen ankreuzen sowie diese um weitere Themen ergänzen. Die mit Abstand meisten Nennungen (je 28) entfielen auf die Themen „Medizinische Versorgung“ sowie „Ausbau der Nah-, Grundversorgung“. Doch auch Themen wie „Angebote für Kinder, Jugend“, „Freizeit- und Kulturangebot“ sowie die „Anbindung an den öffentl. Nahverkehr“ sehen die Teilnehmenden als mit die wichtigsten Themen für die Zukunft der Gemeinde.

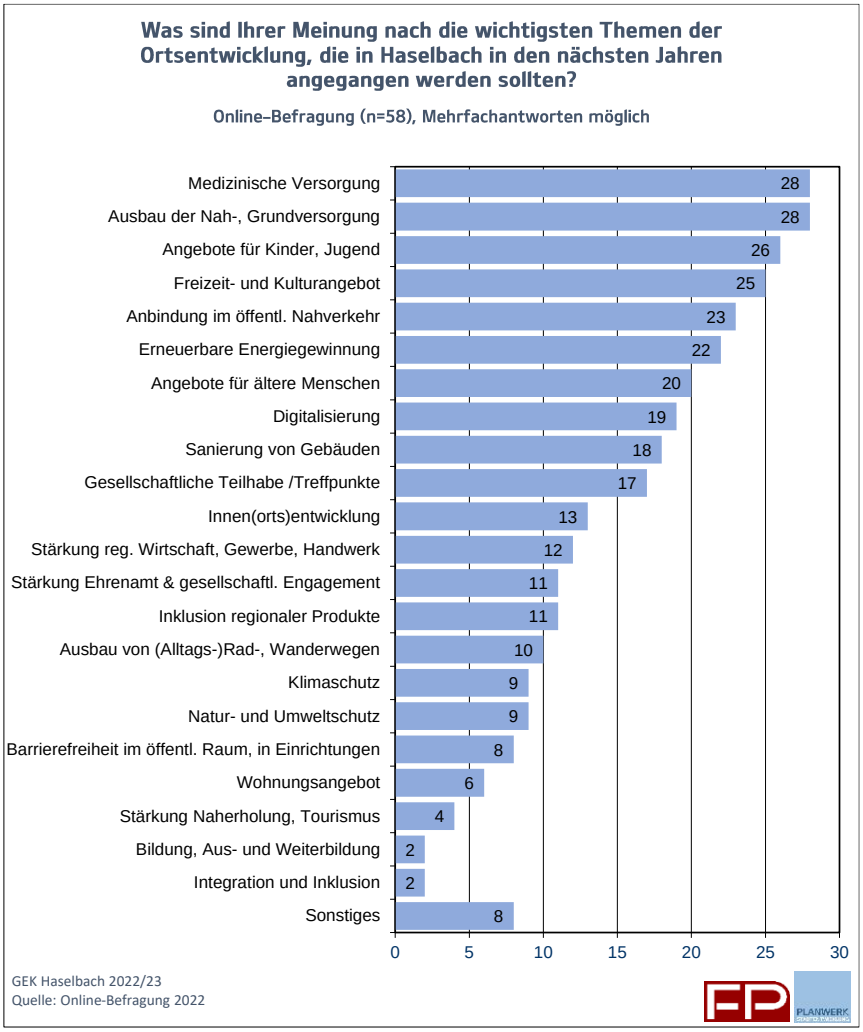


Abbildung 46: Online-Befragung: Wichtigste Themen der Ortsentwicklung

3.2.2 Web-Mapping

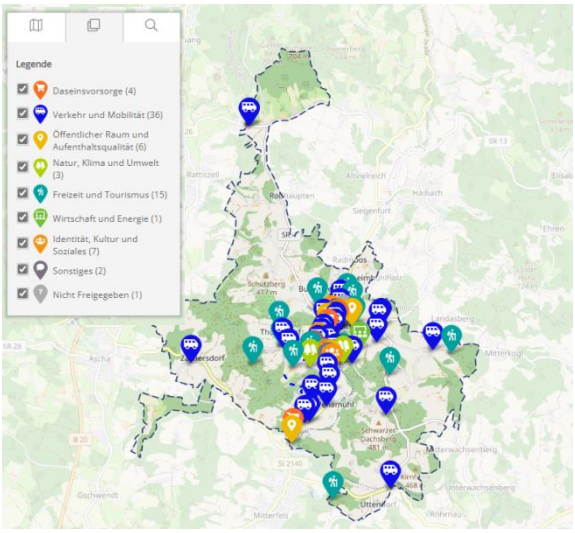


Abbildung 47: Web-Mapping: Eingetragene Ideen

Ideen, Anmerkungen und Verbesserungsbedarfe konnten, ergänzend zur Online-Befragung, von den Bürgern für das gesamte Gemeindegebiet über das Web-Mapping in einer digitalen interaktiven Karte eingetragen werden (15.12.2022 bis 31.01.2023). Bereits von den Teilnehmenden gesetzte Punkte oder Linien konnten dabei zudem mit „finde ich auch“ oder „finde ich nicht“ bewertet sowie auch kommentiert werden.

Die Web-Mapping-Plattform wurde von 832 unterschiedlichen Personen besucht. Insgesamt wurden 98 Projektideen hinterlegt (davon 75 verortete Ideen). Diese wurden insgesamt 1.644 mal geliked. Und 1.213 mal mit „finde ich nicht“ bewertet. Auch hinterließen die Nutzenden 41 Kommentare.

Welchen Handlungsfeldern die Einträge im Web-Mapping zugeordnet wurden, zeigt nachfolgende Tabelle:

Web-Mapping Kategorie	Anzahl Einträge
Daseinsvorsorge	4
Verkehr und Mobilität	36
Öffentlicher Raum und Aufenthaltsqualität	6
Natur, Klima und Umwelt	3
Freizeit und Tourismus	15
Wirtschaft und Energie	1
Identität, Kultur und Soziales	7
Sonstiges	2

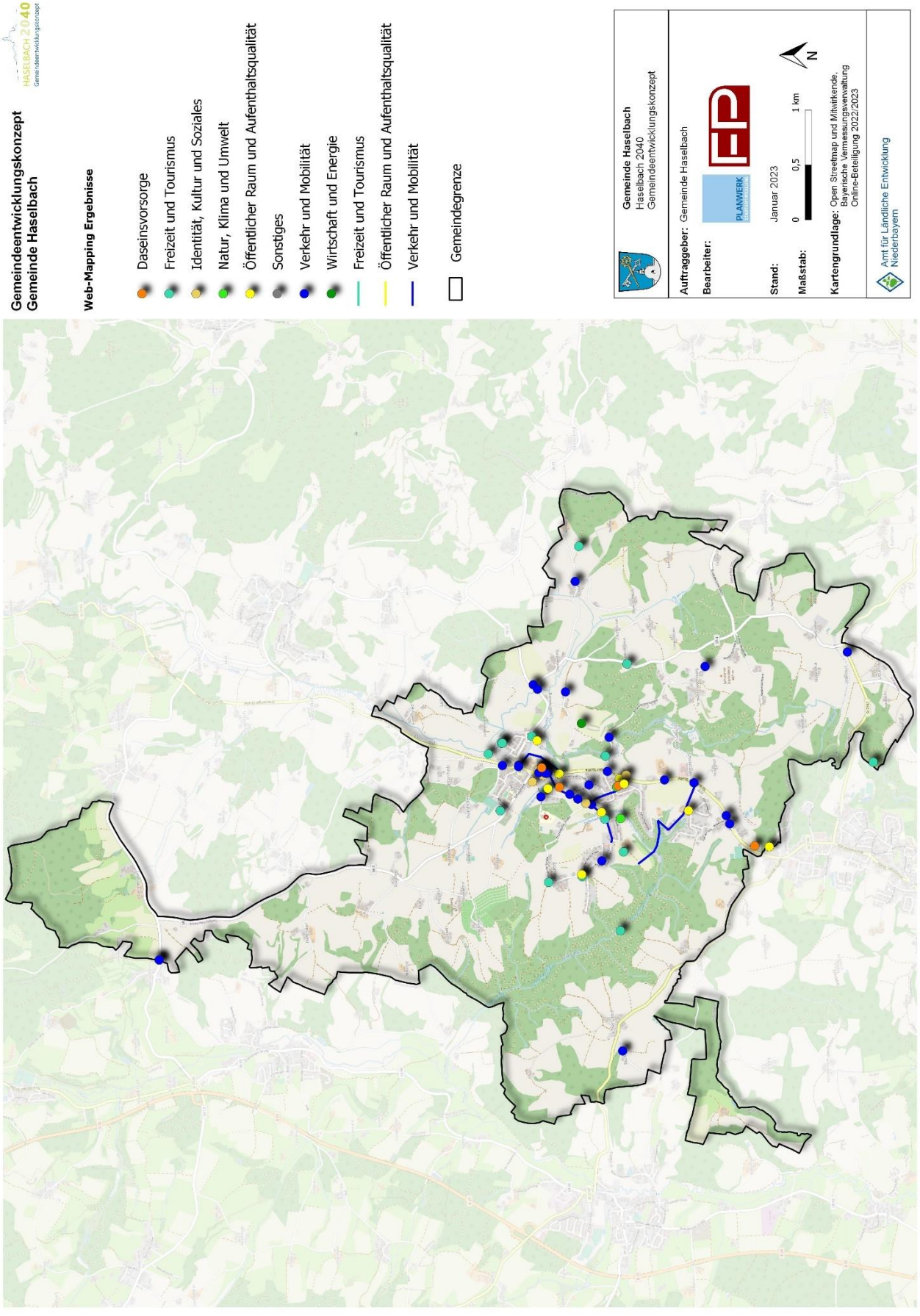


Abbildung 48: Übersicht der eingetragenen Ideen im Web-Mapping, Gemeinde Haselbach

3.3 Ortsspaziergänge

Am 14. und 21. Oktober 2022 wurden in ausgewählten Ortsteilen Spaziergänge angeboten:

14.10.2022:

- Zachersdorf
- Gonnersdorf
- Tiefenbach
- Rogendorf
- Höfling
- Steinberg
- Thurasdorf
- Haselbach Hauptort
- Pfarrholz
- Bumhofen
- Bruckhof / Schützberg
- Steckenhof
- Einstück

21.10.2022:

- Dürrmaul
- Edt
- Dietersdorf
- Dammersdorf

Im Rahmen der Spaziergänge sollten Stärken und Schwächen sowie Projektideen für die jeweiligen Ortsteile gesammelt werden. Die Ergebnisse der Spaziergänge können der angehängten Dokumentation entnommen werden.

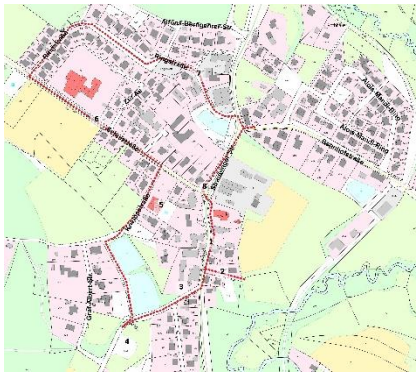


Abbildung 49: Eindrücke aus den Ortsteilspaziergängen

3.4 Bürgerwerkstatt

Aufbauend auf der Auftaktveranstaltung, den Ortsspaziergängen und der Online-Beteiligung fand am 09.05.2023 eine Bürgerwerkstatt in der Grundschule Haselbach statt. In dieser Veranstaltung wurden die Ergebnisse der bisherigen Beteiligungsschritte den Teilnehmenden präsentiert. Darüber hinaus sollten in Arbeitsgruppen bisherige Projektideen zu den vier folgenden Handlungsfeldern vertieft werden:

- Ortsbild / Verkehr / Innenentwicklung
- Umwelt / Klima / Energie

- Soziales Miteinander / Vereine / Demographie
- Wirtschaft / Tourismus

Anschließend an die Arbeitsphase wurden die Ergebnisse aus den vier Arbeitsgruppen im Plenum vorgestellt und diskutiert (Dokumentation s. Anhang).

Abbildung 50: Eindrücke aus der Bürgerwerkstatt

3.5 Arbeitsgruppensitzungen

Abbildung 51: Arbeitsgruppe "Umwelt und Energie"

Abbildung 52: Arbeitsgruppe "Ortsmitte"

Ein Ergebnis der Bürgerwerkstatt war u.a. der Bedarf die Themen „Kriterienkatalog für den Ausbau Erneuerbarer Energien“ sowie „Ortsmitte“ näher zu betrachten. Hierzu fanden sich die Arbeitsgruppen „Umwelt und Energie“ sowie „Innenentwicklung, Ortsbild und Verkehr“ am 20.06.2023 im Rathaus der Gemeinde zu zwei jeweils unabhängig voneinander stattfindenden Sitzungen ein. Die Arbeitsgruppe „Sportgelände“ tagte selbstbestimmt bereits am 9.6.23.

Die Arbeitsgruppe „Umwelt und Energie“ diskutierte Nutzungspotenziale im Gemeindegebiet sowie Möglichkeiten zur Steuerung des Ausbaus von erneuerbaren Energien und erarbeitete im Rahmen der Sitzung einen Kriterienkatalog für den Gemeinderat.
Die Arbeitsgruppe „Innenentwicklung, Ortsbild und Verkehr“ beschäftigte sich hingegen mit der zukünftigen Ortsmitte. Dabei wurden Standorte für die Ortsmitte intensiv diskutiert und Bedarfe erarbeitet.

Die konkreten Ergebnisse der beiden Arbeitsgruppensitzungen können der Dokumentation im Anhang entnommen werden.

In einer zusätzliche gemeindeinternen Arbeitsgruppe wurde die Ausgestaltung des künftigen Sportplatzbereiches erörtert, mit dem Ergebnis einer Entwicklung auf der Flurnummer 2 Gmkg. Haselbach mit möglichst großem Abstand zur Wohnbebauung des WA Waldsiedlung.

3.6 Gemeinderatsklausur

Am 07. und 08. Juli 2023 fand eine durch die Büros vorbereitete und moderierte Gemeinderatsklausur im Kloster Plankstetten statt. Während am ersten Tag Grundsatzfragen, Strategien und Entwicklungsziele diskutiert und erarbeitet wurden, diente der zweite Tag zur Aufbereitung, Detailschärfung und Priorisierung der in den Beteiligungsschritten erarbeiteten Projekte und Maßnahmen.

Die konkreten Ergebnisse der zweitägigen Veranstaltung können der Dokumentation im Anhang entnommen werden.

Abbildung 53: Eindrücke aus der Gemeinderatsklausur

3.7 Abstimmungsrunden mit Politik und Verwaltung

Im Zuge der GEK-Bearbeitung standen die Bearbeiter der beiden Büros in kontinuierlichem Austausch mit der Verwaltung der VG Mitterfels. In einem Auftaktgespräch (23.5.2022) mit den Vertretern der Verwaltung wurden die Kommunikationswege festgelegt und die notwendigen Datentransfers festgelegt.

Nachdem der Projektstart mit der oben beschriebenen Auftaktveranstaltung für Mitte September terminiert wurde, sollten im Vorfeld alle Daten besorgt sein, gemeinsam ein Logo entwickelt werden und in einem Pressegespräch die Öffentlichkeit informiert werden.

Die Abstimmung des Logos der Gemeinde für den Prozess des Gemeindeentwicklungskonzepts fand schwerpunktmäßig zwischen den Büros und dem 1. Bürgermeister Dr. Haas statt. Das Ergebnis ziert die Kopfzeile des Berichts.

HASELBACH 2040
Gemeindeentwicklungskonzept

Abbildung 54: Logo zum GEK

Am 6.9.2022 wurde in einem Pressegespräch mit den Büros und dem Auftraggeber (Dr. Haas) und den örtlichen Pressevertretern die Arbeitsweise des GEK erläutert und damit in die Öffentlichkeit getragen.

Gleichzeitig wurde von der Gemeinde eine Unterseite auf der Homepage eingerichtet, die kontinuierlich im GEK-Prozess mit den Ergebnissen vor allem auch der Beteiligungsbausteine gefüllt wurde. Die Gemeinde nutzte parallel dazu u.a. auch die Muni-App, um Termine und Veranstaltungen zu kommunizieren, was sicher zum sehr guten Besuch der Beteiligungsangebote seitens der Bevölkerung beitrug.

Die Mitglieder der kommunalen Entscheidungsgremien sind sehr aktiv und beteiligten sich intensiv an den Angeboten der Bürgerbeteiligung. Damit fand ein kontinuierlicher Informationsfluss zwischen GEK-Bearbeitern und lokaler Politik statt. Nach Abschluss der wesentlichen Bausteine der Bürgerbeteiligung fand eine separate Information des Gremiums im Rahmen einer Gemeinderatssitzung (30.3.2023) statt. Auf die ausführliche Diskussion im Rahmen der Ratsklausur wurde bereits oben eingegangen.

4 Strategierahmen und Projektplan der Gemeinde Haselbach

4.1 Leitstrategien für das GEK Haselbach

Das Gemeindeentwicklungskonzept für die Gemeinde Haselbach soll die Weiterentwicklung des Ortes als Lebens-, Arbeits-, Wirtschafts-, Erholungs- und Naturraum zukunftssicher gestalten.

Durch die Ausarbeitung eines Strategierahmens und der Ableitung von Maßnahmen und Projekten, die sowohl gemeindeteilübergreifend als auch gemeindeteilspezifisch ausgerichtet sein können, wird ein Entscheidungs- und Investitionsleitfaden entwickelt, der bei der zukünftigen kommunalen Entwicklung als Entscheidungsgrundlage dienen kann.

Der Strategierahmen umfasst vereinbarte Kernziele der Entwicklung des gesamten Gemeindegebietes. Die einzelnen beschriebenen Projekte sollen zur Erreichung dieser Ziele beitragen. Die Gesamtstrategie liefert den Entscheidungsrahmen, in den zum einen die einzelnen Projekte und Maßnahmen einzufassen sind und vor dessen Hintergrund zum anderen eventuelle neue Entwicklungen, Anpassungen etc. überprüft werden können und müssen.

Für die Gemeinde Haselbach werden folgende übergeordnete, zentrale Strategieziele formuliert, welche sich in „strukturelle Ziele“, „funktionale Ziele“, „räumliche Ziele“ und „strategische Ziele“ unterteilen.

<u>Strukturelle Ziele</u>

Diese Ziele setzen die grundsätzlichen entwicklungs- und strukturpolitischen Leitgedanken zur künftigen Gemeindeentwicklung. Das Vorgehen, die zentralen Inhalte und die angestrebten Ziele im Abgleich mit dem Selbstverständnis der Gemeinde werden adressiert.

- Die Gemeindeentwicklung soll stetig verlaufen, nicht sprung- oder phasenhaft.
- Hintergrund ist eine kontinuierliche demographische Entwicklung und nicht etwa ein temporäres Wachstum und dann wieder Stillstand, was einer Entwicklung und nachhaltigen Auslastung der (mitwachsenden) Infrastruktur entgegenlaufen würde.
- Der Erhalt und die Förderung des gemeinschaftlichen Zusammenhalts sind bei allen Vorhaben der Gemeindeentwicklung sowohl dem Gegenstand als auch dem Verfahren nach zu berücksichtigen. Dies schließt auch eine partizipative Ausgestaltung der jeweiligen Projektentwicklung ein.
- Ideen und Initiativen sollen weiterhin offen aufgenommen und bewertet werden.
- Die Darstellung von erfolgreichen und innovativen Entwicklungen soll bewusst für die Gestaltung eines positiven Eigenbildes genutzt werden. Dem kommt auch eine integrierende

Wirkung für Neubürger und Einheimische in den unterschiedlichen Ortsteilen zu (= "es ist cool Haselbacher zu sein"). Positives Außenimage ist eine willkommene Folge, aber kein Selbstzweck.

- Klimaschutz und -anpassung sind ebenso wie der Erhalt von Biodiversität in allen inhaltlichen Handlungsfeldern zu berücksichtigen.

Funktionale Ziele

Funktionale Ziele setzen den Zielhorizont insbesondere für die wesentlichen daseinsvorsorgebezogenen Bereiche bezüglich der zukunftsfesten Entwicklung der Gemeinde Haselbach.

- Entwicklungsfundament ist eine gesicherte Infrastruktur, insbesondere in den Bereichen Technik, Telekommunikation, Wasser und Abwasser. Hinzu kommen Kinderbetreuung, Energie (möglichst auch spätere Autarkie), Gebäudemanagement, Seniorenwohnen und Freizeit.

- Eine Nahversorgung für Grundbedarfe soll im Nahraum erreichbar sein und bezieht folglich das Angebot der Nachbarorte mit ein; vor Ort können Ergänzungen z.B. via neuer Entwicklungen im Bereich von Digitalläden (z.B. Dorfladenbox, Nahkaufbox etc.) unterstützt werden.

- Den Verkehrsteilnehmern sollen gleichwertige Mobilitätsbedingungen zur Verfügung stehen, was insbesondere die Fuß- und Radwegeverbindungen betrifft (hier ist auch die größte kommunale Gestaltungshoheit gegeben).

Räumliche Ziele

Räumlichen Ziele sind übergeordnet zu Handlungsfeldern oder Entwicklungsthemen und beziehen sich entsprechend vorrangig auf Zielaussagen zu kommunalen Teilräumen bzw. siedlungsgeographischen Erwägungen.

- Das Vorhalten von Flächen in Besitz der Kommune ist Grundlage der Entwicklungsvorhaben bzw. der Ausübung von Gestaltungshoheit (Erfüllung kommunaler Bedarfe) und der Unterstützung von Privatinitiativen (z.B. Pachtfläche für Digitalladen).

- Die Siedlungsentwicklung soll städtebaulich sinnvoll erfolgen. Vorrangig ist die Entwicklung von Flächen nahe des historischen Ortskerns sowie mit Anbindung an leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur zu verfolgen.

- Das Orts- und Landschaftsbild soll erhalten bleiben.

- Die Ortsteile und der Hauptort sollen gesellschaftlich möglichst gut vernetzt sein und bei Entwicklungsinitiativen jeweils angemessen berücksichtigt werden.

4.2 Handlungsfelder

Abbildung 55: Handlungsfelder

Das Gemeindeentwicklungskonzept mit seinen im vorangegangenen Kapitel formulierten Strategiezielen wird sich bei der Umsetzung und Weiterentwicklung an folgenden Handlungsfeldern orientieren, die die relevanten Querschnittsthemen widerspiegeln.

Insgesamt haben sich im Prozess des Gemeindeentwicklungskonzepts sechs Handlungsfelder herauskristallisiert, die im Folgenden mit Zielen untermauert und später mit Projekte und Maßnahmen unterstützt werden sollen.

4.2.1 Handlungsfeld –„Ortsbild und Innenentwicklung“

Strategische Zielsetzung:

- Für den Hauptort Haselbach soll eine klar erkennbare, lebenswerte Ortsmitte entstehen, die Raum für den alltäglichen Aufenthalt ebenso bietet wie für die zahlreichen Veranstaltungen des Dorf- und Gemeindelebens. Dabei ist darauf zu achten, dass dieser Begegnungsraum das bestehende Angebot des Dorfwirtshauses ergänzt und nicht in Konkurrenz dazu tritt. Die Staatsstraße 2140, die den Ort durchschneidet, ist hierbei sinnvoll zu berücksichtigen, da auf absehbare Zeit nicht mit der Realisierung einer Ortsumgehung zu rechnen ist.
- Unter städtebaulichen Gesichtspunkten sollen die Bereiche entlang der Staatsstraße im Hauptort Haselbach aufgeweitet werden. Die bestehende Bebauung nah an der Straße wirkt optisch beengend und trist, beschränkt die Aufenthaltsqualität und wirkt beschleunigend auf den Straßenverkehr. Eine Aufweitung einschließlich grüngestalterischer Elemente würde allen genannten Punkten entgegenwirken.
- Die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum soll gestärkt werden.
- Innenentwicklungspotenziale im Ortskern sowie in den weitläufigen Siedlungen sollen systematisch erhoben und aktiviert werden.

4.2.2 Handlungsfeld „Landwirtschaft, Umwelt, Klima und Energie“

Strategische Zielsetzung:

- Die Biodiversität, die auch in der Gemeinde Haselbach unter den baulichen, grünordnerischen und landwirtschaftlichen Entwicklungen der vergangenen Jahrzehnte gelitten hat, soll gestärkt werden.
- Die Nutzung erneuerbarer Energiequellen ist durch die Gemeinde weiter zu fördern. Dies gilt sowohl für die Energieversorgung gemeindlicher Liegenschaften als auch für die Steuerungsmöglichkeiten im Rahmen der kommunalen Planungshoheit.
- Regenrückhalt und Versickerung in der Fläche sind zu stärken und zu verbessern.
- Ein besonderes Augenmerk soll angesichts der erwartbaren Folgen des Klimawandels (Extremwettereignisse, Bodenerosion) und der zunehmenden Konkurrenz um Flächen auf die Sicherung landwirtschaftlicher Produktionsgrundlagen gelegt werden.

4.2.3 Handlungsfeld „Wirtschaft und Tourismus“

Strategische Zielsetzung:

- Die Gemeinde soll weiterhin potenzielle Gewerbeflächen sichern, um prioritär Ansiedlungs- und Erweiterungsbedarfe hier bereits ansässiger Betriebe und gegebenenfalls auch Ansiedlungswünsche externer Interessenten bedienen zu können.
- Gegebenenfalls entstehende Leerstände sollen produktiv umgenutzt werden – etwa für ein Co-Working Space oder Ferienwohnungen.
- Die bestehende touristische Infrastruktur soll aufgewertet, mit den Nachbargemeinden vernetzt und intensiver beworben werden.

4.2.4 Handlungsfeld „Daseinsvorsorge und Mobilität“

Strategische Zielsetzung:

- Im Kernort Haselbach soll ein Basisangebot an Gütern des täglichen Bedarfs und Produkten lokaler Erzeuger bereitgestellt werden. Da ein klassischer Dorfladen voraussichtlich nicht rentabel zu betreiben wäre, soll dazu auf neue und innovative Formen des Nahversorgungsangebots zurückgegriffen werden.
- Mobilitätsangebote sollen für alle Zielgruppen weiter verbessert werden.
- Mögliche Nutzer bestehender und neuer Mobilitätsangebote sollen stärker als bisher bei der Inanspruchnahme der Angebote unterstützt werden – beispielsweise in Form gezielter Beratung oder Kennenlernangebote.
- Das Wohnangebot in der Gemeinde soll laufend daraufhin überprüft werden, ob es noch der aktuellen Nachfragesituation entspricht. Bei Fehlallokationen (bspw. Mangel an seniorengerechten und betreuten Wohnungen) soll die Gemeinde steuernd eingreifen.

4.2.5 Handlungsfeld „Soziales Miteinander und Vereine“

Strategische Zielsetzung:

- Die Gemeinde soll einen zentralen Veranstaltungsraum schaffen, der einen funktionalen Rahmen für etablierte Feste und Veranstaltungen bietet und zu neuen Veranstaltungsformaten ermuntert, ohne eine Konkurrenz zur Gastronomie im Ort zu bilden.
- Gesellschaftliche Veranstaltungen und Angebote sollen möglichst allen Zielgruppen offenstehen.
- Bei der Kommunikation der Gemeinde und der Vereine soll stärker als bisher darauf geachtet werden, dass sie alle gesellschaftlichen Gruppen integrieren.

4.2.6 Handlungsfeld „Freizeit und Naherholung“

Strategische Zielsetzung:

- Das öffentliche Freizeitangebot in der Gemeinde soll weiterhin bedarfsorientiert erweitert werden.
- Das bestehende Sportgelände im Bereich der Ringstraße soll so ergänzt werden, dass es Raum für zusätzliche Sportarten (insb. Beachvolleyball, Streethockey, Pumptrack) bietet.
- Die Kommunikation der bestehenden Sport- und Freizeitangebote durch die Gemeinde soll weiterentwickelt und gestärkt werden.

5 Bestandsanalyse und Handlungsempfehlungen auf Gemeindeteilebene

5.1 Hauptort und angrenzende Ortsteile (v.a. Kleineich, Rogendorf, Schmelling, Thurasdorf)

5.1.1 Allgemeine Charakterisierung

Der Hauptort Haselbach liegt zentral im Gemeindegebiet und umfasste im Jahr 2022 rd. 1.230 Einwohner. In Nord-Süd-Richtung führt die Staatsstraße 2140 (Straubinger Straße) durch den Hauptort. Der Großteil der Wohngebäude befindet sich westlich der Staatsstraße. Die Pfarrkirche St. Jakob, welche unmittelbar an der Staatsstraße gelegen ist, prägt das Ortsbild.

Unmittelbar an den Hauptort schließen sich im Süden die Ortsteile Kleineich und Rogendorf, im Südwesten Schmelling und im Westen Thurasdorf an. Einfamilienhäuser prägen hier das Ortsbild. Im Ortsteil Thurasdorf dominieren im alten Kernort landwirtschaftliche Hofstellen, während der Süden ebenfalls von Einfamilienhäusern geprägt ist.

Im Hauptort und seinen angrenzenden Ortsteilen leben mit insgesamt 1.427 Personen fast drei Viertel der Gesamtbevölkerung Haselbachs (71 %). Dabei ist nach dem Hauptort der Ortsteil Schmelling mit 95 Einwohnern am größten.

Ortsteil	**Einwohnerzahl** (Stand: 14.04.2022)
Hauptort	1.232
Höfling	1
Kleineich	2
Rogendorf	41
Rothhäusl	11
Schmelling	95
Thurasdorf	45
Gesamt	**1.427**

5.1.2 Bauliche Entwicklung

Historische Karten zeigen erste Wohngebäude im Bereich der Pfarrkirche St. Jakob sowie entlang der heutigen Straubinger Straße (St2140). Im Laufe der Jahre verdichtet sich der Kernort weiter und wächst. So kommt es zu einer verstärkten Bebauung nördlich der Bahnhofstraße und nördlich der Schulstraße. Zudem dehnt sich der Siedlungsbereich auch in Richtung Süden im Umfeld der Thurasdorfer Straße aus. Der Bebauungsplan „Waldsiedlung“ (1983) führt zu einer baulichen Entwicklung des nördlichen Siedlungsbereiches entlang der Ringstraße. Die Siedlungserweiterung des Hauptortes in Richtung Süden konnte durch die beiden Bebauungspläne „Am Wirtskreuz“ (1992) und „Weiherfeld“ (1995) verstärkt werden. Die Entwicklung des Gebietes rund um den Alois-Mandl-Ring wurde durch den Bebauungsplan „Am Bauernfeld“ (2005) vorangetrieben.

Während die bauliche Entwicklung Kleineichs und Rogendorfs in den 1960er Jahren durch den Bebauungsplan „Kleinei und Höfling“ (Neuaufstellung 2022) forciert wurde, führte im Ortsteil Schmelling der Bebauungs- und Grünordnungsplan „WA Schmelling“ (2013) zu einer weiteren Entwicklung. Der sich hieran im Westen anschließende Bebauungs- und Grünordnungsplan „WA Schmelling II“ (2021) wird künftig zu einer weiteren Entwicklung in diesem Bereich führen.

Auch in Thurasdorf führte die Ausweisung diverser Bebauungspläne zu einer Ausweitung des historischen Kernorts in Richtung Süden und einer damit einhergehenden Verschmelzung mit dem Ortsteil Schmelling.

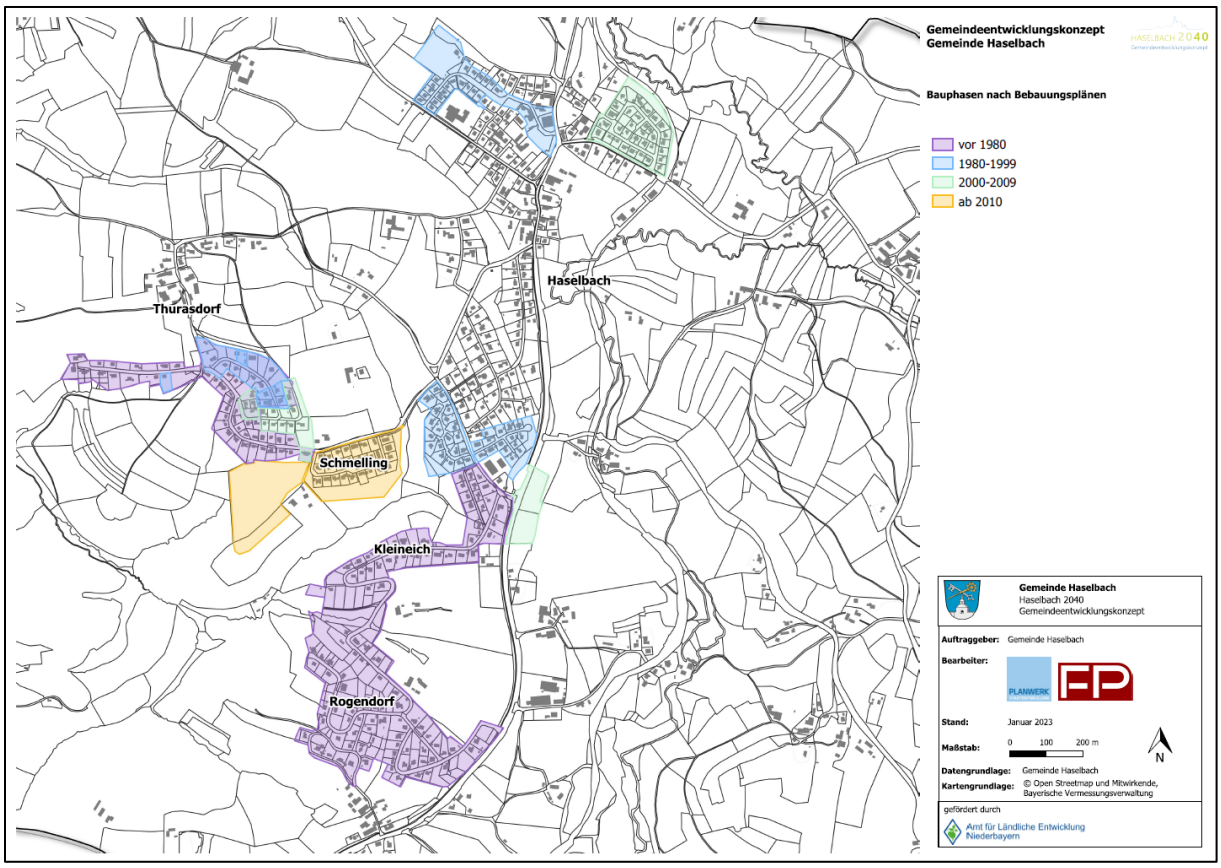


Abbildung 56: Bauliche Entwicklung Hauptort

5.1.3 Versorgungseinrichtungen und ÖPNV

Wie bereits im Kapitel 2.5 „Daseinsvorsorge“ dargelegt, konzentrieren sich alle Versorgungseinrichtungen, mit Ausnahme eines Hofladens im Ortsteil Edt sowie eines Metzgers im Ortsteil Hofstetten, auf den Hauptort. So sind hier folgende Einrichtungen vorhanden:

Versorgungseinrichtung (Typ)	Anzahl
Bäcker	1
Gastronomie	1
Getränkemarkt	1
Tankstelle	1
Kinderbetreuung (Krippe & Kindergarten)	1
Grundschule	1
Breitensporteinrichtung	1
Jugendtreff (Ortsteil Rogendorf)	1
Seniorentreff	1
Caritas Fachklinik	1
Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung	1
Insgesamt	**12**

Tabelle 5: Versorgungseinrichtungen im Hauptort Haselbach

Als Nahversorger stehen ein Bäcker und ein Getränkemarkt zur Verfügung. Zudem gibt es mit dem Gasthaus Häuslbetz eine Wirtschaft im Hauptort. Für die Kinderbetreuung sind sowohl ein Kindergarten wie auch eine Krippe vor Ort. In der Grundschule sind Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 1 und 2 untergebracht. Zur Schule gehört eine Sporthalle, welche auch von Vereinen genutzt wird. Ebenso befindet sich an der Ringstraße ein Sportplatz.

Mitten im Hauptort in der Schulstraße gelegen befindet sich eine Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung. Etwas außerhalb in Richtung Thurasdorf ist die bereits erwähnte Fachklinik der Caritas lokalisiert.

Der Hauptort wird sowohl von der Buslinie 10 (Straubing-Bogen-Mitterfels-Rattenberg-Konzell) als auch von der Linie 11 (Bogen-Miltach) angefahren. Allerdings hält Linie 11 nur zweimal täglich (Mo-Fr) und davon einmal nur zum Aussteigen der Fahrgäste. In Rogendorf halten die Linien 10 und 11 an der Staatsstraße (Haltestellen „Rogendorf“ sowie „Baumgartnerkreuz“. Die Haltestelle „Felling“ ist für die Einwohner aus Schmelling und Thurasdorf die nächstgelegene.

5.1.4 Innenentwicklungspotenziale

Im Rahmen der Aktualisierung des Flächenmanagements wurden für den Hauptort und die angrenzenden Ortsteile Kleineich, Rogendorf, Schmelling und Thurasdorf folgende Innenentwicklungspotentiale erhoben:

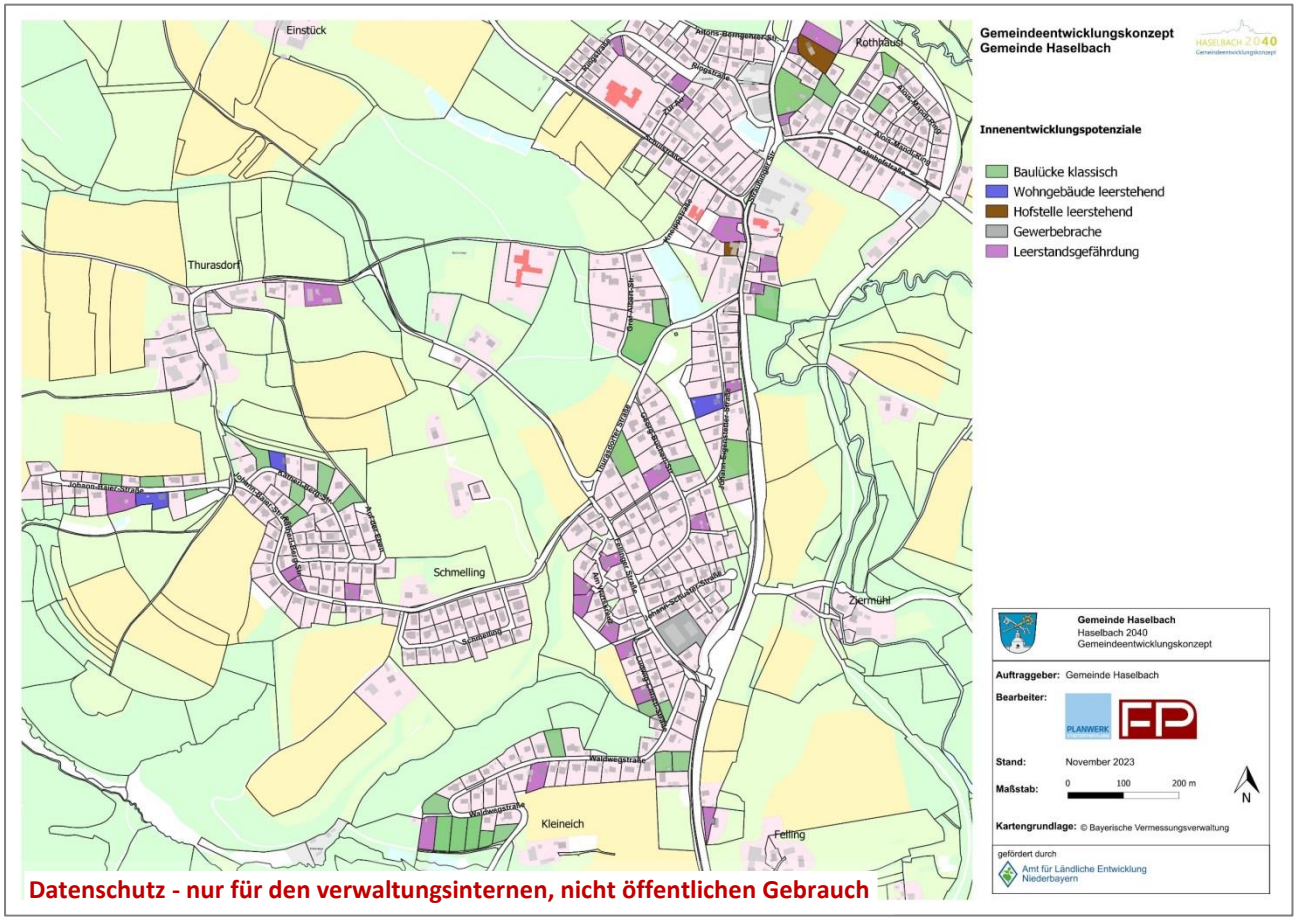
	Anzahl	**Größe** (in ha)
Baulücke klassisch	44	5,64
Hofstelle leerstehend	2	0,32
Wohngebäude leerstehend	3	0,41
Wohngebäude mit Leerstandsgefährdung	36	4,72
Gewerbebrache	1	0,42
Gesamtergebnis	86	11,51

Tabelle 6: Innenentwicklungspotenziale Hauptort und angrenzende Ortsteile

Damit sind im betrachteten Raumzuschnitt insgesamt 86 Innenentwicklungspotenziale mit einer Gesamtfläche von rd. 11,5 ha vorhanden. Die größte Gruppe bilden dabei die 44 Baulücken mit einer Fläche von insgesamt rd. 5,6 ha, gefolgt von den 36 Leerstandsgefährdungen. Insgesamt sind im Hauptort und den angrenzenden Ortsteilen Kleineich, Rogendorf, Schmelling und Thurasdorf fünf Leerstände vorhanden. Zwei von diesen sind leerstehende Hofstellen. Auch befindet sich eine große Gewerbebrache an der Fellinger Straße, südlich der Johann-Schuster-Straße.

Die räumliche Verortung der Innenentwicklungspotenziale ist in Abb. Abbildung 57: Innenentwicklungspotentiale Hauptort, Kleineich, Rogendorf, Schmelling, Thurasdorf) dargestellt. Nicht überraschend konzentrieren sich die Baulücken insbesondere auf die Neubaugebiete.

Im Vergleich mit den Ergebnissen des Flächenmanagements aus dem Jahr 2020 zeigt sich, dass die Zahl der leerstehenden Wohngebäude bzw. Hofstellen halbiert werden konnte, nämlich von zehn im Jahr 2020 auf fünf im Jahr 2023. Auch ging die Zahl der Baulücken um etwa ein Viertel zurück: Waren es 2020 noch 58 Baulücken, sind es heute 44.



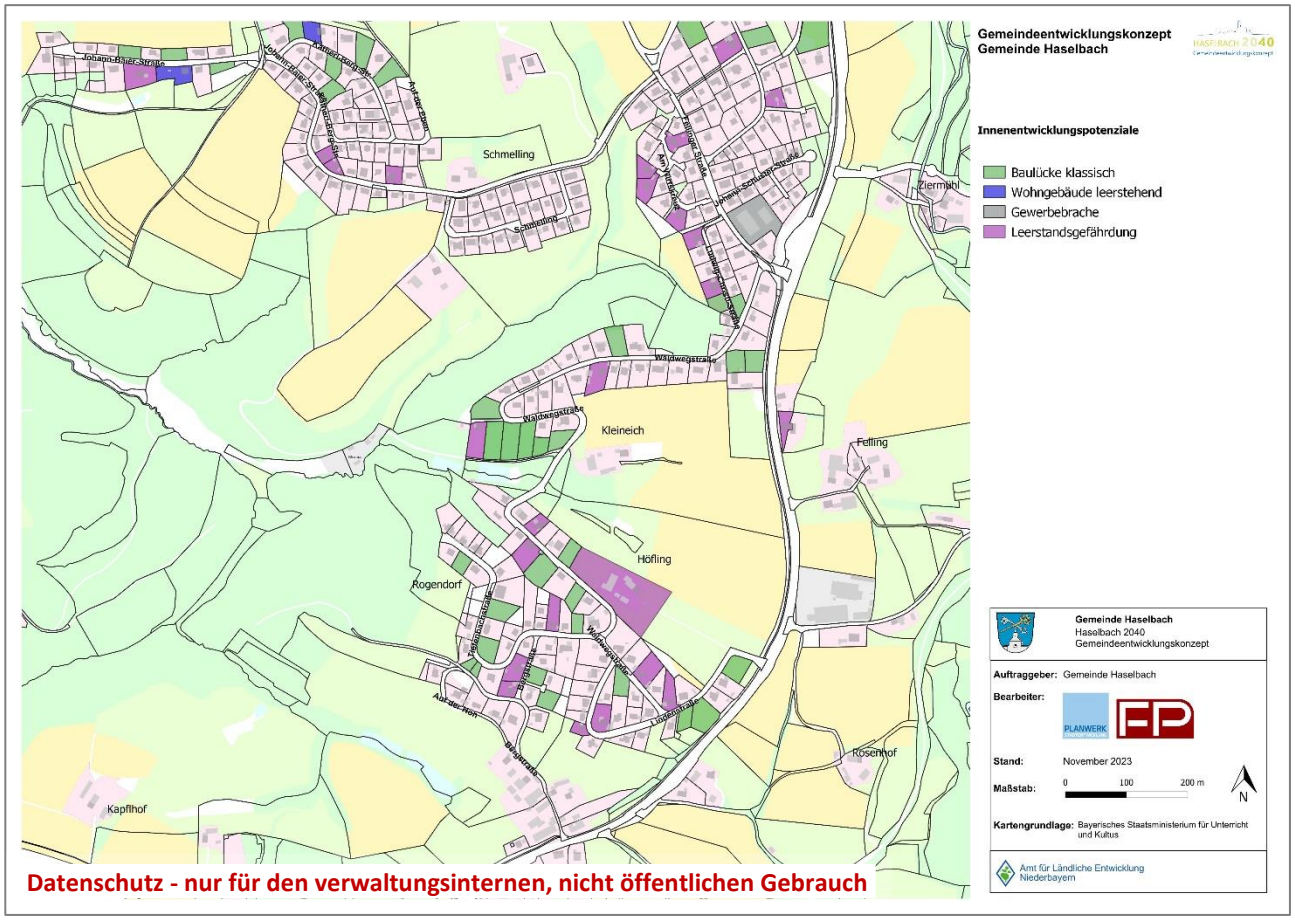


Abbildung 57: Innenentwicklungspotentiale Hauptort, Kleineich, Rogendorf, Schmelling, Thurasdorf

Somit zeigt sich, dass Haselbach in den vergangenen drei Jahren erfolgreich bestehende Innenentwicklungspotenziale aktivieren konnte. Auch in Zukunft möchte die Gemeinde das Flächenmanagement weiterführen und regelmäßig über die Ergebnisse im Gemeinderat berichten.

5.1.5 Entwicklungsansätze

Die hier zu behandelnden Ortsteile sind wie erläutert in unmittelbarem strukturellen und siedlungsgeographischen Zusammenhang mit dem Kernort Haselbach zu sehen. Topographisch (z.B. bezogen auf Relief und Hochwasserfreiheit) und entwicklungsstrukturell (verkehrliche Anbindung, Ortsabrundungen, soziales Gefüge) bieten sie weiterhin mögliche Wachstumsräume für den Hauptort.

In allen Ortsteilen besteht die Aufgabe der Verkehrsberuhigung. Dies ist entweder der Lage an der Staatsstraße geschuldet wie in Rogendorf oder der Funktion der jeweiligen Hauptstraßen durch die ursprünglichen Ortsmitten als Erschließungsstraßen zu den dahinter liegenden Neubaugebieten. Deren Wachstum führt fortwährend zu neuem Verkehr.

Ferner besteht in diesen Ortsteilen die Aufgabe der Anbindung an den Kernort. Dies zum einen physisch in Form von Wegeverbindungen für Fußgänger und Radfahrer, insbesondere auch als Schulwege. Ein Zusatznutzen wären die Möglichkeiten eines Wegenetzes mit Freizeitbezug (Spazier-/Jogging-/Walkingrunden).
Zum anderen gilt es Anbindungen im übertragenen Sinn zu schaffen, in dem die Zuziehenden Möglichkeiten haben, sich in das Gemeinschaftsleben einzufinden.

Bezogen auf die einzelnen Ortslagen ist folgendes festzuhalten:

In Rogendorf weist die Staatsstraße merkliches Gefahrenpotential auf. Die Gemeinde hat hier keine Umsetzungshoheit, aber das GEK und die Bürgerbeteiligung bieten wohl weitere Unterstützung bei der Diskussion mit dem Straßenbauamt. Kernstelle ist der Bereich der Einmündung der Bergstraße in die Staatsstraße. Hier treffen privat Zufahrten, Erschließungswege, der Rad-/Fußweg zwischen Hauptort und Jugendtreff/Sportgelände auf den schnellen Staatsstraßenverkehr (zudem in einer Kurvensituation). Zudem befindet sich hier beidseitig der Schulbushalt ohne Querungshilfe. Die bestehende Geschwindigkeitsbeschränkung ist zu kurz gefasst und bedarf insbesondere auch zum Schutz der Fußgänger weiterer Hinweise auf die Gefahrenmomente. Zur Erfassung der Situation wurde im Juni 2023 eine Messstelle der Verkehrspolizeiinspektion Deggendorf in Rogendorf mit regelmäßigen Geschwindigkeitskontrollen eingerichtet.

Richtung Schmelling und Thurasdorf ist in der Fellinger Straße die Geschwindigkeit der Erschließungsstraße das Problem der Anlieger. Auch hier bedarf die schon bestehende Beschränkung auf 30 Km/h weiterer visueller Bekräftigung und Durchsetzungskontrolle.
Die Schulbushaltestellen an der Straße sind nicht so exponiert wie in Rogendorf, könnten aber doch optimiert werden.
Entlang der Fellinger Straße treten vereinzelt auch optisch erkennbare Nutzungskonflikte zwischen alten Gewerbenutzungen und umge-

bender Siedlungsnutzung auf, die ggf. durch die Umsetzung des Gewerbegebietes behoben werden könnten.

In Schmelling mit den jüngsten und größten Siedlungsentwicklungen wird der Bedarf an Neubürgerintegration und Wegeverbindungen zum Hauptort sachlogisch am größten gesehen.
Auch innerhalb der Siedlungen sollen Kontakträume geschaffen werden (Sitzbänke im öffentlichen Raum) und deren Übergang bzw. Verbindung zur freien Landschaft gestaltet werden (Blühflächen, Ortsrandbegrünung).

5.2 Ortsteile südwestlich des Hauptortes (v.a. Kapflhof, Tiefenbach, Zachersdorf, Buchhof, Gonnersdorf, Hamberg)

5.2.1 Allgemeine Charakterisierung

Die Ortsteile Kapflhof, Tiefenbach, Zachersdorf, Buchhof, Gonnersdorf und Hamberg liegen südwestlich des Hauptorts. Während Kapflhof (rd. 3 km vom Hauptort), Tiefenbach (rd. 4 km), Zachersdorf (rd. 5 km) sowie Buchhof (rd. 5 km) unmittelbar an der Staatsstraße 2147 liegen, sind Gonnersdorf (rd. 6 km) und Hamberg (rd. 6 km) über Gemeindeverbindungsstraßen von der Staatsstraße aus erreichbar. In den genannten Ortsteilen leben insgesamt 70 Personen. Dies entspricht rd. 3 % der Gesamtbevölkerung Haselbachs. Mit 36 Einwohnern leben in Zachersdorf die mit Abstand meisten Personen. Das Ortsbild der sechs Weiler wird von Hofstellen geprägt.

Ortsteil	**Einwohnerzahl** (Stand: 14.04.2022)
Buchhof	7
Gonnersdorf	4
Hamberg	6
Kapflhof	5
Tiefenbach	12
Zachersdorf	36
Gesamt	**70**

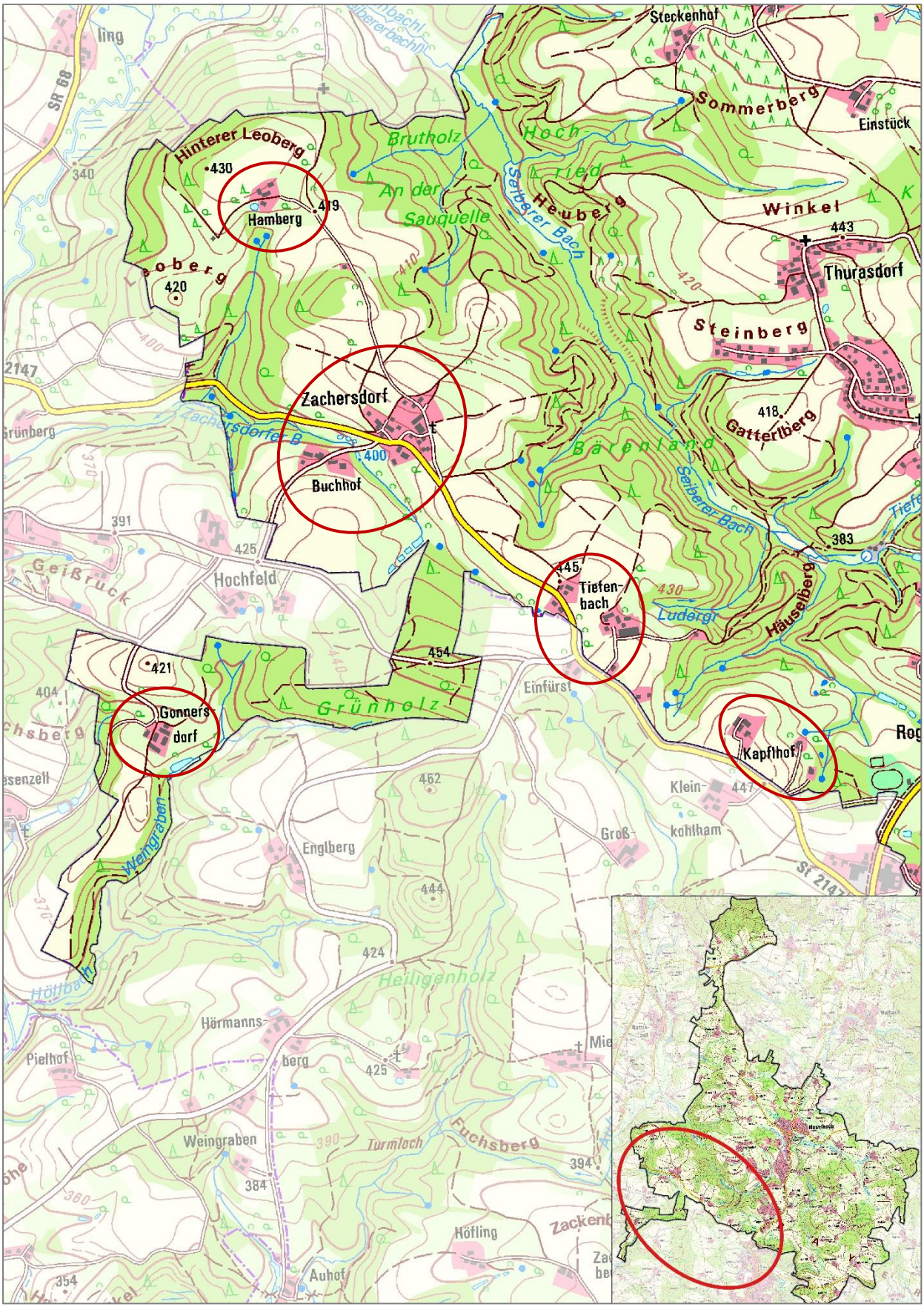


Abbildung 58: Übersicht der Ortsteile südwestlich des Hauptortes

5.2.2 Versorgungseinrichtungen und ÖPNV

Versorgungseinrichtungen sind in den Ortsteilen keine vorhanden. Aufgrund der Nähe zu Mitterfels und Ascha erledigen die Einwohner ihre Besorgungen hauptsächlich in den beiden benachbarten Kommunen (ca. 1,5 km bis 4 km).

Mit der Haltestelle „Zachersdorf“ ist lediglich ein Ortsteil an den ÖPNV angebunden. So verkehrt hier Linie 31 Geraszell-Wiesenfelden-Falkenfels-Bogen, allerdings nur einmal täglich an Schultagen.

5.2.3 Entwicklungsansätze

Der Seiberer Bach sowie das zugehörige Tal mit seiner großen Waldfläche fungieren als naturräumliche Barriere und trennen die Ortsteile vom Hauptort. Dies ist nicht zuletzt einer der Gründe, weshalb sich die Bewohnerschaft dieser Ortsteile eher in Richtung Mitterfels und Ascha orientiert.

Überwiegt im Osten des Gemeindegebietes noch der Wald, prägen hier, begrenzt von tief eingeschnittenen Tälern, auch landwirtschaftliche genutzte, weiträumigere Hochflächen das Bild.

Die Streusiedellagen bieten keine Ansatzpunkte für eine größere Entwicklung von Wohnen oder Gewerbe.

Der Entwicklungsfokus ist folglich auf eine Absicherung der bestehenden Strukturen auszurichten.

Grundsätzlich zielt dies auf die Sicherung der landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Nutzung. Dazu gehören der Unterhalt der teils engen Wegeverbindungen, Erosionsschutz sowie Maßnahmen der Gewässerpflege. Der Schutz der Siedlungen vor Starkregenereignissen ist - wie am Beispiel Zachersdorf vor Ort erörtert - je nach topographischen Gegebenheiten ein weiterer Aspekt in diesem Kontext.
Das Thema Wasserrückhaltung in der Fläche rückt in Folge des fortschreitenden Klimawandels und seinen damit einhergehenden negativen Auswirkungen auf Mensch und Natur (u.a. Zunahme von Starkregenereignissen) immer stärker in den Fokus.

Aus siedlungsstruktureller Sicht haben die mehrheitlich Einzellagen lediglich Bedarfe der ansässigen Bevölkerung zu erfüllen.

5.3 Ortsteile östlich des Hauptortes (v.a. Dachsberg)

5.3.1 Allgemeine Charakterisierung

Das Ortsbild des Gemeindegebietes östlich des Hauptortes ist insbesondere durch Einzelsiedlungen und Weiler geprägt. Hofstellen mit ihren landwirtschaftlichen Flächen sowie Wälder prägen dabei das zersiedelte Landschaftsbild. Die früher eigenständige Gemeinde Dachsberg wurde zum 01. Januar 1971 in Folge der Gebietsreform aufgelöst und mit ihren 17 Ortsteilen in die Gemeinde Haselbach eingegliedert.

Insgesamt leben in diesem Teilraum mit 324 Einwohnern rd. 16 % der Gesamtbevölkerung der Gemeinde. Dabei weist Schwarzendachsberg die meisten Einwohner auf (39 Personen), gefolgt von Wenamühle (31 Personen) und Unterwiesing (28 Personen).

Ortsteil	**Einwohnerzahl** (Stand: 14.04.2022)
Bayerischbühl	13
Felling	23
Frommried	14
Großaich	6
Haidbühl	5
Hofstetten	8
Höllberg	1
Höllgrub	19
Höllhaus	4
Leimbühl	2
Leimbühlholz	10
Meisenthal	8
Oberwiesing	24
Reiben	2
Rheinbachholz	15
Rosenhof	8
Schindlfurth	4
Schwarzendachsberg	39
Schwarzenstein	3
Unterholzen	13
Unterwiesing	28
Uttendorf	15
Weißendachsberg	15
Wenamühle	31
Ziermühle	14
Gesamt	**324**

5.3.2 Versorgungseinrichtungen und ÖPNV

Mit der Fleischerei Holmer, welche im benachbarten Markt Mitterfels ihre Hauptverkaufsstelle hat, jedoch im Ortsteil Hofstetten auch einen Verkauf betreibt, ist in dem Teilgebiet ein Metzger vorhanden. Weitere Einrichtungen der Daseinsvorsorge gibt es in diesem Teilraum nicht.

Versorgungseinrichtung (Typ)	Anzahl
Metzger	1
Insgesamt	**1**

Einkäufe des täglichen Bedarfs können im benachbarten Mitterfels sowie in der Gemeinde Haibach erledigt werden.

Über die Buslinie 12 (Sparr-Landasberg-Lintach-Bogen-Straubing) und 11 (Bogen-Miltach) ist die Teilregion z.T. an den ÖPNV angebunden, wenn auch sporadisch (zweimal täglich).

5.3.3 Entwicklungsansätze

Die Menach und die angrenzende Talregion trennen den Großteil des östlichen Gemeindegebietes naturräumlich vom Hauptort ab. Die Erschließung des östlichen Teilraumes von Haselbach erfolgt über die Kreisstraße SR4, die als Bahnhofstraße den Hauptort in Ostrichtung verlässt. Im südlichen Verlauf der Kreisstraße bindet diese an die Staatsstraße St2147 an, die wiederum direkt an die Gemeinde Mitterfels anbindet. Damit sind die Ortsteile Hofstetten und Uttendorf eher Mitterfels als Haselbach zugeordnet.

Alle östlichen Ortsteile sind durch die intensive topografische Prägung des Raumes mit auch intensiver Bewaldung in eine Vielzahl von kleineren Siedlungspunkten zergliedert. Mit 39 Einwohnern bildet der Ortsteil Schwarzendachsberg den größten Ortsteil dieses Teilraumes. Die auffällige Zergliederung der Siedlungsstruktur führt dazu, dass an den einzelnen Siedlungsstrukturen sich keinerlei Versorgungsangebote entwickeln und etablieren konnten.

Meist ist die Siedlungsstruktur durch ehemalige landwirtschaftliche Anwesen geprägt, die aber nur noch in wenigen Fällen heute der landwirtschaftlichen Tätigkeit nachgehen. Entweder sind die Anwesen zu reinen Wohnzwecken umgenutzt oder in einzelnen Fällen als Gewerbestandorte (z.B. Schreinerei, Busunternehmen, Holzhandel) genutzt. Allerdings handelt es sich bei diesen Gewerbebetrieben um Solitärstandorte, deren Weiterexistenz (fehlende Unternehmensnachfolge) durchaus gefährdet ist.

Die kleinräumige Siedlungsstruktur lässt die Ortsteile des Haselbacher Ostens nicht als Entwicklungsflächen für Wohn- oder Gewerbenutzung erscheinen. In Einzelfällen sind Siedlungserweiterungen für die Nutzung durch Familiennachfolge denkbar, aber maximal in Form von Ortsabrundungen. Gegebenenfalls drohende Leerstände im gewerblichen oder landwirtschaftlichen Bereich können durch Ersatzneubauten für Wohnfunktion ersetzt werden. Eine für den östlichen Bereich interessante Alternative kann die Umnutzung von leerfallenden Gebäuden zu Ferienwohnungen bilden.

Grundsätzlich liegt das Entwicklungspotenzial dieses Teilraumes der Gemeinde Haselbach im Bereich der naturräumlichen Qualitäten (Wanderwege, Lehrpfade, Naturraumqualitäten). Dies lässt sich idealerweise ergänzen durch Angebote im Bereich des Tourismus und der Naherholung. Die Möglichkeit vorhandene Gebäudesubstanzen für Funktionen wie Ferienwohnungen umzunutzen wurde bereits oben angesprochen.

Abbildung 59: Übersicht der Ortsteile östlich des Hauptortes

5.4 Ortsteile nordwestlich des Hauptortes (v.a. Dammersdorf)

5.4.1 Allgemeine Charakterisierung

Zahlreiche Weiler mit ihren Hofstellen dominieren die Teilregion nordwestlich des Hauptortes. Dabei prägen Ackerflächen das Landschaftsbild. Ausgehend von der Staatsstraße St2140 durchzieht die Staatsstraße SR4 dieses Gebiet in Süd-Nord-Richtung, welche im Norden kurz vor Dammersdorf in die SR13 übergeht. Von hier aus ist die Bundesstraße 20 nicht mehr weit (2 km). Die beiden Ortsteile Dammersberg und Roßhaupten sind sowohl auf das Gebiet der Gemeinde Haselbach als auch der östlich benachbarten Gemeinde Haibach aufgeteilt.

In den 12 Ortsteilen dieses Teilraums leben insgesamt 193 Personen. Dies macht 10 % der Gesamtbevölkerung der Gemeinde Haselbach aus.

Ortsteil	**Einwohnerzahl** (Stand: 14.04.2022)
Auried	22
Bruckhof	26
Bumhofen	16
Dammersdorf	21
Dietersdorf	17
Dürrmaul	10
Edt	13
Einstück	5
Exlarn	7
Pfarrholz	38
Roßhaupten	6
Steckenhof	12
Gesamt	**193**

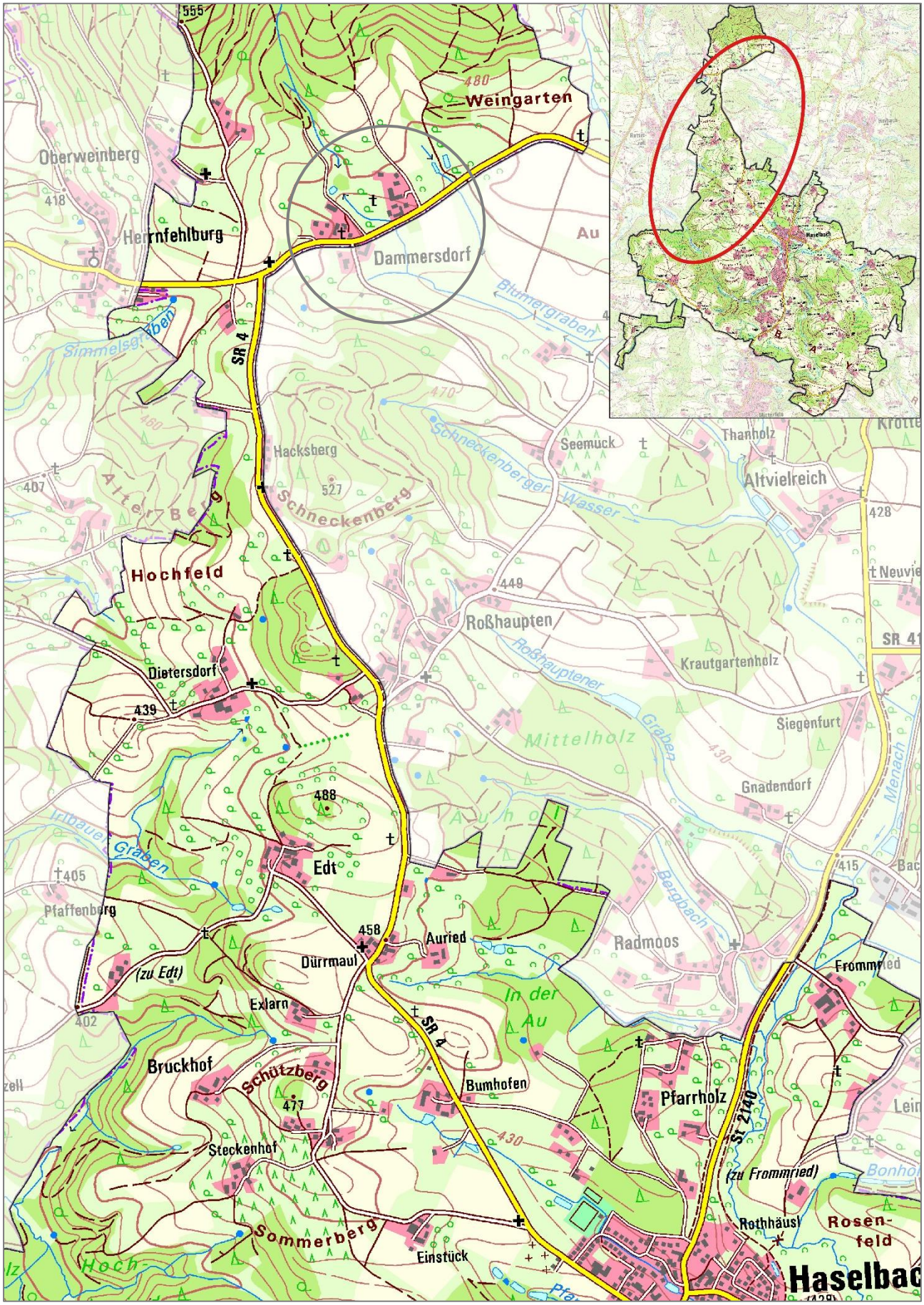


Abbildung 60: Übersicht der Ortsteile nordwestlich des Hauptortes

5.4.2 Versorgungseinrichtungen und ÖPNV

Mit dem Hofladen Marianne Zollner im Ortsteil Edt ist in der Teilregion eine Versorgungseinrichtung vorhanden. Einkäufe des täglichen Bedarfs können insbesondere im benachbarten Haibach und Stallwang, aber auch in Ascha oder Mitterfels erledigt werden.

Versorgungseinrichtung (Typ)	Anzahl
Hofladen mit Bäckerei	1

Über die Linie 10 (Straubing-Bogen-Mitterfels-Rattenberg-Konzell) sind die Ortsteile Bumhofen, Roßhaupten/Dürrmaul und Dammersdorf an den öffentlichen Personennahverkehr angeschlossen, jedoch mit nur ein bis zwei Halten an Schultagen sehr sporadisch.

5.4.3 Entwicklungsansätze

Zwar bestehen bei diesen Ortsteilen in Bezug zum Kernort Haselbach keine naturräumlichen Grenzen, dennoch nimmt mit Richtung Dammersdorf deutlich zunehmender Entfernung die Bindewirkung an diesen ab. Auch wirkt sich hier der Zuschnitt des Gemeindegebietes aus, der eine Orientierung hin zu den Nachbargemeinden Rattiszell bzw. Haibach befördert.
Nicht zuletzt aus der verkehrlichen Anbindung über die SR4 heraus sind Dürrmaul und die Ortslagen von Edt noch am ehesten mit Haselbach verbunden.

Überwiegt im Osten des Gemeindegebietes noch der Wald, prägen hier, begrenzt von tief eingeschnittenen Tälern, auch landwirtschaftliche genutzte, weiträumigere Hochflächen das Bild.

Die Streusiedellagen bieten keine Ansatzpunkte für eine größere Entwicklung von Wohnen oder Gewerbe.

Der Entwicklungsfokus ist folglich auf eine Absicherung der bestehenden Strukturen auszurichten.

Grundsätzlich zielt dies auf die Sicherung der landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Nutzung. Dazu gehören der Unterhalt der teils engen Wegeverbindungen (inkl. Breite der Weilerdurchfahrten wie in Dietersdorf oder Belastbarkeiten durch Keller wie in Edt), Erosionsschutz und Regenrückhaltung in der Fläche sowie Maßnahmen der Gewässerpflege, was sich z.B. in den Wünschen aus den Ortsrundgängen nach Pflege der vorhandenen (Lösch-)Weiher gut verbinden lässt. Der Schutz der Siedlungen vor Starkregenereignissen ist je nach topographischen Gegebenheiten ein weiterer Aspekt in diesem Kontext.

Die hier beschriebene Teilregion Haselbachs bietet zudem die topographisch geeignetsten Voraussetzungen für regenerative Energieerzeugung in Form von PV-Freiflächen, sofern Acker- und Grünland nicht prioritär für landwirtschaftliche Produktion eingesetzt werden soll.

Aus Biodiversitätserwägungen stellen die Streuobstbestände ein wertvolles Gut dar, das es zu schützen und erhalten, aber auch zu nutzen gilt.

Aus siedlungsstruktureller Sicht haben die Orte lediglich Bedarfe der ansässigen Bevölkerung zu erfüllen. Hier können auf großen Hofstellen oder im Bereich von Siedlungsabrundungen sicher individuelle Lösungen gefunden werden.

Die Region bietet zudem Ansätze mit Wanderwegen schöne Aussichtspunkte zu erschließen und diese in Freizeit und Naherholung zu nutzen.

Bezogen auf einzelne Ortsteile ergeben sich singulär noch folgende Aufgaben:

In Dürrmaul ist der Ortseingang auf der Kreisstraße von Haselbach kommend verkehrsberuhigter gestaltbar, da hier auch die Schulbushaltestelle ist.

In Edt werden bei Immobilienveränderungen/-entwicklungen immer vermessungstechnische Fragen auftreten, da hier Nutzungen bzw. Gewohnheitsrechte von den Besitzverhältnissen teils doch deutlich abweichen. Je nach Fallzahl erscheint eine generelle vermessende Ordnung zu erwägen.

6 Maßnahmen, Projekte

Nachfolgend findet sich eine nach Handlungsfeldern geordnete Übersichtstabelle der Projekte und Maßnahmen zum GEK der Gemeinde Haselbach.

Alle Maßnahmen sind mit einer Priorität:

↑	**TOP**
↗	**hoch**
→	**mittel**
S	**sofort**

sowie einem Zeithorizont zur Umsetzung versehen:

kurzfristig 2024 - 2026

mittelfristig 2027 – 2029

langfristig 2030 und später

Weiterhin sind die Maßnahmen in vier Kostenklassen eingeteilt. Da viele Einflussfaktoren einbezogen werden müssen (z.B. Kostensteigerungen, Teilumsetzungen, wiederkehrende Projekte, Umsetzungsumfang, etc.), kann der Kostenumfang einzelner Maßnahmen nicht genau abgeschätzt werden. Aus diesem Grund wird auf folgende Kostengruppen zurückgegriffen, die der Gemeinde als Orientierung dienen sollen. Diese umfassen die öffentliche Investition inkl. Förderung.

€	<10.000 €
€€	10.000 – 50.000 €
€€€	50.000 – 250.000 €
€€€€	>250.000 €

Die Maßnahmenvorschläge sind in den Handlungsfeldern zudem mit einer Priorität versehen.

Die aufgeführten möglichen Partner können sowohl in beratender Funktion tätig werden, einen Planungsauftrag verfolgen oder finanzielle Unterstützung bieten. Vor jeder Maßnahmenumsetzung sollte eine Recherche zu geeigneten Förderinstrumenten durchgeführt werden (Programme, Wettbewerbe des Bundes und Landes aus den unterschiedlichsten Ressorts, etc.).

Grau hinterlegte, **fett markierte Maßnahmenvorschläge** sind TOP-Maßnahmen und wurden als Maßnahmensteckbrief ausformuliert. Sie befinden sich im nachfolgenden Teil des GEK Berichts.

Eine ausführlichere Maßnahmenliste mit vertiefender Beschreibung der einzelnen Maßnahmen hängt dem GEK-Bericht an.

Nr.	Maßnahme	Priorität	Zeitraum Umsetzungsbeginn	Kosten	Mögliche Partner:innen (Beratung, Planung, Finanzierung)
	Handlungsfeld: Ortsbild und Innenentwicklung				
O 1	**Neugestaltung der Ortsmitte**	↑		**€€€**	**Gemeinde, ALE Niederbayern, Eigentümer**
O 2	Beschilderungskonzept	→		€	Gemeinde, ALE Niederbayern, Straßenbaulastträger
O 3	Aufwertung Wirtshausweiher	S		€€	Gemeinde, Eigentümer, Dorfgemeinschaft
O 4	Friedhof	→		€€	Gemeinde, Kirche
O 5	Aufwertung Wegeverbindungen	↗		€€	Gemeinde, Eigentümer
O 6	Aufwertung Pfarrweiher	↗		€	Gemeinde, Caritas, ILE
O 7	Straßenbeleuchtung	↗		€€	Gemeinde, StBA, Kreis
O 8	Vermessungsarbeiten	→		€	Gemeinde, Kreis, Eigentümer
O 9	Flächenmanagement (FM)	↗		€€	Gemeinde, ILE, Kreis
O 10	Gebäuderückbau in der Ortsmitte	↗		€€€	StBA, Gemeinde, Eigentümer
O 11	Außenbereichssatzungen, situationsbezogen	→		€	Gemeinde, Kreis

Handlungsfeld: Landwirtschaft, Umwelt, Klima, Energie					
L 1	Förderung der Biodiversität	↗		**€€**	Gemeinde, Kreis, AELF, ALE (FlurNatur)
L 2	Streuobst	**S**		**€**	Gemeinde, Kreis, AELF, ALE (FlurNatur), Streuobstpakt
L 3	Hochwasserschutz	↗		**€€€**	Gemeinde, Kreis, ALE (boden:ständig), WWA
L 4	Regenwassermanagement	↗		€€	Gemeinde, Kreis, ALE (boden:ständig), WWA
L 5	Grauwasserkonzept	→		€€	Gemeinde, Kreis, ALE (boden:ständig), WWA
L 6	**Förderung Erneuerbarer Energien**	↑		**€€€€**	**Gemeinde, Eigentümer, Energieversorger, Kreis**
L 7	Mülleimer	**S**		€	Gemeinde, Dorfgemeinschaft
L 8	Aktionstage zur Steigerung des Bewusstseins	↗**S**		€€	Gemeinde, ALE, ILE
L 9	Gewässerpflege	**S**		€€	Gemeinde, Kreis, ALE (boden:ständig), WWA
L 10	Energetische Sanierung öffentlicher Gebäude	↗		€€€€	Gemeinde, ALE, KfW, BAFA, Kreis

Handlungsfeld: Wirtschaft und Tourismus

W 1	Ausbau der Radreiseinfrastruktur	↗		€€	Gemeinde, Naturpark, Tourismusverband
W 2	Wanderwege	S		€€	Gemeinde, Naturpark, Tourismusverband, Bürgerschaft
W 3	Points of Interest einbetten	↗		€	Gemeinde, Tourismusverband, Kreis
W 4	Angebot Co-Working-Space	→		€€	Gemeinde, Kreis, Wirtschaftsförderung
W 5	Prüfung der Entwicklungsmöglichkeiten für Kleingewerbe und Handwerk	→		€€	Gemeinde, Kreis, Wirtschaftsförderung

Handlungsfeld: Daseinsvorsorge und Mobilität

G 1	Alternative Mobilitätsangebote	↗		€€	Gemeinde, Kreis, VG, ILE
G 2	**Verkaufsautomat mit regionalen Produkten bzw. Digitalladen, Wochenmarkt, o.ä.**	↑		€€	**Gemeinde, ILE, ALE (Kleinstunternehmerförderung)**
G 3	Verkehrsberuhigung	↗		€€€	Gemeinde, Kreis, Straßenbaulastträger
G 4	Vervollständigung und Umsetzung des Fuß- und Radwegekonzeptes	↗		€€	Gemeinde, Kreis, Tourismusverband, ALE
G 5	**Schaffung sicherer Querungsmöglichkeiten für Fußgänger und Radfahrende**	↑		€€€	**Gemeinde, Kreis, Straßenbaulastträger**
G 6	Neuordnung Parkplätze	↗		€€	Gemeinde, Eigentümer, StBA
G 7	Mitfahrerbank	→		€	Gemeinde, ALE, ILE, Kreis
G 8	E-Ladesäule für Fahrräder	→		€€	Gemeinde, Tourismusverband, Kreis
G 9	Erneuerung Bushäuschen Schmelling	→		€€€	Gemeinde, Verkehrsverbund, Kreis

Handlungsfeld: Soziales Miteinander und Vereine

S 1	**Nachnutzung ehemaliger Kindergarten**	↑		**€€€€**	**Gemeinde, Investoren, Kreis, ALE**
S 2	Nachbarschaftshilfe	↗		**€€**	Gemeinde, Kreis, VG
S 3	Ausbau Gemeindepartnerschaft(en)	→		€	Gemeinde, Kreis
S 4	Neue Wohnformen	↗		€€€€	Gemeinde, Kreis, Investoren, soz. Träger
S 5	Mutter-Kind-Gruppe	↗		€	Gemeinde, VG, soz. Träger
S 6	Erstellung einer Gemeindechronik	→		€	Gemeinde, lokale Akteure, Tourismusverband
S 7	Neubürgerintegration	→		€	Gemeinde, soz. Träger, Vereine
S 8	Weiterentwicklung Quartiersmanagement	↗		€€	Gemeinde, VG

Handlungsfeld: Freizeit und Naherholung

F 1	**Erweiterung des Sportgeländes bei der Grundschule**	↑		**€€€€**	**Gemeinde, Kreis, Vereine**
F 2	Spielplatz (für Kleinkinder)	↗		**€€€**	Gemeinde, soz. Träger, Dorfgemeinschaft
F 3	Veranstaltungskalender	→		€	Gemeinde

Maßnahme		Handlungsfeld
O 1	**Neugestaltung der Ortsmitte**	

Situation

Der Rathausvorplatz mit Carport wird von den Bürgerinnen und Bürgern Haselbachs als Ortsmitte wahrgenommen. Das bestehende Carport wird derzeit u.a. von Vereinen für Veranstaltungen genutzt, allerdings kommt dieses immer wieder an seine Kapazitätsgrenzen.

Ziel

- Aufwertung der Ortsmitte
- Schaffung von Räumlichkeiten für Veranstaltungen

Maßnahmen

Der zu klein gewordene Carport sollte durch einen Nachfolgebau ersetzt werden, welcher als freie Veranstaltungsräumlichkeit für Veranstaltungen und Vereinsfeste genutzt werden kann. Im Vorfeld ist die Platzausnutzung auf dem Gelände durch einen Architekten zu prüfen. Der Nachfolgebau sollte mit einer „Küche“ zur Aufbereitung von Speisen sowie einem Ausschank ausgestattet sein. Dabei ist es wichtig, Synergien zum nahegelegenen Dorfgasthaus Häuslbetz zu erhalten.

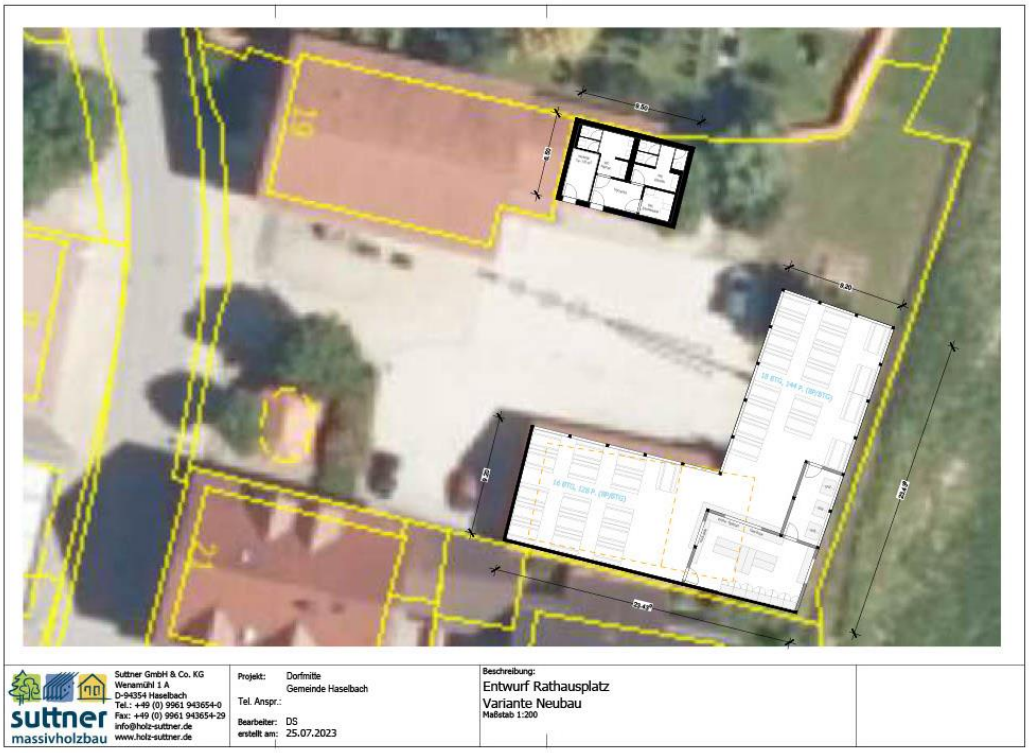
Im Rahmen der Neugestaltung der Ortsmitte sollte das Thema Barrierefreiheit berücksichtigt werden. Neben eines barrierefreien Zugangs zu den öffentlichen Toiletten sollte auch das Rathaus barrierefrei zugänglich sein. Der Rathauseingang soll durch eine Granitrampe erschlossen werden, die sich baulich in das Erscheinungsbild der bestehenden Treppe und des Rathausplatzes einfügt. Eine jährliche Begehung zum Thema „Barrierefreiheit“ ist zu empfehlen.

Insgesamt sind Doppelnutzungen mit anderen Orten zu vermeiden (z.B. mit Nachnutzung des bestehenden Kindergartens , Fläche gegenüber der Grundschule).

Langfristig könnte angedacht werden auf dem Bereich südlich des Rathausplatzes auf dem Gelände der bestehenden Tankstelle Freiräume sowie Nutzflächen für eine Bushaltestelle und ggf. eine Querungshilfe heranzuziehen. Eine Entnahme von leerstehenden Gebäuden, um die Ortsmitte aufzulockern und den Verkehr optisch zu bremsen wäre zudem denkbar.

Kosten	Zeitraum Beginn	Priorität
< 10.000 €		1 TOP
10.000 - 50.000 €		2 Hoch
50.000 - 250.000 €		3 Mittel
> 250.000 €		
mögliche Partner (Umsetzung, Beratung, Planung, Finanzierung)	Gemeinde, ALE Niederbayern, Eigentümer	

Abbildung 61: Visualisierung Dorfmitte (PLANWERK Stadtentwicklung)



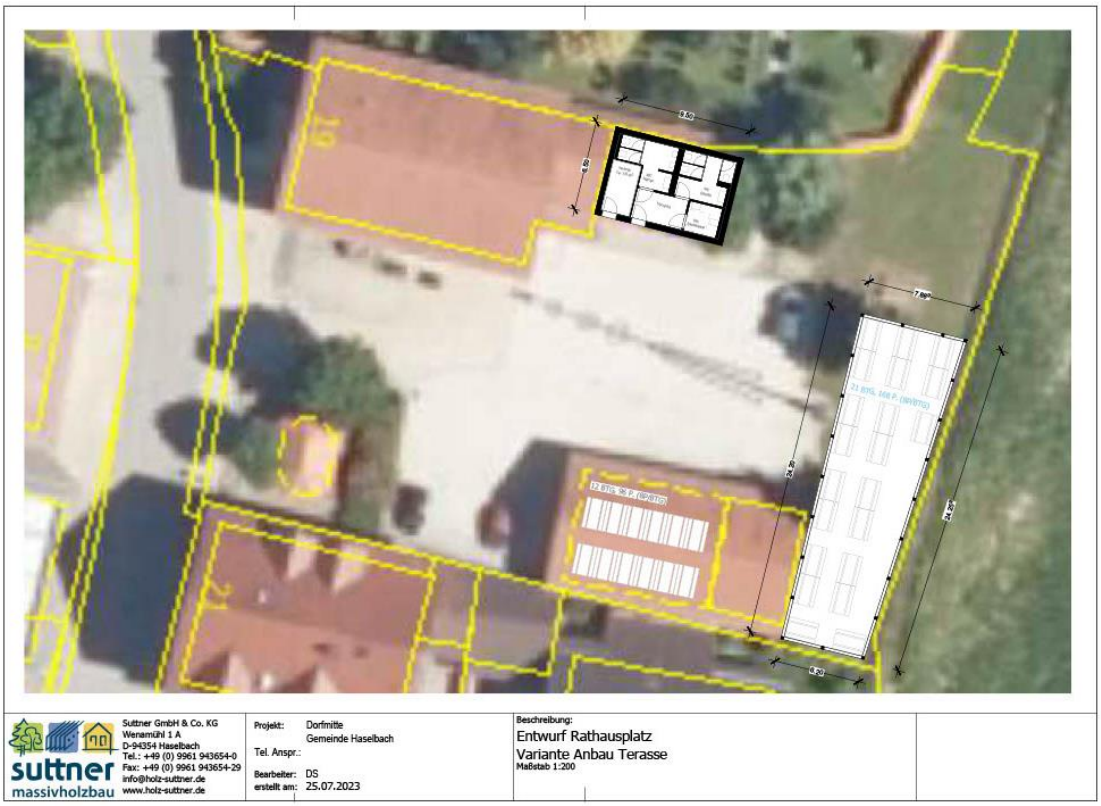


Abbildung 62: Entwurf Rathausplatz (Quelle: Suttner GmbH & Co. KG)

Maßnahme		Handlungsfeld
L 6	**Förderung Erneuerbarer Energien**	

Situation

Der verstärkte Ausbau regenerativer Energien ist nicht zuletzt aufgrund der steigenden Energiepreise in aller Munde. Auch die Gemeinde Haselbach hat den Ausbau und die Nutzung erneuerbarer Energien sowie nachwachsender Rohstoffe zum Ziel. So bildete die Förderung erneuerbarer Energien eines der Kernthemen im Rahmen der Maßnahmenentwicklung für das GEK Haselbach. Im Rahmen des Beteiligungsprozesseses wurden in der Arbeitsgruppe „Umwelt und Energie“ Nutzungspotenziale im Gemeindegebiet sowie die Möglichkeiten zur Steuerung des Ausbaus regenerativer Energien vertiefend diskutiert. Diese erarbeitete als ersten Schritt einen Kriterienkatalog, welcher Standortkriterien, Betreiberkriterien und den Nutzen vor Ort für die Errichtung von PV-Freiflächenanalgen festlegt und welcher im September 2023 vom Gemeinderat beschlossen wurde.

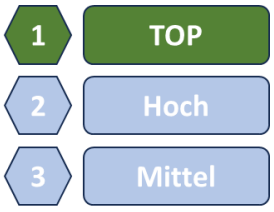
Ziel

- Energieautarkie
- proaktive und gemeinwohlorientierte Steuerung des Ausbaus regenerativer Energien

Maßnahmen

Folgende Maßnahmen / Projekte wurden erarbeitet:

- Mit dem Bau des Heizwerks in der Nähe des Friedhofes entsteht ein Nahwärmenetz entlang der Schulstraße. Eine Anschlussberatung für noch unentschlossene Eigentümer entlang der Trasse soll im Zuge der Planungen angeboten werden.
- Förderung des Ausbaus von Photovoltaik-Anlagen, auch auf Gemeindedächern (z.B. Kläranlage, Bauhof, Grundschule; Startprojekt für das Kommunalunternehmen) (s. Kapitel 7.1 SOFORT-Maßnahmen)

Kosten	Zeitraum Beginn	Priorität
< 10.000 €		
10.000 - 50.000 €		
50.000 - 250.000 €		
> 250.000 €		
mögliche Partner (Umsetzung, Beratung, Planung, Finanzierung)	Gemeinde, Eigentümer, Energieversorger, Kreis	

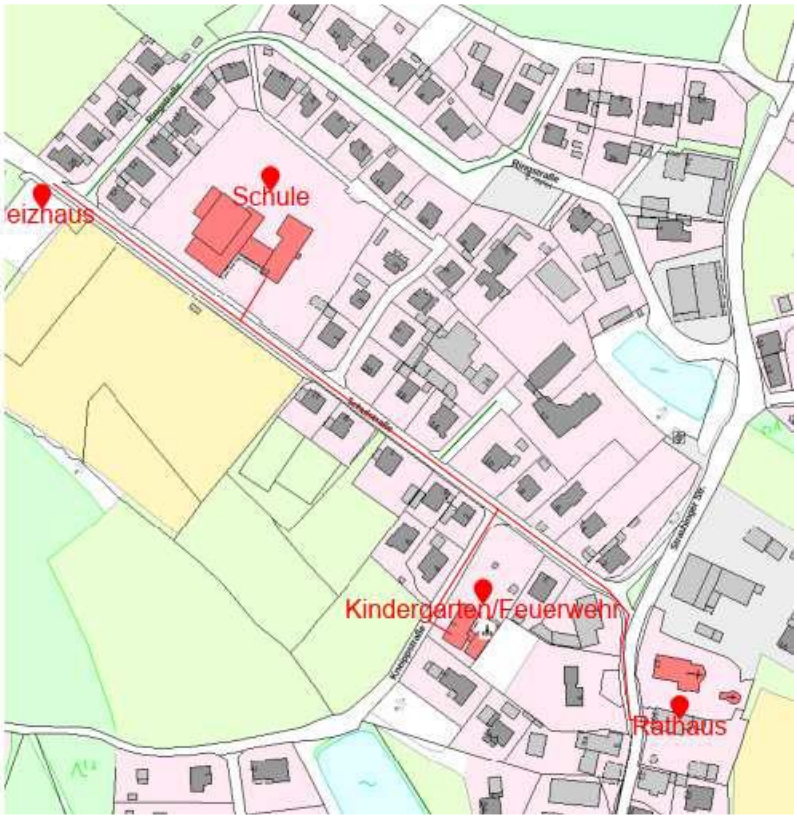


Abbildung 63: Wärmenetz Variante 5 Versorgung nur kommunale Einrichtungen und Wohnbebauung inkl. Wohnheim (Quelle: Machbarkeitsstudie zum geplanten Heizwerk für die Ortschaft Haselbach, Bummer Hof Planungs-GmbH)

Maßnahme		Handlungsfeld
G 2	**Verkaufsautomat mit regionalen Produkten bzw. Digitalladen, Wochenmarkt, o.ä.**	

Situation

Für die Attraktivität von Kommunen als Lebens- und Wohnstandorte spielen u.a. vorhandene Nahversorgungseinrichtungen eine wesentliche Rolle. Dabei ist die Sicherung der Erreichbarkeit dieser Angebote im Zuge des fortschreitenden demographischen Wandels und dem sich hieraus ergebenden höheren Anteil an älteren Menschen eine wesentliche Herausforderung für Gemeinden.

In der Gemeinde Haselbach konzentrieren sich die Nahversorgungseinrichtungen im Wesentlichen auf den Hauptort. So finden sich hier eine Bäckerei und ein Getränkemarkt sowie die Tankstelle mit Shop. Vollsortimenter sind in den benachbarten Kommunen Mitterfels vorhanden und so fehlt es im Gemeindegebiet an einem Lebensmittelmarkt. Dies wird auch im Rahmen der Bürgerbeteiligung mehrmals thematisiert.

Da aufgrund der Größe der Gemeinde die Ansiedlung eines Vollsortimenters eher unwahrscheinlich weil unrentabel ist, wäre die Ergänzung der umliegenden Nahversorgungsangebote durch (digitale) Dorfladenstrukturen denkbar.

Ziel

- Ausbau und Sicherung der Grundversorgung
- Nutzung neuer Formen des Nahversorgungsangebots

Maßnahmen

Konzepterstellung für die Installation eines Verkaufsautomaten im Gemeindegebiet mit regionalen Produkten bzw. einer digitalen 24/7-Ladenstruktur, eines (auf Mobilangebote gestützten) Wochenmarktes, o.ä.:

- Interessensklärung der lokalen Anbieter und Erzeuger regionaler Produkte
- Suche nach Betreiber bzw. Kooperation mit Handelskette, Großhändler odgl.
- Suche nach Standort (Ortsmitte)
- Koordinierung der bestehende Mobilangebote auf einen Termin bzw. Einbettung dieser in Digitalladen bzw. Automatenladen

Kosten	Zeitraum Beginn	Priorität
< 10.000 €		1 TOP
10.000 - 50.000 €		2 Hoch
50.000 - 250.000 €		3 Mittel
> 250.000 €		
mögliche Partner (Umsetzung, Beratung, Planung, Finanzierung)	Gemeinde, ILE, ALE (Kleinstunternehmerförderung)	

Abbildung 64: Nahkauf-Box
(Quelle: https://www.nahkauf.de/nahkauf-box)

Abbildung 65: Dorfladen-Box
(Quelle : https://www.dorfladenbox.com/)

Maßnahme		Handlungsfeld
G 5	**Schaffung sicherer Querungsmöglichkeiten für Fußgänger und Radfahrende**	

Situation

In der Gemeinde Haselbach sind nur wenige Fuß- und Radwege vorhanden bzw. es besteht Bedarf für etablierte Wegeverbindungen z.B. von Siedlungsgebieten in den Ortskern und es fehlt teilweise an (sicheren) Querungshilfen, insbesondere auch im Bereich der Schulbushaltestellen. Aufgrund der in Teilen unübersichtlichen Verkehrsführung bestehen v.a. für Fußgänger Gefahrensituationen: So müssen Schulkinder an unübersichtlichen Stellen kreuzen und Bewohner der Behinderteneinrichtung der katholischen Jugendfürsorge müssen oftmals entlang der durch den Hauptort verlaufenden St2140 gehen. Auch im Rahmen der Bürgerbeteiligung zum GEK wird die Verbesserung des Fuß- und Radverkehrs als wichtiges Thema für die Gemeindeentwicklung genannt. Die Gemeinde hat infolgedessen in einem ersten Schritt eine Karte mit den vorhandenen Geh- und Radwegen erstellt (s.u.), auf welcher auch die geplanten Gehwegeverbindungen sowie einige der Punkte, an denen es einer Entschärfung der Querungssituation Bedarf, eingetragen sind. Da die Anpassung des Straßenraums an die Bedürfnisse der Fußgänger und Radfahrer u.a. auch zu einer Verkehrsberuhigung insgesamt und damit auch zur Erhöhung der Sicherheit sämtlicher Verkehrsteilnehmenden führen kann, wird eine genauere Prüfung und Umsetzung des Konzeptes empfohlen.

Ziel

- Verbesserung der Verkehrssicherheit, insbesondere auch für Schüler
- Vernetzung der Siedlungsgebiete mit dem Ortskern bzw. von Funktionsorten wie Schule, Kindergarten oder Jugendheim/Sportplatz

Maßnahmen

Im Gemeindegebiet besteht an verschiedenen Standorten im Verkehrsnetz Handlungsbedarf hinsichtlich der Schaffung sicherer Wegeverbindungen bzw. Querungsmöglichkeiten, u.a.:

- An der St2140 auf Höhe des Rathauses für Fußgänger: Antrag auf Schaffung einer Fußgängerampel bzw. Bedarfsampel beim StBA
- Schülerquerung Rogendorf: Hier wurden weitere verkehrssichernde Maßnahmen bereits angestoßen; weitere Beobachtung der Verkehrsentwicklung rund um die Haltestellen
- Schülerquerung Wenamühle: Schaffung eines Fußwegs entlang der Staatsstraße zwischen der Gemeindeverbindungsstraße nach Wenamühle und der östlichen Bushaltebucht
- Sicherheit Fußgängerquerung Ziermühle: Anhebung des Radwegs auf Niveau der Staatsstraße, um Querung aus Richtung des Donau-Regen-Radwegs zu erleichtern
- Straubinger Straße / Schulstraße
- Kreuzung Ringstraße / Straubinger Straße / Bahnhofstraße: Erarbeitung einer Lösung für Einmündung des Gehwegs Bahnhofstraße in die Straubinger Straße
- Verbesserung der bestehenden Querung des Radweges über die St2140 in Pfarrholz
- Schaffung von Wegeverbindungen zwischen (neuen) Siedlungsgebieten und Ortsmitte
- Optimierung der Wegeverbindung vom Donau-Regen-Radweg zur Ortsmitte

Kosten	Zeitraum Beginn	Priorität
< 10.000 €		1 TOP
10.000 - 50.000 €		2 Hoch
50.000 - 250.000 €		3 Mittel
> 250.000 €		
mögliche Partner (Umsetzung, Beratung, Planung, Finanzierung)	Gemeinde, Kreis, Straßenbaulastträger	

Abbildung 66: Gefahrensituation Bushaltestelle Rogendorf

Abbildung 67: Einmündung Straubinger Str. / Schulstr

Abbildung 68: Gehwegekonzept Haselbach (Quelle: Gemeinde Haselbach)

Maßnahme		Handlungsfeld
S 1	**Nachnutzung ehemaliger Kindergarten**	Soziales Miteinander und Vereine

Situation

Derzeit befindet sich der Kindergarten mit -krippe St. Jakob in der Kneippstraße 1, unmittelbar beim Feuerwehrhaus. Um das Betreuungsangebot in der Gemeinde auszubauen, soll dieser allerdings auf die Fläche gegenüber der Grundschule verlagert und erweitert werden. Mit dem neuen „Haus für Kinder" dessen Inbetriebnahme für das Jahr 2026 geplant ist, wird das derzeitige Kindergartengebäude für neue Nutzungen verfügbar. In der Arbeitsgruppensitzung „Innenentwicklung, Ortsbild und Verkehr" im Juni 2023 zum Thema „Ortsmitte" wurden auch die Nachnutzungspotenziale für den bestehenden Kindergarten diskutiert.

Ziel

- Nachnutzung des bestehenden Kindergartengebäudes /-grundstücks
- Schaffung von sozialen Angeboten

Maßnahmen

Folgende Nutzungen für das alte Kindergartengebäude /-grundstück sind denkbar:

- Unterbringung von funktionalen Vereinsräumen (z.B. zum Proben, für Sitzungen, Lagerräume für Vereine)
- Seniorenwohnen bzw. betreutes Wohnen für ältere Menschen, Mietwohnungen, Co-Working

Kosten	Zeitraum Beginn	Priorität
< 10.000 €		1 TOP
10.000 - 50.000 €		2 Hoch
50.000 - 250.000 €		3 Mittel
> 250.000 €		
mögliche Partner (Umsetzung, Beratung, Planung, Finanzierung)	Gemeinde, Investoren, Kreis, ALE	

Abbildung 69: Kindergarten St. Jakob

Maßnahme		Handlungsfeld
F 1	**Erweiterung des Sportgeländes bei der Grundschule**	

Situation

Im Hauptort Haselbach gibt es eine zur Grundschule gehörende Sporthalle, welche 2018/2019 erbaut wurde und auch von den Vereinen genutzt wird. Zudem befindet sich ein Sportplatz an der Ringstraße. Im Zuge der Beteiligungsveranstaltungen wurde allerdings der Bedarf nach der Errichtung eines öffentlichen Mehrzweck-Geländes für Sport und Freizeit bei der Grundschule deutlich. So wurde in einer gemeindeinternen Arbeitsgruppe die Ausgestaltung des künftigen Sportplatzbereiches diskutiert.

Ziel

- Erweiterung des öffentlichen Freizeitangebotes
- Diversifizierung des Sportangebots

Maßnahmen

Von der Arbeitsgruppe wird die Errichtung der neuen, öffentlichen Sportanlagen mit möglichst großem Abstand zur Wohnbebauung des Baugebietes „WA Waldsiedlung“ favorisiert. Für das Sportgelände wurde eine Teilfläche der Flurnummer 2, Gemarkung Haselbach, ins Auge gefasst. Zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichts läuft ein entsprechendes Deckblattverfahren zum Flächennutzungsplan. Das Sportgeländekonzept sollte folgende Angebote umfassen (vgl. auch Ergebnis der Arbeitskreissitzung):

- Beachvolleyballplatz (Priorität 1)
- Aufenthaltsbereich mit Sitzgelegenheiten, ggf. Tischtennisplatte, etc. (Priorität 2)
- Basketball (Priorität 3)
- Asphaltplatz / Tartanplatz (Priorität 3)
- Pumptrack
- Boulebahn

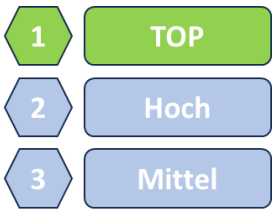
Kosten	Zeitraum Beginn	Priorität
< 10.000 €		
10.000 - 50.000 €		
50.000 - 250.000 €		
> 250.000 €		
mögliche Partner (Umsetzung, Beratung, Planung, Finanzierung)	Gemeinde, Kreis, Vereine bzw. deren Dachverbände, Regionalbudget, LEADER	

Abbildung 70: Skizze öffentliches Sportgelände (Quelle: Arbeitsgruppe „Sportgelände“)

7 Weiteres Vorgehen

Das weitere Vorgehen der Gemeinde Haselbach hinsichtlich der nun anstehenden Umsetzung von herausgearbeiteten Projekten und Maßnahmen orientiert sich an den Prioritäten und der zeitlichen Umsetzbarkeit der Maßnahmen, die im Rahmen der Bearbeitung der Maßnahmenliste u.a. im Rahmen der Gemeinderatsklausur festgelegt wurden.

Im Sinne der Sichtbarkeit von Umsetzungen für die Bürgerschaft und einer nachhaltigen Einleitung des Prozesses der Ländlichen Entwicklung, sollen die im Rahmen der Gemeinderatsklausur herausgearbeiteten Sofortmaßnahmen natürlich nahtlos am Beginn des Prozesses stehen. Dies ist im letzten Quartal 2023 bereits geschehen.

Im weiteren Prozess gilt es, die wesentlichen Maßnahmen (i.d.R. TOP-Projekte) konsequent auf den Weg zu bringen. Da es sich bei diesen Maßnahmen um inhaltlich und kostenmäßig durchaus umfangreichere Projekte handelt, gilt es zu prüfen, inwieweit die Instrumente der Ländlichen Entwicklung und fallweise auch anderer, ggf. neu aufgelegter Förderkulissen bzw. -aufrufe dabei zum Einsatz gebracht werden können. Diese Punkte sind in den nachstehenden Kapiteln erläutert.

7.1 SOFORT-Maßnahmen

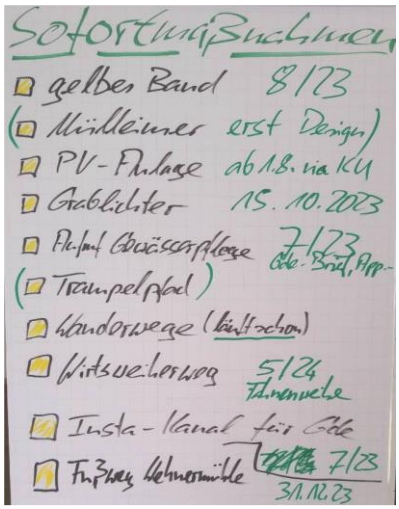


Abbildung 71: Ergebnis SOFORT-Maßnahmen Gemeinderatsklausur Plankstetten

Maßnahmen, die unverzüglich umgesetzt bzw. initiiert werden sollen, sind in der Maßnahmenliste als SOFORT-Maßnahmen gekennzeichnet. Diese Projekte sollen in den kommenden zwei Jahren umgesetzt werden.

Die SOFORT-Maßnahmen wurden im Rahmen der Gemeinderatsklausur am 07/08 Juli 2023 in Plankstetten mit den teilnehmenden Gemeinderäten diskutiert und festgelegt. Insgesamt wurden zehn Projekte in den Handlungsfeldern „Ortsbild und Innenentwicklung“, „Landwirtschaft, Umwelt, Klima und Energie“ sowie „Wirtschaft und Tourismus“ als SOFORT-Maßnahmen benannt:

Handlungsfeld „Ortsbild und Innenentwicklung“

<u>SOFORT-Projekt „Wirtsweiherweg“ (s. Maßnahme 3)</u>
In Abstimmung und mit Zustimmung des Eigentümers soll die Aufenthaltsqualität am Wirtshausweiher durch verschiedene Maßnahmen erhöht werden. Dabei soll u.a. ein Weg am Weiher als SOFORT-Maßnahme geschaffen werden. Dies soll Anfang 2024 in Angriff genommen werden.

Handlungsfeld „Landwirtschaft, Umwelt, Klima und Energie“

SOFORT-Projekt „gelbes Band“ (s. Maßnahme 2)
Auch in der Gemeinde Haselbach kommt dem Thema Streuobst durch die Streuobstinitiative der Ländlichen Entwicklung verstärkte Bedeutung zu. Erste Maßnahmen in diesem Bereich, wie u.a. die Einrichtung einer Erntebörse, sind bereits angedacht. Als SOFORT-Projekt sollen frei aberntbare Bäume gekennzeichnet werden (gelbes Band).
Die Gemeinde hat bereits im Jahr 2023 gemeindliche Bäume zur öffentlichen Aberntung markiert. Da es in diesem Jahr wenig Obst zu ernten gab, fiel die Resonanz von Seiten der Bevölkerung allerdings gering aus. Auch im kommenden Jahr sollen die entsprechenden Bäume gekennzeichnet werden.

SOFORT-Projekt „Photovoltaikanlagen“ (s. Maßnahme 6)
Die Förderung erneuerbarer Energien stellt eines der Kernthemen im Rahmen der Maßnahmenentwicklung für das GEK in Haselbach dar. So wurden unterschiedliche Projektideen hierfür herausgearbeitet (s. Maßnahmentabelle). Die Förderung des Ausbaus von Photovoltaik-Anlagen u.a. auch auf Gemeindedächern wurde im Rahmen dessen als SOFORT-Projekt identifiziert. Die Gemeinde befindet sich hier gerade in der Ausschreibung.

SOFORT-Projekt „Mülleimer“ (s. Maßnahme 7)
Der aktuelle Bestand und die Bedarfe an Mülleimern im Gemeindegebiet sollen geprüft und ggf. neue Mülleimer, insbesondere entlang des Radweges nach Mitterfels sowie am Dorfweiher aufgestellt werden. Die Gemeinde hat hierfür ein einheitliches Design erstellen lassen.

SOFORT-Projekt „Grablichter“ (s. Maßnahme 8)
Die Gemeinde möchte das Bewusstsein für nachhaltigen Energie- und Wasserverbrauch sowie zur Müllvermeidung erhöhen. Im Rahmen dessen sollen keine Plastik-Grablichter im Automaten am Friedhof mehr angeboten werden. Nach Prüfung der Gemeinde gibt es derzeit keine entsprechenden Angebote auf dem Markt. Die Umsetzbarkeit des SOFORT-Projektes soll in Zukunft weiterhin geprüft werden.

SOFORT-Projekt „Gewässerpflege“ (s. Maßnahme 9)
Die Gemeinde verfügt über ein kommunales Förderprogramm für private Gewässerpflegemaßnahmen. Dieses hat den Erhalt von Teichen zum Ziel und soll das zunehmende Verschwinden dieses Natur- und Kulturgutes unterstützen. Zugleich kann her das Anliegen der Regenrückhaltung in der Fläche und der Erosionsschutz unterstützt werden. Teichbesitzer können bis zu 2.000 € bzw. höchstens 50 % der tatsächlich entstandenen Kosten für die Entschlammung sowie vergleichbare Sanierungsmaßnahmen an Teichen mit einer Größe von mind. 200 m² erhalten. Wie bereits in den vergangenen Jahren hat die Gemeinde auch 2023 den Aufruf zur Gewässerpflege veröffentlicht.

Handlungsfeld „Wirtschaft und Tourismus“

SOFORT-Projekt „Ausbau Trampelpfad“ (s. Maßnahme 1)
Die Radreiseinfrastruktur soll im Gemeindegebiet ausgebaut werden. Neben der Schaffung von Rast- und Einkehrmöglichkeiten mit Kaufkraftbindung soll der Trampelpfad gegenüber dem Gasthaus Häuslbetz zum Donau-Regen-Radweg aufgewertet werden. Die Aufwertung ist für Anfang 2024 geplant.

SOFORT-Projekt „Wanderwege“ (s. Maßnahme 2)
Für die Aufwertung der Wanderwege im Gemeindegebiet sind unterschiedliche Projekte angedacht:

- Verbesserung der Beschilderung
- Aufstellen von Infotafeln
- Überprüfung des Wegezustands
- Digitalisierung der Wanderwege
- Schaffung eines Kapellen Wanderweges
- Erstellen (Update) einer regionalen Wanderkarte/Broschüre
- Vermarktung der Angebote im regionalen Verbund

Weiterhin wurde schon konzeptbegleitend ein Instagram-Kanal für die Gemeinde eingerichtet sowie der Fußweg im Ortsteil Wenamühle im Jahr 2023 fertiggestellt.

7.2 Instrumente der Ländlichen Entwicklung

Grundsätzlich lässt sich aus dem vorliegenden Gemeindeentwicklungskonzept ableiten, dass die wesentlichen Maßnahmen zur Gemeindeentwicklung von Haselbach sich auf den Hauptort von Haselbach fokussieren. Maßnahmen wie die Schaffung eines Dorfplatzes im Umfeld des Rathauses, die Weiterentwicklung der Dorfmitte entlang der Hauptstraße, die Neunutzung des zentral gelegenen alten Kindergartenstandortes und die Anlage einer öffentlichen Fläche für Sport und Freizeit machen deutlich, dass hier der Einsatz von Mitteln der einfachen Dorferneuerung für die Gemeinde eine gewinnbringende Unterstützung des Prozesses bedeutet. Deshalb wird vorgeschlagen, den Bereich des Altortes von Haselbach für die einfache Dorferneuerung vorzusehen.

Sowohl die an den Kernort angrenzenden Siedlungsgebiete (wie z.B. Schmelling oder Thurasdorf) und die vielen kleinen Ortsteile der Gemeinde, die eher die Struktur von Weilern oder Aussiedlerhöfen aufweisen, zeigen keine Handlungsbedarfe, die den direkten Einsatz der Dorferneuerung notwendig erscheinen lassen.

Der Einsatz anderer Förderprogramme der Ländlichen Entwicklung erscheint punktuell sinnvoll. Inwieweit dazu der Einsatz der Dorferneuerung als fördertechnische Voraussetzung notwendig ist, ist im Einzelfall mit der Förderstelle abzuklären.

Das Programm „FlurNatur“ kann bei Maßnahmen, die zur Stärkung der biologischen Vielfalt und zur Verbesserung des Wasser- und Bodenrückhalts beitragen, zum Einsatz kommen.

Maßnahmen, die zur Erhaltung der Bodenstabilität und gegen Erosion beitragen, können im Rahmen des Projekts „boden:ständig“ förderwürdig sein.

Das Programm zur Förderung von Kleinstunternehmen der Grundversorgung könnte vor allem im Zusammenhang mit der Erhaltung von Standorten der Nahversorgung und Gastronomie zum Einsatz kommen.

Die Erstellung eines Kernwegenetzes wurde im Rahmen der Akteursbeteiligung im Rahmen des GEK nur am Rande diskutiert. Inwieweit dieses Förderprogramm in Anspruch zu nehmen wäre, gilt es im Kontakt der ILE Nord23 zu diskutieren. Auf der Ebene der ILE kann allerdings das Programm Regionalbudget erfolgversprechend eingesetzt werden. Für dieses Programm wurde bereits in der Maßnahmenliste an einigen Stellen der sinnvolle Einsatz formuliert.

Grundsätzlich bestehen somit an vielen Stellen Möglichkeiten, die Programme der Ländlichen Entwicklung sinnvoll in die Umsetzung einzubeziehen. Dies gilt es im Rahmen der Projektumsetzung zusammen mit dem Fördergeber zeitnah abzustimmen.

7.3 Weitere Maßnahmen

Wie bereits im vorangegangenen Kapitel erläutert, konzentriert sich der Großteil der entwickelten Maßnahmen auf den Hauptort Haselbach. Maßnahmen für die Vielzahl der kleinen Ortsteile betreffen meist Maßnahme in der Fläche im Zusammenhang mit der Entwicklung von Angeboten bei Fuß- und Radwegen und Maßnahmen im naturräumlichen Bereich.

Eine Auffälligkeit des Prozesses der Gemeindeentwicklung ist die Tatsache, dass sowohl die Ortsteile des äußersten Nordens (Dammersdorf) als auch des naturräumlich separierten Südwestens (Zachersdorf und vier weitere Ortsteile) nur in geringem Maße einen Bezug zur Gemeinde Haselbach aufweisen. Dies hat sich unter anderem in der Intensität der Beteiligung der dortigen Akteure gezeigt. Ziel der Gemeinde sollte sein, diese Ortsteile enger in die gemeindlichen Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Da aus diesen Ortsteilen keine Vertreter im Gemeinderat von Haselbach gewählt wurden, könnte eine Lösung darin liegen, aus diesen Ortsteilen Sprecher zu wählen, die als redeberechtigte Teilnehmer an den Sitzungen des Gemeinderats teilnehmen. Damit könnte erreicht werden, diese Ortsteile mit ihrer Bürgerschaft enger in das gemeindliche Leben zu integrieren.

Nürnberg/Parsberg
20.02.2024

8 Anhang

8.1 Quellenverzeichnis

ILE Nord 23 (Hg.)(2020): Vitalitätscheck zur Innenentwicklung für die Gemeinde Haselbach, Erläuterungsbericht, Haselbach

Webseite des Bayerischen Landesamtes für Umwelt: www.lfu.bayern.de, geprüft am 17.08.2023

Webseite der Gemeinde Haselbach: www.haselbach-gemeinde.de, geprüft am 17.08.2023

Webseite des Landratsamtes Straubing-Bogen: www.landkreis-straubing-bogen.de, geprüft am 17.08.2023

8.2 Ausführliche Maßnahmenliste

Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Priorität
	Ortsbild und Innenentwicklung		
1	Neugestaltung der Ortsmitte (s. Ergebnis Arbeitskreis) inkl. Berücksichtigung der Barrierefreiheit	Veranstaltungsort Rathausvorplatz: - Nachfolgebau für Carport, der als Veranstaltungsraum für Vereinsfeste etc. dienen soll; Prüfung der Platzausnutzung auf dem bestehenden Gelände durch Architekt:in - Nutzung des Nachfolgebaus Carport als freie Veranstaltungsräumlichkeit auch mit einer „Küche“ zur Aufbereitung von Speisen und einem Ausschank - Im Bereich südlich des Rathausplatzes sowie auf dem Gelände der bestehenden Tankstelle könnten langfristig Freiräume sowie Nutzflächen für Bushaltestellen und ggf. eine Querungshilfe geplant werden. Eine Entnahme von leerstehenden Gebäuden, um die Ortsmitte aufzulockern und Verkehr optisch zu bremsen wäre denkbar - Synergien mit dem Dorfgasthaus sind zu erhalten - Vermeidung von Dopplungen mit anderen Orten (z.B. mit Nachnutzung bestehender Kindergarten, Fläche im Bereich Grundschule) Ausbau der Barrierefreiheit z.B. bei Toilettenanlagen und öffentlichen Einrichtungen - Barrierefreier Zugang zu den öffentlichen Toiletten am Rathausplatz - Barrierefreier Zugang zum Rathaus - Jährliche Begehung zur „Barrierefreiheit“	TOP
2	Beschilderungskonzept	Einheitliche Beschilderung / Hinweise in der gesamten Gemeinde, dabei vor allem an folgenden Standorten - Zentral im Pavillon am Rathausplatz (Einbeziehen in die Gestaltung der Ortsmitte - Zur Totentanzkapelle - Am Radweg mit Hinweis auf Dorfgasthaus	Mittel
3	Aufwertung Wirtshausweiher	Der Wirtshausweiher ist in Privatbesitz. In Abstimmung und mit Zustimmung des Eigentümers, könnte die Aufenthaltsqualität durch verschiedene Maßnahmen erhöht werden: - Aufstellung von Sitzmöglichkeiten und Ruheliegen - Steg / Terrasse - Jugendgrillplatz - Schaffung eines Weges am Weiher – Weg zeitnah vor Fahnenweihe/Kirchweih	Sofort

4	Friedhof	Im Bereich des Friedhofs wurde mehrfach die Aufwertung der dortigen WC-Anlage angemahnt	Mittel
5	Aufwertung Wegeverbindungen	An mehreren Stellen im Ortsgebiet wurde im Rahmen der Bürgerbeteiligung (v.a. WebMapping) die Einrichtung und Aufwertung von Wegeverbindungen gefordert. Dabei u.a. • Prüfung der Schaffung einer Sitzbank entlang des Weges am Festplatz in Richtung Johann-Eigenstetter-Straße	Hoch
6	Aufwertung Pfarrweiher	Der Pfarrweiher am Beginn der Ringstraße wurde als idyllischer Platz in zentraler Lage identifiziert. Er liegt im Eigentum der Katholischen Jugendfürsorge. Ohne den ökologisch-landschaftlichen Wert zu mindern, wäre eine Ertüchtigung über das Regionalbudget zu prüfen / zu versuchen.	Hoch
7	Straßenbeleuchtung	Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurde an verschiedenen Orten im Gemeindegebiet die mangelnde Beleuchtungssituation angemahnt. Die einzelnen Standorte sollten hinsichtlich einer Verbesserung der Beleuchtungssituation überprüft werden.	Hoch
8	Vermessungsarbeiten	Im Zuge der Ortsbegehung wurden Abweichungen zwischen Grundstücksgrenzen und realen Nutzungen identifiziert. Diesbezüglich sollte eine Katasterbereinigung (z.B. Edt), fallweise bei konkreten Baumaßnahmen überprüft und durchgeführt werden.	Mittel
9	Flächenmanagement (FM)	Die Gemeinde Haselbach hat im Zuge der Ländlichen Entwicklung vor wenigen Jahren bereits ein Flächenmanagement (FM) aufgestellt. In diesem Zusammenhang wurden Innenentwicklungspotenziale identifiziert (Baulücken, Leerstände, Leerstandgefährdungen). Dieses Flächenmanagement wurde im Rahmen des GEK aktualisiert. Dieses Flächenmanagement sollte in Zukunft kontinuierlich weiter betrieben werden. Dazu sind folgende Arbeitsschritte zu vollziehen • Kontinuierliche Bearbeitung im Rahmen einer jährlichen Aktualisierung • Vorstellung der Ergebnisse des FM 1-mal jährlich im Gemeinderat • Regelmäßige Ansprache der Eigentümer von Innenentwicklungspotenzialen als Versuch der Aktivierung (schriftlich und mündlich) • Auflegen einer Förderfibel (Sanieren und Modernisieren) als Handreichung für Eigentümer von Leerständen und Sanierungsobjekten • Sensibilisierung der Bürgerschaft für das Thema Innenentwicklung durch Berichterstattung zu Fördermöglichkeiten, Best-Practice-Beispielen, Nutzungsmöglichkeiten (z.B. Ferienwohnungen) • Erstellung von Machbarkeitsstudien für Objekte in ortsbildprägender Lage	Hoch

		Mittelfristig steht in diesem Zusammenhang die Fortschreibung des FNP für das Gemeindegebiet an, unter Berücksichtigung aller Aspekte der hier im GEK dokumentierten Gemeindeentwicklungsaufgaben und -ziele.	
10	Gebäuderückbau in der Ortsmitte (Straubinger Str. 25 und 33)	Die beiden Gebäude in der Ortsmitte (Straubinger Straße 25 und 33) sind nicht mehr oder nur noch minder genutzt. Gleichzeitig bilden beide Gebäude eine verkehrsgefährdende Einschränkung des Straßenraums (Sichtbezüge, Fußweg, etc.). Durch den Rückbau der Gebäude Nr. 25 und 33 ergäbe sich die Möglichkeit einer Entwicklung des Straßenraums bzw. des hierdurch neu entstandenen Freiraums. Die Gebäude könnten zurückversetzt baulich ersetzt werden und damit mit aktuellen Nutzungen zur Aufwertung der Ortsmitte beitragen. Ebenso ermöglicht der gewonnene Freiraum eine Aufwertung des öffentlichen Raums in der Ortsmitte. • Freiflächen in diesem Bereich zur Verkehrssicherung und zum Aufenthalt nutzen • Die Vorfläche im Bereich Häuslbetz erweitern • Z.B. Ansiedlung einer Innerortsnutzung wie einer Dorfladenbox • Z.B. Ansiedlung weiterer Nutzungen im medizinischen Bereich (Praxis / Physio / Co-Working)	Hoch
11	Außenbereichssatzungen, situationsbezogen	Der Erlass von Außenbereichssatzungen wurde kontrovers diskutiert. Eine generelle Bearbeitung des Themas wurde aus Kostengründen verworfen. Allerdings besteht die Möglichkeit der Aufstellung situationsbezogen	Mittel

	Landwirtschaft, Umwelt, Klima und Energie		
1	Förderung der Biodiversität	Im Zuge der Stärkung und Förderung der Biodiversität sollten verschiedene Maßnahmen durchgeführt werden: • Schaffung von Blühflächen und Kleinstrukturen auf kommunalen Flächen • Unterstützung von vergleichbaren Privatinitiativen (z.B. Pflanzsamen-Projekt) • Einbettung in die Aufwertung der Weiher (s. HF Ortsbild und Innenentwicklung)	Hoch
2	Streuobst	Dem Thema Streuobst kommt verstärkt Bedeutung zu (z.B. Streuobstinitiative der Ländlichen Entwicklung). Erste Maßnahmen wurden bereits angedacht: • z.B. Einrichtung einer Erntebörse • Kennzeichnung von frei aberntbaren Bäumen (gelbes Band) • Aktionen mit Schüler in Kooperation mit der örtlichen Landwirtschaft (-> Sensibilisierung)	Sofort
3	Hochwasserschutz	Dem Thema Hochwasserschutz kommt auch in Haselbach verstärkt Bedeutung zu. Vor allem entlang der Menach, insbesondere in Wenamühle und Ziermühle sind Notwendigkeiten von Maßnahmen zu prüfen.	Hoch
4	Regenwassermanagement	Im Zuge von Regenwasserabfluss und -speicherung sind verschiedene Maßnahmen denkbar: • Bewerbung von Zisternen zur Speicherung von Regenwasser (z.B. Förderung durch die Kommune oder ILE, Verankerung in der Bauleitplanung) • Durchführung von baulichen Maßnahmen in betroffenen Bereichen, z.B. Höllgrub, Ortseingang Zachersdorf • Anschluss an RW-Kanal prüfen (Ringstr.)	Hoch
5	Grauwasserkonzept	Ein Konzept zum Umgang mit Grauwasser soll im Rahmen des GEK geprüft werden.	Mittel
6	Förderung Erneuerbarer Energien (s. Ergebnis Arbeitskreis)	Die Förderung erneuerbarer bildete eines der Kernthemen im Rahmen der Maßnahmenentwicklung für das GEK in Haselbach. Folgende Maßnahmen/Projekte wurden dabei herausgearbeitet: • Mit dem Bau eines Blockheizkraftwerks in der Nähe des Friedhofes entsteht ein Nahwärmenetz entlang der Schulstraße. Eine Anschlussberatung für noch unentschlossene Eigentümer entlang der Trasse soll im Zuge der Planungen angeboten werden.	TOP Sofort

		• Förderung des Ausbaus von Photovoltaik-Anlagen, auch auf Gemeindedächern (Startprojekt für das Kommunalunternehmen) -> SOFORT-Projekt • Aufstellung einer Kriterienliste zur Standort- und Betreiberauswahl für PV-Freiflächen. Hierbei sind die in der Arbeitsgruppe „Energie und Umwelt“ erarbeiteten Kriterien zu beachten: ○ Standortkriterien: Nutzung von rd. 2-4% des Gemeindegebietes (dieser Wert muss noch überprüft werden); Berücksichtigung des Orts- und Landschaftsbildes – Störungen sind hier zu vermeiden; Berücksichtigung einschränkender Reflexionen des Sonnenlichts; keine Berücksichtigung der landschaftlichen Wertigkeit des Bodens (Bodenzahl / Acker- bzw. Grünlandzahl); keine Konflikte mit der Siedlungsentwicklung; Abgleich mit FNP ○ Betreiberkriterien: Ortsansässige Betreiber ohne Auflagen; möglichst qualifizierte, niedrigschwellige, echte Option zur Bürgerbeteiligung; Schließen eines städtebaulichen Vertrags mit Betreiber(n); Garantie einer langfristigen Sicherheit durch Betreiber; Option zum lokalen Stromverbrauch (Speicher) ○ Nutzungen vor Ort: Erwartbare Gewerbesteuerzahlungen je Betriebsmodell und Projektkonstellation sowie ggf. sonstiger Benefits für die Kommune; Konzeption von lokalem Stromverbrauch u/o. Zwischenspeicherung	
7	Mülleimer	Prüfung des Bestands und der Bedarfe an Mülleimern im Gemeindegebiet und ggf. Aufstellen von Mülleimern, insbesondere entlang des Radweges nach Mitterfels und am Dorfweiher.	Sofort
8	Aktionstage zur Steigerung des Bewusstseins für nachhaltigen Energie- und Wasserverbrauch sowie Müllvermeidung	In Zusammenarbeit mit der ILE NORD23 können hierzu folgende Projekte dienen: • Durchführung von Aktionstagen zur Steigerung des Bewusstseins bei der lokalen Bevölkerung zum Thema Energie- und Wasserverbrauch sowie Müllvermeidung (eigentlich Thema der ILE) • Vorbildprojekte, z.B. keine Plastik-Grablichter im Automaten am Friedhof -> (SOFORT-Projekt) • Z.B. Wettbewerbe zur Energienutzung je Haushalt	Hoch Sofort
9	Gewässerpflege	Weiherpflege im Außenbereich (z.B. Edt): Fortsetzung und forcierte Bewerbung des bestehenden Zuschussangebots der Gemeinde für private Gewässerpflegemaßnahmen (bis zu 2.000 € im Einzelfall, max. 50% der nachgewiesenen Kosten, auch unter Brandschutzaspekten. Evtl. Anschreiben an alle Eigentümer.	Sofort
10	Energetische Sanierung öffentlicher Gebäude	Im Zuge des Klimawandels soll die Gemeindeverwaltung mit gutem Beispiel voran gehen und ihre öffentlichen Gebäude energetisch sanieren.	Hoch

	Wirtschaft und Tourismus		
1	Ausbau der Radreiseinfra-struktur	- Schaffung von Rast- und Einkehrmöglichkeiten entlang des durch das Gemeindegebiet verlau-fende Donau-Regen-Radweges mit Hinweis auf Gasthaus Häuslbetz - Ausbau des Trampelpfads gegenüber dem Gasthaus Häuslbetz zum Radweg -> (SOFORT-Projekt)	Hoch Sofort
2	Wanderwege	- Verbesserung der Beschilderung - Aufstellen von Infotafeln - Überprüfung des Wegezustands - Digitalisierung der Wanderwege - Schaffung eines Kappellen-Wanderweges - Erstellen (Update) einer regionalen Wanderkarte-Broschüre - Vermarktung im regionalen Verbund	Sofort
3	Points of Interest einbetten	- Totentanzkapelle - Flugzeugabsturzstelle - Bewerbung über Interessentenkreise / Multiplikatoren - Standortsuche für neuen Wohnmobilstellplatz	Hoch
4	Angebot Co-Working-Space	Untersuchung des Bedarfs nach einem Co-Working-Space bzw. Co-Working-Plätzen und Kopplung des potenziellen Angebotes ggf. an Gemeinschaftsräume (Leerstandsnutzung, Nachnutzung Kindergarten etc.)	Mittel
5	Prüfung der Entwicklungs-möglichkeiten für Kleinge-werbe und Handwerk	Einholung von Bedarfsdaten bei den ortsansässigen Betrieben zur gezielten Flächenplanung	Mittel

	Daseinsvorsorge und Mobilität		
1	Alternative Mobilitätsangebote	Aufbau des im Zuge der Nachbarschaftshilfe bereits geplanten ehrenamtlichen Fahrdienstes. Dieser soll als Ergänzung für den bestehenden ÖPNV fungieren.	Hoch
2	Verkaufsautomat mit regionalen Produkten bzw. Digitalladen´, Wochenmarkt, o.ä.	Das Thema Nahversorgung bildet einen der zentralen Diskussionspunkte in Haselbach. Im Spannungsfeld zwischen Nähe zu Mitterfels (vorhandene Angebote) und den fehlenden Angeboten am Ort wurden herausgearbeitet: • Interessensklärung der lokalen Anbieter (regionale Produkte) • Suche nach Betreiber • Suche nach Standort (wohl in der Ortsmitte) • Koordinierung der Mobilangebote auf einen Termin (oder Einbettung in Digitalladen bzw. Automat)	TOP
3	Verkehrsberuhigung	An verschiedenen Standorten im Gemeindegebiet werden durch die Bewohner:innen Gefahrenstellen identifiziert: • Die Straubinger Straße ist als Staatsstraße stark frequentiert. Die erhöhten Geschwindigkeiten stellen dabei eine Gefahrenquelle für den Fußverkehr dar. Eine innerörtliche Verkehrsberuhigung auf Tempo 30 ist daher sinnvoll - Prüfung der neuen Möglichkeiten aufgrund gesetzlicher Änderung. • Prüfung der Optionen zur Tempominderung im Bereich neuer Kindergarten, Rogendorf und Verlängerung Richtung Haselbach-Mitte (Tempo 60/70) • Auch wird die Schulstraße oftmals mit zu hohen Geschwindigkeiten befahren. Eine Geschwindigkeitsüberwachung durch Aufstellen von Tempoanzeigen bzw. eine Verkehrsberuhigung ist hier denkbar (weiterhin versuchen) • Ortseinfahrt Dürrmaul (Ortsschild versetzen); Tempo 30 (Durchführung Verkehrsschau) • Prüfung Tempo 30 in Dammersdorf • Verkehrsinsel südlich des Wirtshauses am südlichen Ortseingang Haselbach	Hoch
4	Vervollständigung und Umsetzung des Fuß- und Radwegekonzeptes	Aufgrund fehlender Verbindungen sollte das Konzept enthalten: • z.B. Schaffung und Aufwertung Fußwegeverbindungen zwischen Altort und Neubaugebieten • Der Neubau der Kindertagesstätte sollte in das Geh- und Radwegenetz einbezogen werden	Hoch

5	Schaffung sicherer Querungsmöglichkeiten für Fußgänger und Radfahrende	An verschiedenen Stellen im Verkehrsnetz besteht Handlungsbedarf hinsichtlich der Schaffung sicherer Querungsmöglichkeiten z.B.: • An der St2140 auf Höhe des Rathauses für Fußgänger: Antrag auf Schaffung einer Fußgängerampel bzw. Bedarfsampel beim StBA • Schülerquerung Rogendorf: Hier wurden weitere verkehrssichernde Maßnahmen bereits angestoßen • Schülerquerung Wenamühle: Schaffung eines Fußwegs entlang der Staatsstraße zwischen der Gemeindeverbindungsstraße nach Wenamühle und der östlichen Bushaltebucht • Sicherheit Fußgängerquerung Ziermühle: Anhebung des Radwegs auf Niveau der Staatsstraße, um Querung aus Richtung des Donau-Regen-Radwegs zu erleichtern • Straubinger Straße / Schulstraße • Kreuzung Ringstraße / Straubinger Straße / Bahnhofstraße: Erarbeitung einer Lösung für die Einmündung des Gehwegs Bahnhofstraße in die Straubinger Straße • Verbesserung der bestehenden Querung des Radweges über die St2140 in Pfarrholz	TOP
6	Neuordnung Parkplätze	Vor der Bäckerei Hahn parkende Autos stellen ein Sicherheitsrisiko für Fußgänger dar. Eine Neuordnung der Parksituation könnte die Situation entschärfen. Eine Lösung kann im Rahmen der Planungen zur Ortsmitte (s. Maßnahme Nr. 1 im HF Ortsmitte) geschaffen werden.	Hoch
7	Mitfahrerbank	Einrichtung einer Mitfahrerbank an der St2140 nach Straubing. Eine Bedarfsprüfung könnte ggf. über die ILE NORD23 erfolgen.	Mittel
8	E-Ladesäule für Fahrräder	Einrichtung einer Ladestation im Ortskern mit entsprechendem Hinweis entlang des Donau-Regen-Radweges	Mittel
9	Erneuerung Bushäuschen Schmelling (Fellinger Str./St2140)	Das Bushäuschen an der Haltestelle ist in die Jahre gekommen und soll durch einen größeren und lichtdurchlässigeren Unterstand ersetzt werden. Bei der Erneuerung bzw. Schaffung von Bushäuschen ist auf ein einheitliches Design im Gemeindegebiet zu achten.	Mittel

Soziales Miteinander und Vereine

1	Nachnutzung ehemaliger Kindergarten	Durch die Erstellung einer neuen Kindertagesstätte gegenüber dem Schulstandort wird die Fläche des alten Kindergarten für neue Nutzungen verfügbar. Dabei sind angedacht: • funktionale Vereinsräume, Lagerräume für Vereine (Veranstaltungen unverändert am Rathaus) • Seniorenwohnen, Mietwohnungen, Co-Working	TOP
2	Nachbarschaftshilfe	Die Leistungen einer Nachbarschaftshilfe könnte einen Beitrag zum sozialen Miteinander leisten: • Tauschbörse für Unterstützungsleistungen, z.B. in Gemeindeapp oder auf Gemeinde-Webseite • Ggf. bezahlte Nachbarschaftshilfe über eine BuFDi-Stelle, Klärung der Honorierung • Ausgestaltung Fahrdienst (Auto gemeinsam mit Mitterfels bereits beschafft)	Hoch
3	Ausbau Gemeindepartner-schaft(en)	Eine Gemeindepartnerschaft mit einer ukrainischen Gemeinde ist derzeit am Anlaufen. Künftig soll eine Gemeindepartnerschaft gefördert werden, um den inhaltlichen Austausch zwischen Gemeinden zu forcieren und ggf. gemeinsame Feste durchzuführen.	Mittel
4	Neue Wohnformen	Neue Wohnformen sind notwendig, um den sich verändernden Anforderungen im Rahmen des demografischen Wandels gerecht zu werden: • Betreutes Wohnen, Wohnraum für Senioren (mit / ohne Service) • Wohnraumangebot für junge Haushalte als Mietwohnungen	Hoch
5	Mutter-Kind-Gruppe	Schaffung einer Mutter-Kind-Gruppe im Rahmen des Kiga-Standorts. Dieser Bedarf wurde im Rahmen der Bürgerbeteiligung eindeutig formuliert	Hoch
6	Erstellung einer Gemein-dechronik	Eine Gemeindechronik kann zur heimatorientierten Identifikation beitragen. Zur Erstellung ist die Suche nach interessierten Akteuren vorrangig.	Mittel
7	Neubürgerintegration	Maßnahmen zur Integration von Neubürgern z.B. mit Hilfe einer Broschüre sowie Online-Angeboten	Mittel
8	Weiterentwicklung Quar-tiersmanagement	Gemeinsam mit der Nachbargemeinde Mitterfels wurde ein Quartiersmanagement als Anlaufstelle für die Bedürfnisse älterer Menschen eingerichtet. Dies erfolgte über die Förderrichtlinien „Selbstbestimmt Leben im Alter“. Auch künftig soll die Arbeit des Quartiersmanagements unterstützt und mit Hilfe der Gemeinde weiterentwickelt werden.	Hoch

	Freizeit und Naherholung		
1	Erweiterung des Sportgeländes bei der Grundschule	Eine der zentralen Aufgaben aus Sicht der Bewohnerschaft ist die Entwicklung eines öffentlichen Sportgeländes. Das Sportgeländekonzept (s. Ergebnis Arbeitskreis) sollte folgende Flächen umfassen: • Beachvolleyballplatz (Prio. 1) • Aufenthaltsbereich mit Sitzgelegenheiten, ggf. Tischtennisplatte, etc. (Prio. 2) • Basketball (Prio. 3) • Asphaltplatz/Tartanplatz (Prio. 3) • Pumptrack • Boulebahn	TOP
2	Spielplatz (für Kleinkinder)	Prüfung von Standorten zur Schaffung eines Spielplatzes für Kleinkinder (1-3 Jahre) bzw. Schaffung ergänzender Angebote an bestehendem Spielplatz. Auch für neue Baugebiete z.B. in Schmelling sollte der Bedarf von Spielplätzen geprüft werden.	Hoch
3	Veranstaltungskalender	Der Veranstaltungskalender auf der Webseite der Gemeinde soll aktuell gehalten werden. Ggf. können hier die Informationen aus der Muni-App automatisch herangezogen werden.	Mittel

PLANWERK Stadtentwicklung und Dr. Fruhmann & Partner, 14.02.2024